

Halbjahresfinanzbericht 2015



HYPO NOE
GRUPPE

KENNZAHLEN DER HYPO NOE GRUPPE

Werte in TEUR	30.06.2015	30.06.2014	31.12.2014
Bilanzsumme	15.557.056	15.025.555	15.926.960
Gesamte anrechenbare Eigenmittel gem. CRR/CRD IV	605.306	652.556	614.757
Gesamtkapitalquote in % gem. Art. 92 Abs. 2 lit. c) CRR	15,66%	15,32%	14,85%
CIR	89,0%	80,6%	135,2%
ROE nach Steuern	2,4%	4,2%	-5,5%

AKTUELLES RATING

Standard & Poor's: A/stable/A-1

2015: DIE HYPO NOE - IM ÖSTERREICHISCHEN BANKENSEKTOR TOP AUFGESTELLT

Sowohl im (geo-)politischen Bereich als auch auf den Finanzmärkten begleitete das herausfordernde Marktumfeld der letzten Jahre den österreichischen Bankensektor auch im ersten Halbjahr 2015. Die Finanzentwicklungen der Banken sehen sich mit ständigen Einmal- und Sondereffekten konfrontiert, die eine konstante und vergleichbare Entwicklung über Jahre hinweg erschweren.

Trotz aller Krisen ist es der HYPO NOE möglich zu sagen, dass sie über die letzten Jahre hinweg konstant gewirtschaftet hat und im österreichischen Bankensektor gut aufgestellt ist. Dies wurde durch die internationale Ratingagentur Standard & Poor's im ersten Halbjahr 2015 wieder eindrucksvoll bestätigt: Die HYPO NOE ist österreichweit eines von nur zwei Finanzinstituten mit einem Single-A-Rating, verbunden mit einem stabilem Ausblick.

Unser Geschäftsmodell und unsere Strategie sind in der Region Niederösterreich und Wien fest verwurzelt. Mit einem starken Eigentümer, dem Land NÖ, verfügt die HYPO NOE über einen stabilen Partner, auf den sich die Bank, ihre Kundinnen und Kunden sowie Partner verlassen können. Die HYPO NOE weist auch heuer in den ersten sechs Monaten eine solide Konzerneigenkapitalausstattung in Höhe von EUR 571,5 Mio. aus, welche im Vergleich zum Jahresende 2014 gesteigert wurde. Auch die Kapitalratios liegen mit 13,4 Prozent Kernkapitalquote und 15,7 Prozent Eigenmittelquote weiterhin deutlich über den gesetzlichen Vorgaben.

Obwohl die Belastungen durch teilweise erstmals fällig gewordene gesetzliche Beiträge für Banken wie beispielsweise den Einlagensicherungsfonds und die erhöhte Stabilitätsabgabe sowie durch eine Erhöhung der Abschreibung der Schuldverschreibungen HETA zunahmen, konnten wir dennoch im ersten Halbjahr 2015 einen Konzernüberschuss (dem Eigentümer zurechenbar) von EUR 6,6 Mio. erzielen. Der Zinsüberschuss des Konzerns erreichte EUR 65,6 Mio. und lag somit über dem Ergebnis der Vorjahresperiode. Die Bilanzsumme der HYPO NOE Gruppe bewegt sich auf einem gesunden Niveau und hat sich zum Stichtag 30. Juni 2015 gegenüber dem Jahresende 2014 um 2,3 Prozent auf EUR 15,6 Mrd. verringert. Dies liegt vordergründig am Rückgang in den finanziellen Vermögenswerten available for sale.

HETA-Moratorium trotz weiterer Abschreibung verkraftbar

Die Bewertungsparameter für die Abschreibung unserer HETA-Anleihen wurden auch im ersten Halbjahr 2015 genau beobachtet. Dabei wurden neue Erkenntnisse wie etwa der HETA-Jahres- und Konzernabschluss 2014 und das Memorandum of Understanding



Dr. Peter Harold, Vorsitzender des Vorstandes



KR Mag. Nikolai de Arnoldi, Mitglied des Vorstandes

zwischen dem Freistaat Bayern und der Republik Österreich bezüglich der Bereinigung bestehender Rechtsstreitigkeiten berücksichtigt und ein weiterer Abschreibungsbedarf in Höhe von EUR 20,6 Mio. aus der Aktualisierung des Bewertungsmodells errechnet. Die Auswirkungen des Schuldenmoratoriums über die HETA sind für die HYPO NOE Gruppe verkraftbar und standen dem Erzielen eines Halbjahresgewinnes nicht entgegen. Parallel hat die HYPO NOE gegen das Moratorium der FMA das Rechtsmittel der Vorstellung erhoben. Die Entscheidung des VfGH, mit der das Bundesgesetz über Sanierungsmaßnahmen für die Hypo-Alpe-Adria-Bank (HaaSanG) aufgehoben wurde, hat aktuell keine Auswirkungen auf die Zahlungspflicht der HETA.

Ausblick zweites Halbjahr 2015

Trotz aktueller Herausforderungen und weiterhin schwieriger Rahmenbedingungen geht die HYPO NOE gut aufgestellt und optimistisch in die zweite Berichtsperiode 2015. Unsere seit Jahren verfolgte Strategie basierend auf Regionalität, Risikobewusstsein und Nähe zum Kunden hat sich auch in Krisenzeiten bewährt und wird daher von uns als „Bank an Ihrer Seite“ konsequent weiter verfolgt.

Dr. Peter Harold
Vorstandsvorsitzender
HYPO NOE Gruppe Bank AG, CEO

KR Mag. Nikolai de Arnoldi
Mitglied des Vorstandes
HYPO NOE Gruppe Bank AG, CRO/ CFO

HALBJAHRES- FINANZBERICHT

ZUM 30.06.2015

DER HYPO NOE GRUPPE BANK AG



HALBJAHRESLAGEBERICHT	9
Wirtschaftliche Rahmenbedingungen	10
Finanzentwicklung	14
Entwicklung der Geschäftsfelder	16
Risikobericht	24
Konzernausblick 2015	40
Wesentliche Ereignisse nach dem Halbjahresfinanzbericht 30.06.2015	42
HALBJAHRESABSCHLUSS	43
Gesamt-Ergebnisrechnung	44
Konzernbilanz	46
Konzerneigenkapital-Veränderungsrechnung	47
Konzerngeldflussrechnung	48
ERLÄUTERUNGEN (NOTES)	51
1. Rechnungslegungsgrundsätze/Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden	52
2. Änderungen im Konsolidierungskreis per 30.06.2015	53
3. Details zur Gesamt-Ergebnisrechnung	54
4. Details zu Bilanzposten	64
5. Segmentberichterstattung	78
6. Sonstige Angaben	84
ERKLÄRUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER	101



HALBJAHRES- LAGEBERICHT ZUM 30.06.2015

HALBJAHRESLAGEBERICHT	9
Wirtschaftliche Rahmenbedingungen	10
Finanzentwicklung	14
Entwicklung der Geschäftsfelder	16
Risikobericht	24
Konzernausblick 2015	40
Wesentliche Ereignisse nach dem Halbjahresfinanzbericht 30.06.2015	42
HALBJAHRESABSCHLUSS	43
ERLÄUTERUNGEN (NOTES)	51
ERKLÄRUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER	101



HYPO NOE
GRUPPE

WIRTSCHAFTLICHE RAHMENBEDINGUNGEN

Weltwirtschaft, europäische und nationale Entwicklungen

Nach einem verhaltenen Start im ersten Quartal hat die Weltwirtschaft zuletzt wieder an Dynamik gewonnen. Während der Konjunkturverlauf in der Eurozone bereits schon zu Jahresbeginn positive Impulse aussendete, ist inzwischen auch die erwartete Erholung der US-Konjunktur eingetreten. Die US-Wirtschaft erlitt zum Jahreswechsel einen kurzfristigen Rückschlag, der zum wiederholten Male von sehr ungünstigen Witterungsverhältnissen beeinflusst war. Zusätzlich dämpfende Effekte hatten darüber hinaus auch die schnelle Aufwertung des USD und der Einbruch der Investitionen der Fracking-Industrie bedingt durch den Ölpreisrückgang im zweiten Halbjahr 2014. Die nachlassende Dynamik der chinesischen Wirtschaft war bis zuletzt ungebrochen, jedoch scheint sich zum Ende der Berichtsperiode eine Stabilisierung des Wachstums auf einem Niveau von circa 7 Prozent anzudeuten. Sowohl die chinesische Regierung als auch die People's Bank of China hatten in den zurückliegenden Wochen mit konjunkturstimulierenden Maßnahmen gegengesteuert, die allmählich zu greifen scheinen. Diese neuerliche Lockerung der Geldpolitik in China ging aber mit gefährlichen Begleiterscheinungen wie zum Beispiel eine sich abzeichnende Spekulationsblase am Aktienmarkt, die es in den nächsten Monaten genau zu beobachten gilt, einher. Im Berichtszeitraum hat sich leider auch die Schuldenproblematik in Griechenland weiter zugespitzt. Nach monatelangen schwierigen Verhandlungen zwischen der griechischen Regierung und den Institutionen scheint aktuell eine Einigung in greifbarer Nähe. Kapitalverkehrskontrollen, geschlossene Banken und Zahlungsverzug beziehungsweise -ausfall einer am 30. Juni fälligen Kreditrate des IWF sind die aktuellen Folgen des zähen Verhandlungsprozesses. Die von der Eurozone eingezogenen Schutzmauern der vergangenen Jahre, bestehende Rettungsschirme und die unbegrenzte Schlagkraft der Europäischen Zentralbank (EZB) stehen einem möglichen Staatsbankrott Griechenlands gegenüber.

Am Ende der Berichtsperiode ergibt sich demnach eine sehr schwierige Ausgangslage für die kommenden Monate. Der zuvor beschriebene aktuelle Erholungstrend der Weltwirtschaft und die lockere Geldpolitik der Notenbanken würden Anlass zu mehr Optimismus geben, jedoch stehen dem die vielzähligen potenziellen Risikofaktoren gegenüber.

Kapitalmärkte

Unterschiedlicher als der Verlauf in den ersten beiden Quartalen könnten die Entwicklungen an den Kapitalmärkten kaum sein. Während das erste Quartal vor allem von den positiven Effekten des im Januar beschlossenen und seit März in der Umsetzung befindlichen QE-Programms geprägt war, fand im April eine Trendwende statt. Die Kapital- und Geldmarktzinsen sanken bis April in der Eurozone auf nie dagewesene niedrige Niveaus. Neben den bereits erwähnten Effekten des QE-Programms als wesentlicher Treiber hinter den Entwicklungen, haben die bis Januar anhaltenden sinkenden Inflationsraten ebenfalls zum rückläufigen Zinstrend beigetragen. Nach einer Stabilisierung der Rohstoffpreise in den zurückliegenden Wochen hat sich auch inzwischen der Inflationstrend gedreht, wenn auch von einer sehr niedrigen Ausgangsbasis startend. Die Überreaktion bei den Kapitalmarktzinsen im Rahmen der Implementierung des Wertpapierkaufprogramms (QE) durch die EZB im März, dürfte einer Korrektur unterzogen worden sein. Während sich die EZB nun in der Umsetzungsphase des Wertpapierkaufprogramms befindet und ihre

Bilanzsumme wie geplant deutlich ausweitet, stehen die Zeichen in den USA Richtung Zinswende, auch wenn sich die US-Notenbank bis zuletzt zögerlich zeigte. Ansteigende Konjunkturdynamik, die sich insbesondere im Bausektor und am Arbeitsmarkt zeigt, weist darauf hin, dass der Handlungsdruck auf die Fed allmählich größer wird. Vermutlich noch in diesem Jahr wird es zu ein oder zwei Zinserhöhungen kommen. Der sich daraus seit April entwickelte Aufwärtssog bei den Kapitalmarktzinsen in den USA ist vermutlich ebenfalls ein Einflussfaktor für die – gemessen vom Tiefpunkt im April – deutlich gestiegenen Zinsen in der Eurozone. Mit einer zeitlichen Verzögerung zeigten sich auch an den internationalen Aktienmärkten deutliche Korrekturen, nachdem teilweise zuvor noch neue historische Höchststände markiert wurden. Hierfür dürften neben dem bereits angesprochenen steigenden Zinstrend auch die bereits erreichten hohen Bewertungsniveaus und die Zunahme von Risikofaktoren – zuletzt der Ende Juni/Anfang Juli beinahe greifbare „Grexit“ (Ausstieg Griechenlands aus der Eurozone) – verantwortlich sein. Die international vorherrschende lockere Geldpolitik bleibt vor allem für die Aktienmärkte auch auf absehbare Zeit ein Unterstützungsfaktor. Eine Ausnahme bilden hier die USA, wo Notenbankchefin Janet Yellen erste Signale hinsichtlich einer Zinswende noch 2015 angedeutet hat. Die Eskalation zwischen Griechenland und den Institutionen und die Entwicklung bei anderen Risikofaktoren sprechen wiederum eher für eine vorsichtige Ausrichtung der Investoren.

Österreich

Die Wirtschaftswachstumsprognosen gehen für 2015 weiterhin von einem sehr verhaltenen Wachstum in Höhe von 0,6 Prozent (2014: 0,3 Prozent) aus. Österreich wird damit unverändert unter dem Eurozone-Durchschnitt in Höhe von +1,3 Prozent bzw. der EU28 in Höhe von +1,8 Prozent liegen.

Somit setzt sich die Schwächephase der letzten drei Jahre fort, erst für 2016 wird eine Erholung der Konjunktur erwartet, die in erheblichem Maße auf einem Anziehen von Binnenhandel und der Industriekonjunktur der EU beruht.

Für die anhaltende Konjunkturschwäche sind sowohl internationale als auch heimische Faktoren bestimmend. Auf den Einkommen der privaten Haushalte lasten eine relativ hohe Inflation, insbesondere der zuletzt deutlichere Anstieg der Mieten, eine im internationalen Vergleich hohe Abgabenbelastung und die angespannte Situation auf dem Arbeitsmarkt. Die Abgabenquote wird 2016 durch die Steuerreform zwar gesenkt, konjunkturbelebende Effekte werden aber zum einen durch die Maßnahmen zur Gegenfinanzierung neutralisiert, zum anderen ist davon auszugehen, dass kurzfristig gut die Hälfte des zusätzlichen Einkommens der privaten Haushalte gespart und somit nicht nachfragewirksam sein wird.

Neben der Verlangsamung der konjunkturellen Erholung ergibt sich durch die Neuberechnung der Staatsschulden (gem. europäischem System der volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung v. a. durch Einbeziehung bisher ausgelagerter/impliziter Schuldenstände) und dem damit einhergehenden Anstieg der staatlichen Verschuldungsquote von bisher 74,5 Prozent auf voraussichtlich 84,5 Prozent per 31. Dezember 2014, ein weiteres einschränkendes Argument für politische Akteure im Zuge potenzieller weiterer Wirtschaftsbelebungsprogramme. Eine Trendwende bezüglich des stetig wachsenden Verschuldungsgrades wird erst per Ende 2016 erwartet.

Donauraum

Die Länder im erweiterten Kernmarkt der HYPO NOE Gruppe konnten 2014 erneut eine über den EU-Durchschnittswerten liegende Wachstumsperformance ausweisen. Darüber hinaus steigerte sich auch die Wachstumsintensität aller Donauraumländer - mit der Ausnahme von Rumänien - deutlich gegenüber 2013. 2014 wies Ungarn mit 3,5 Prozent - gefolgt von Polen mit 3,3 Prozent - das stärkste Wachstum in der Region auf und verdrängte somit Rumänien mit einem nach wie vor sehr starken Wachstum von 2,9 Prozent vom Vorjahresspitzenplatz. Tschechien konnte 2014 die rezessive Konjunkturphase der Vorjahre hinter sich lassen und überzeugte mit einem Wachstum von 2,0 Prozent positiv. Dies entspricht dem durchschnittlichen Wachstumstempo der Region. Bulgarien konnte eine nur leicht unter dem Regionsdurchschnitt liegende Wachstumsperformance erzielen, jedoch ist eine sichtbare Aufwärtstendenz erkennbar.

2015 wird das regionale Wachstumsniveau jenem des Jahres 2014 stark ähneln. Verbesserungen ergeben sich im Falle von Bulgarien und Tschechien (2015F: 2,6 Prozent). Inwiefern und in welcher Größenordnung der aktuelle Ukraine-Russland-Krisenherd eine Auswirkung auf die Donauraumregion hat, hängt nach ersten Beobachtungen stark von der jeweiligen Handels- und Energie-Ressourcen-Struktur ab. Im Falle eines Stresstests der nationalen Exporte seitens des Wiener Instituts für internationale Wirtschaftsvergleiche (simulierter Rückgang der Exporte nach Russland in Höhe von 10 Prozent) kommt es in den osteuropäischen Donauraumländern zu einer durchschnittlichen GDP-Einbuße in Höhe von 0,2-0,4 Prozent. Besonders Bulgarien, Ungarn und die Slowakei weisen innerhalb der Donauraumländer hohe Handels- und Energieabhängigkeiten mit Russland auf. Auch die derzeitige Griechenlandkrise könnte begrenzte und überschaubare Auswirkungen auf jene lokalen Finanzmärkte im Donauraum haben, die u. a. einen hohen Marktanteil an griechischen Tochterbanken aufweisen (etwa Bulgarien, Rumänien). Die lokalen Nationalbanken haben bereits Vorsichtsmaßnahmen ergriffen.

Als Hauptwachstumstreiber der Region gelten nach wie vor der Privatkonsum und die Anlageinvestitionen. Die Handelsbilanz hat im Vergleich zum Vorjahr an Bedeutung verloren. Der öffentliche Konsum in der Donauraumregion erfährt derzeit vor allem in Tschechien, Polen und der Slowakei eine Belebung. Das genaue Zusammenspiel dieser Wirtschaftsbelebung lässt sich jedoch nur sehr schwer prognostizieren, da hauptsächlich dadurch, dass die Ziehungsperiode der EU-Förderprogramme 2007 bis 2013 bis zum Jahresende 2015 verlängert wurde, ein gewisser Endspurteffekt im Zuge der Förderungsziehung in den Ländern zu höheren nationalen Ko-Finanzierungsbeiträgen und damit höheren öffentlichen Ausgaben führen wird. Das Regionalförderprogramm 2014-2020 für den Donauraum (inklusive Tschechien und Polen) beläuft sich auf 12 Prozent der aggregierten regionalen Wirtschaftsleistung 2013 - das entspricht EUR 167 Mrd. Alle osteuropäischen Donauraumländer zählen zu den Nettoempfängern innerhalb der EU. Die EU-Förderprogramme stellen den wesentlichsten Bestandteil der öffentlichen Investitionen im Donauraum dar und der Anteil beläuft sich auf 40-90 Prozent der nationalen Investitionsausgaben. Die Arbeitslosigkeit in den Ländern liegt in Rumänien weiterhin bei 5,9 Prozent und in der Slowakei bei 10,8 Prozent und ist seit Jahresbeginn sichtlich zurückgegangen. Für die kommenden Jahre wird derzeit eine leichte Entspannung prognostiziert. Alle Maastricht-Budget- und Haushaltsziele sollten mit Ausnahme von Ungarn laut derzeitiger Prognose 2015 seitens der Staaten erfüllt werden. Die für 2015 erwartete Staatsverschuldung Ungarns von 75,0 Prozent steht dem allerdings noch entgegen.

Entwicklung der Bankenlandschaft in der Eurozone und CEE

In der Eurozone führte die schleppende Wirtschaftserholung auch 2014 zu einem Rückgang der Kreditvergabe. Nachdem die EZB im Herbst letzten Jahres ihr Wertpapier-Kaufprogramm gestartet hatte und im März 2015 mit dem Ankauf von Staatsanleihen begonnen hat, konnte allerdings in der ersten Jahreshälfte tatsächlich eine steigende Kreditvergabe an Unternehmen und private Haushalte in der Eurozone festgestellt werden. Im europäischen Bankensektor öffnet sich hierbei zunehmend ein Nord-Süd-Gefälle zwischen effizienteren, zunehmend adäquat kapitalisierten Banken einerseits und vor allem Banken in den Peripherieländern andererseits, die durch einen nach wie vor hohen Bestand an notleidenden Krediten und verhältnismäßig geringe Effizienz ihre Kapitalpolster nur langsam auffüllen konnten. Die anhaltend niedrigen Zinsen und die gedämpfte wirtschaftliche Aktivität trübten hier auch im ersten Halbjahr den Ausblick, da die Gewinnaussichten der Finanzhäuser in der Eurozone weiterhin schmal bleiben.

Das schwache Wirtschaftswachstum, die angespannte geopolitische Lage, ein niedriges Zinsniveau, stets steigende regulatorische Anforderungen, aber auch Wertminderungen einzelner österreichischer Banken (vor allem für einige CEE-Töchter), haben sich auf die Profitabilität des österreichischen Bankenmarktes negativ ausgewirkt. Im Jahr 2014 fiel das konsolidierte Periodenergebnis der österreichischen Banken (inklusive Auslandstöchter) – ohne Hinzurechnung der Verluste der ehemaligen Hypo Alpe Adria International – trotz allem mit 1,4 Mrd. EUR wieder positiv aus, nachdem im Jahr 2013 erstmalig ein Verlust von -1,0 Mrd. EUR verzeichnet wurde.

In den letzten Jahren konzentrierten sich die Gewinne vermehrt auf Tschechien, die Slowakei und auf die volatilere Märkte Russland und Türkei. Das in CESEE erwirtschaftete Periodenergebnis der österreichischen Tochterbanken ist im Vorjahresvergleich – vor allem aufgrund des erhöhten Risikovorsorgebedarfs in Rumänien und der Fremdwährungskreditmaßnahmen in Ungarn – gesunken.

Die Eigenmittelausstattung der heimischen Kreditinstitute hat sich durch Aufsichtsmaßnahmen und durch Bestreben der Banken selbst seit 2008 kontinuierlich verbessert, liegt aber weiterhin unter europäischem Durchschnitt. Die Ereignisse im Rahmen der Abwicklung der HETA Asset Resolution AG, der Nachfolgeeinheit der ehemaligen Hypo Alpe Adria Bank International AG, hatten im Zuge der angeordneten befristeten Stundung (Schuldenmoratorium) eines Großteils ihrer Verbindlichkeiten teilweise erhebliche Irritationen seitens unterschiedlichster Anleiheinvestoren zur Folge. Nicht zuletzt wegen der teilweise erfolgten signifikanten notwendigen Wertberichtigungen von Engagements bei der österreichischen Abbaubank. Im Ergebnis verzeichnete der österreichische Bankenmarkt ungewöhnlicherweise keinerlei nennenswerte Kapitalmarktaktivität im zweiten Quartal 2015, da die historisch sehr bedeutende Unterstützung seitens deutscher Anleiheinvestoren nur in reduziertem Ausmaß präsent war. Dennoch konnte die Restrukturierung der sich teilweise neu ordnenden österreichischen Bankenlandschaft weiter voranschreiten, nachdem zuletzt auch die Restrukturierungspläne der Österreichischen Volksbanken AG (ÖVAG) bewilligt wurden und der Spaltungsbeschluss ins Firmenbuch eintragen werden kann. Die Funktionen des Spitzeninstituts gehen auf die Volksbank Wien-Baden über, während die Abwicklungsgesellschaft immigon portfolioabbau ag ihr Vermögen planmäßig bis Ende 2017 verwerten soll. Als letzter Schritt steht noch die Umstrukturierung der regionalen Volksbanken an: Aus 41 Banken werden bis 2017 acht Regional-Volksbanken sowie zwei Spezialinstitute.

Die Sanierung der Bilanzen belastet nach wie vor den Bankensektor in der Donauroregion durch einen erhöhten Wertberichtigungsbedarf. Die aggregierten NPL-Quoten in Ungarn, Bulgarien und Rumänien sanken im Jahresvergleich leicht, jedoch weisen diese Länder vor allem im Unternehmensbereich nach wie vor NPL-Quoten über 20 Prozent auf. Die Slowakei, Tschechien und Polen verfügten in 2014 über vergleichsweise niedrigere NPL-Quoten von 5-8 Prozent. Betreffend des Kreditwachstums konnte die Kreditvergabe in der Slowakei (+6,6 Prozent), in Polen (+3,8 Prozent) und Tschechien (+3,5 Prozent) 2014 eine Steigerung verzeichnen, während sich in Ungarn (-7 Prozent), Rumänien (-3 Prozent) und Bulgarien (-5 Prozent) das Kreditvolumen gegenüber dem privaten Nichtfinanzsektor trotz positivem Gesamtwirtschaftswachstum weiterhin rückläufig entwickelte.

FINANZENTWICKLUNG

Wesentliche Ereignisse der Finanzlage im 1. Halbjahr 2015

ERGEBNISENTWICKLUNG (IFRS)

Der Konzernüberschuss (dem Eigentümer zurechenbar) der HYPO NOE Gruppe lag trotz positiver Entwicklung des Zinsüberschusses und der Risikokosten bei EUR 6,6 Mio., da dieser durch erstmals fällig werdende gesetzliche Beiträge (Einlagensicherungsfonds, Abwicklungsfonds), die erhöhte Stabilitätsabgabe („Bankensteuer“) sowie zusätzlichem Abschreibungsbedarf der Schuldverschreibungen HETA belastet wurde und daher unter dem Ergebnis der Vorjahresperiode (1. Halbjahr 2014: EUR 11,7 Mio.) lag. Das Segment Gruppe Bank erzielte den höchsten Ergebnisbeitrag. Das Segment Leasing wies einen deutlich positiven, die Segmente Landesbank und Sonstige einen negativen Periodenüberschuss vor Steuern aus.

Der Zinsüberschuss des Konzerns erreichte EUR 65,6 Mio. und lag mit EUR 3,6 Mio. über dem Ergebnis der Vorjahresperiode (1. Halbjahr 2014: EUR 62,0 Mio.).

Ein erfolgreiches Sanierungsmanagement führte zu einem Ertragssaldo in den Risikokosten EUR 1,0 Mio. (1. Halbjahr 2014: Aufwandssaldo EUR 0,2 Mio.) und erhöhte sich im Vergleich zur Vorjahresperiode um EUR 1,2 Mio.

Das Handelsergebnis erhöhte sich auf EUR 3,9 Mio. (1. Halbjahr 2014: EUR 1,5 Mio.) und resultiert im Wesentlichen aus der Fair-Value-Bewertung von Derivaten in wirtschaftlicher Sicherungsbeziehung.

Der Verwaltungsaufwand stieg im Vergleich zur Vorjahresperiode um 4,0 Prozent auf EUR 67,4 Mio. (1. Halbjahr 2014: EUR 64,9 Mio.). Diese Veränderung ist im Wesentlichen auf die gesetzlich verpflichtenden neuen Beiträge für die Einlagensicherung und Abwicklungsfonds in Höhe von EUR 3,77 Mio. (1. Halbjahr 2014: 0) sowie für die erhöhte Stabilitätsabgabe („Bankensteuer“) in Höhe von EUR 7,3 Mio. (1. Halbjahr 2014: EUR 6,6 Mio.) zurückzuführen. Positiv wirkten vor allem die Reduktion des Personalaufwandes um EUR 0,85 Mio. sowie die Reduktion der übrigen Verwaltungsaufwendungen.

Das sonstige betriebliche Ergebnis zeigte einen Ertragssaldo von EUR 22,2 Mio. (1. Halbjahr 2014: EUR 7,4 Mio.). Die Veränderung zur Vorjahresperiode ergab sich vor allem aus Tilgungsgewinnen aus zurückgekauften eigenen Verbindlichkeiten sowie aus dem Bewertungsergebnis von Fremdwährungen.

Das Ergebnis aus finanziellen Vermögenswerten war belastet durch die Abschreibung der HETA und zeigt einen Aufwandssaldo von EUR 21,1 Mio. (1. Halbjahr 2014: Ertragssaldo EUR 0,2 Mio.).

Der Aufwandssaldo des Ergebnisses aus Sicherungsgeschäften (Hedge Accounting) betrug EUR 1,8 Mio. (1. Halbjahr 2014: Ertragssaldo EUR 2,7 Mio.).

Der Periodenüberschuss vor Steuern erreichte somit EUR 9,3 Mio. (1. Halbjahr 2014: EUR 15,4 Mio.) und verringerte sich um EUR 6,1 Mio. im Periodenvergleich.



Diese Ergebnisentwicklung zeigte sich auch in den folgenden finanziellen Kennzahlen:

		2Q 2015	2Q 2014	2014	2013
Return on Equity vor Steuern ^{*)}	Periodenüberschuss vor Steuern/ Ø Konzerneigenkapital	3,3%	5,5%	-7,1%	14,3%
Return on Equity nach Steuern ^{*)}	Periodenüberschuss nach Steuern/ Ø Konzerneigenkapital	2,4%	4,2%	-5,5%	10,2%
Cost Income Ratio	Betriebsaufwendungen/Betriebsserträge	89,0%	80,6%	135,2%	59,3%
Risk Earnings Ratio	Risikovorsorge Kredite/Zinsüberschuss	-1,5%	0,3%	5,3%	4,1%

*) Kennzahlen unterjährig auf Tagesbasis annualisiert

BILANZENTWICKLUNG (IFRS)

Die Bilanzsumme des Konzerns HYPO NOE Gruppe zum 30. Juni 2015 verminderte sich gegenüber dem Jahresende 2014 um 2,3 Prozent oder EUR 0,4 Mrd. auf EUR 15,6 Mrd. Hierbei anzumerken war der Rückgang in den Finanziellen Vermögenswerten available for sale (EUR 0,1 Mrd.).

Die Reduktion der positiven Marktwerte aus Sicherungsgeschäften (hedge accounting) aktivseitig findet sich gegengleich auf der Passivseite der Bilanz in den negativen Marktwerten aus Sicherungsgeschäften (hedge accounting).

Auf der Passivseite der Bilanz verringerten sich die verbrieften Verbindlichkeiten per Saldo um EUR 0,4 Mrd. und erhöhten sich die Verbindlichkeiten gegenüber Kunden um EUR 0,3 Mrd.

ENTWICKLUNG KONZERNEIGENKAPITAL (IFRS)

Das Konzerneigenkapital nach IFRS inklusive nicht beherrschender Anteile betrug per 30. Juni 2015 EUR 571,5 Mio. und erhöhte sich um EUR 0,7 Mio. gegenüber 31. Dezember 2014 hauptsächlich aufgrund des Periodenergebnisses der laufenden Periode abzüglich der Available-for-sale-Rücklage der zu Marktpreisen bewerteten Wertpapiere.

ENTWICKLUNG KONZERNEIGENKAPITAL (CRR/CRD IV¹)

Auf Basis der Verordnung (EU) Nr. 575/2013 (Capital Requirements Regulations - CRR) sind seit 1. Jänner 2014 die konsolidierten Eigenmittel und die konsolidierten bankaufsichtlichen Eigenmittelerfordernisse nach IFRS, jedoch nach aufsichtsrechtlichem Konsolidierungskreis zu ermitteln.

Die gemäß Verordnung (EU) Nr. 575/2013 (CRR) ausgewiesenen anrechenbaren Konzerneigenmittel betragen per 30. Juni 2015: EUR 605,3 Mio. (31.12.2014: EUR 614,8 Mio.). Der Eigenmittelüberschuss erreichte per 30. Juni 2015: EUR 296,1 Mio. (31.12.2014: EUR 283,6 Mio.) im Vergleich zu den erforderlichen Eigenmitteln von EUR 309,2 Mio. (31.12.2014: EUR 331,2 Mio.). Die Kernkapitalquote gem. Art. 92 Abs. 2 lit. b) CRR betrug per 30. Juni 2015 13,4 Prozent (31.12.2014: 12,3 Prozent) und die Gesamtkapitalquote gem. Art. 92 Abs. 2 lit. c) CRR 15,7 Prozent (31.12.2014: 14,9 Prozent).

¹ Capital Requirements Directives (CRD IV), Capital Requirements Regulation (CRR)

ENTWICKLUNG DER GESCHÄFTSFELDER

Segment Gruppe Bank

Die Konzernmutter HYPO NOE Gruppe Bank AG sieht sich als Regionalbank mit der Aufgabe, die Entwicklung ihres Heimmarktes, Niederösterreich und Wien, sowie der Donauregion zu fördern und zu unterstützen. Im hundertprozentigen Eigentum des Landes Niederösterreich konzentriert sich die Konzernmutter HYPO NOE Gruppe Bank AG auf die größeren Kundensegmente. Durch nachhaltiges und kundenorientiertes Arbeiten verfügt die HYPO NOE Gruppe Bank AG über eine solide Marktposition für öffentliche Finanzierungen, Unternehmens- und Projektfinanzierungen, Immobilienfinanzierungen ebenso wie für Treasury-Lösungen in Österreich und der Donaauraumregion. In diesen Kundensegmenten überzeugt die HYPO NOE Gruppe Bank AG mit jahrelanger Erfahrung.

Die HYPO NOE Gruppe Bank AG ist in Österreich, hier insbesondere in den Bundesländern Niederösterreich und Wien, sowie selektiv im erweiterten Kernmarkt, der Donaauraumregion, tätig. Dazu zählen Deutschland, Tschechien, die Slowakei, Polen, Ungarn, Rumänien und Bulgarien. Um eine umfassende Kundenbetreuung gepaart mit optimaler Risikoeinschätzung gewährleisten zu können, wurden Repräsentanzen in Prag, Budapest, Bukarest und Sofia eingerichtet.

In einem herausfordernden Umfeld konnten sich die Geschäftsfelder der HYPO NOE Gruppe Bank AG gut am Markt behaupten. Hinsichtlich des HETA-Moratoriums hat sich die Einschätzung der Ratingagentur Standard & Poor's (S&P) bezüglich der Unterstützungswahrscheinlichkeit für GREs (Government Related Entities) nicht geändert. Die Ratingagentur Standard & Poor's (S&P) bestätigte am 09. Juni das 'A/A-1'-Emittenten-Rating der HYPO NOE Gruppe Bank AG mit stabilem Ausblick. Und damit ihre Einschätzung, dass die steigenden Risiken innerhalb der österreichischen Bankenlandschaft keine negative Auswirkung auf die Kreditwürdigkeit der HYPO NOE Gruppe haben. Insbesondere die starke Kapitalposition und die Stabilität und Sicherheit ausgehend vom Land Niederösterreich als 100-Prozent-Eigentümer führten zur Bestätigung des Ratings. Infolge des HETA-Moratoriums und einer Änderung der Rating Methodology verkündete Moody's am 11. Mai 2015 das Downgrade der Hypothekendarlehenbriefe der HYPO NOE Gruppe Bank AG um einen Notch auf 'Aa1' (RuR), während die öffentlichen Darlehenbriefe unverändert 'Aaa' (RuR) geratet sind.

Für die HYPO NOE Gruppe bleibt die Nachhaltigkeitsagenda von wachsender Bedeutung. Als direkt an den Vorstand berichtende Einheit wurde innerhalb der HYPO NOE Gruppe Bank AG als Mutterinstitut im ersten Halbjahr 2015 eine eigene Stabstelle zum Thema Nachhaltigkeit errichtet, die sich sowohl mit der strategischen Ausrichtung als auch mit der Bündelung aller bisher innerhalb des Konzerns gesetzten Aktivitäten im Bereich Nachhaltigkeit beschäftigt.



PUBLIC FINANCE

Das Geschäftsfeld Public Finance ist ein starker Partner für Länder, Städte, Gemeinden, Körperschaften öffentlichen Rechts und Infrastrukturunternehmen. In der ersten Jahreshälfte lag das Hauptaugenmerk auf Geschäftsaktivitäten im Kernmarkt Ostösterreich sowie selektiv in den Staaten und Großstädten der Donauraumstrategie.

Die Nachfrage nach diversen Sonderfinanzierungsmodellen im öffentlichen Hochbau wird auch durch die budgetäre Situation der Länder und Gemeinden begünstigt. Dabei ist es im Zusammenspiel mit anderen Bereichen des Konzerns vorrangiges Ziel, für Kunden ganzheitliche, nachhaltige Lösungen zu erarbeiten und verstärkt als Anbieter von Know-how und Dienstleistungen - wie zum Beispiel der Strukturierung von Infrastrukturprojekten im Bereich des öffentlichen Hochbaus - aufzutreten. Das Selbstverständnis ist dabei immer, in Kenntnis der speziellen Bedürfnisse der Kunden, eine risikobewusste Beratung und Betreuung zu bieten.

Insbesondere in Österreich wird für den öffentlichen Hochbau aufgrund der durchgängigen Prozesskette im Konzern alles aus einer Hand angeboten. Von der Planung und Entwicklung über Leasing und Finanzierung bis zu Errichtung und Betrieb dient dies dem Ziel der nachhaltigen Bildung und dem Erhalt von Vermögen und Ertrag für öffentliche Kunden. In diesem Bereich konnte sich die HYPO NOE im Zuge eines Tendersverfahrens „Kindergarten Hietzing“ als Bestbieter behaupten und erhielt im Rahmen eines öffentlichen Vergabeverfahrens den Zuschlag für die Neuerrichtung und Instandhaltung des Betriebskindergartens am Standort des Krankenhauses in Hietzing (Wien). Die Projektdurchführung erfolgt im Wege eines Operate Lease durch ein Konzernunternehmen der HYPO NOE Gruppe, sodass diese Finanzierung auf Seiten des Auftraggebers Maastricht-konform dargestellt werden kann. Somit ist die HYPO NOE Gruppe neben der Errichtung in der vorgesehenen Qualität sowie Zeit- und Kostenschiene auch für die Instandhaltung dieses Objekts über einen bereits definierten Zeitraum verantwortlich. Hiermit konnte die HYPO NOE Gruppe bei gesamtlichen Lösungen ihr hohes Qualitätsbewusstsein, das insbesondere bei PPP-Finanzierungen erforderlich ist, auch in der Bundeshauptstadt erfolgreich unter Beweis stellen.

Einen weiteren Schwerpunkt bildet die Intensivierung der Zusammenarbeit mit Förderbanken, wie beispielsweise der Europäischen Investitionsbank (EIB), deren maßgeschneiderte Darlehen zahlreiche Vorteile für Kunden des Hauses bedeuten.

Die Auswirkungen des Stabilitätspaktes bei Ländern, Städten und Gemeinden zeigen sich merklich in der zeitlichen Verschiebung von größeren Investitionen. Die öffentlichen Finanzierungen im ersten Halbjahr 2015 umfassten aus diesem Grund hauptsächlich Standardinfrastrukturinvestitionen für Wasserver- und -entsorgung sowie für Sanierung von bestehenden Bildungsinfrastruktur- und Verwaltungsimmobilien.

Gerade in diesem Umfeld erweist sich eine direkte Kundenbeziehung mit qualitativ hochwertiger Beratung als sehr wichtig. Laufende Fortbildungen - unter anderem mit Kooperationspartnern wie zum Beispiel der Kommunalakademie oder der Donau Universität Krems - gewährleisten hier den Erfolg der Berater.

Für das dritte Quartal wird der Fokus auf die weitere Intensivierung der Beratung von Ländern, Städten, Gemeinden und Körperschaften öffentlichen Rechts sowie Infrastrukturunternehmen mit Sonderfinanzierungsmodellen gelegt.



REAL ESTATE FINANCE

Real Estate Finance ist der Spezialist für Immobilien- und Immobilienprojektfinanzierungen, dessen Stärke in der Vielfalt der Produkte, der flexiblen Finanzierungslösungen und insbesondere im Know-how der Mitarbeiter liegt.

Im ersten Halbjahr 2015 wurden die Aktivitäten von Real Estate Finance primär in den definierten Kernmärkten (Österreich, Deutschland, Polen, Tschechien, Slowakei, Rumänien) fortgeführt. In diesem Zeitraum waren einige vorzeitige Tilgungen im Finanzierungsportfolio zu vermerken. Dies war insbesondere bedingt durch vorzeitige Refinanzierungen oder Immobilienverkäufe. In Deutschland prognostizieren namhafte Experten einen deutlichen Anstieg der Loan-to-Value-Verhältnisse und rechnen mit der Möglichkeit einer hundertprozentigen Fremdfinanzierung für ausgewählte Objekte bereits in diesem Jahr. Somit ist ein deutlicher Druck sowohl auf die Risikoelastizität der finanzierenden Institute als auch auf die Margen absehbar.

Insbesondere das niedrige Zinsniveau und die historisch niedrigen Renditen alternativer Investitionsmöglichkeiten haben die Nachfrage nach annähernd allen Immobilienkategorien, insbesondere nach innerstädtischen Zinshäusern, stark angekurbelt. Für internationale Investoren konnte sich der deutsche Gewerbe- und Wohnimmobilienmarkt im europäischen Vergleich als attraktiver Investitionsstandort weiterhin etablieren.

Im zweiten Halbjahr wird der Fokus auch künftig auf den Kernmärkten Österreich, Deutschland und dem angrenzenden EU-Ausland in Zentral- und Osteuropa liegen. In den ausländischen Zielmärkten werden die weiteren aktuellen gesamtwirtschaftlichen Entwicklungen sowie die Entwicklungen der regionalen Immobilienmärkte besonders beobachtet.

Im Geschäft mit gewerblich genutzten Objekten wird für den weiteren Verlauf des Jahres 2015 mit einem Transaktionsvolumen auf dem Vorjahresniveau gerechnet. Im zweiten Halbjahr wird man sich auf die Stabilisierung der Ertragspotenziale und die Optimierung des Finanzierungsportfolios konzentrieren. Dies erfolgt im Rahmen einer selektiven Neukundenakquisition im Bereich institutioneller Investoren, Fonds und Immobilienentwickler.

Das Geschäftsmodell basiert unverändert auf einer Fokussierung auf die Asset-Klassen Büros, Einkaufszentren und Fachmarktzentren, Wohnimmobilien, Logistik und Stadthotels. Hinsichtlich der Risikoallokation werden von der HYPO NOE Gruppe Bank AG weiterhin nur Immobilien mit bestem Standort und relativ konservativen Finanzierungsparametern gemeinsam mit bewährten Partnern realisiert.

CORPORATE & PROJECT FINANCE

Als Kompetenzzentrum der HYPO NOE Gruppe Bank AG für das Geschäft mit Unternehmenskunden, strukturierte Finanzierungen und Projektfinanzierungen konnte sich Corporate & Project Finance im ersten Halbjahr 2015 weiterhin erfolgreich im Markt behaupten und die Präsenz der Gruppe bei Unternehmenskunden deutlich erhöhen. Dies basierend auf der klaren Strategie, (i) den Kundenstamm der HYPO NOE bei Unternehmenskunden zu erweitern, (ii) Multiproduktrelationen („Cross Selling“) mit bestehenden Kunden auszubauen, (iii) die Gruppe bei großen mittelständischen Unternehmen als gesuchten Partner bei Spezialfinanzierungen (Unternehmenskäufe, strukturierte Investitionsfinanzierungen, Spin-offs etc.) weiter zu etablieren und (iv) selektiv im Projektfinanzierungsbereich bzw. der Donauraumregion zu reüssieren.

Das erste Halbjahr 2015 war einerseits durch eine weiterhin schwache Nachfrage im klassischen Kreditgeschäft geprägt, andererseits zeichnete sich bei sehr guten Unternehmen ein starker Konditionenwettbewerb ab, dem sich



die HYPO NOE Gruppe Bank AG auf Basis ihrer Strategie, gezielt attraktive Marktnischen zu besetzen, etwa im Akquisitionsförderungsbereich, teilweise sehr erfolgreich entziehen konnte.

Im Marktauftritt für die HYPO NOE Gruppe Bank AG setzt Corporate & Project Finance weiterhin konzentriert auf die Verkaufsargumente eines langfristig orientierten, verlässlichen Partners für Unternehmen mit einem klaren Bekenntnis als Bank der niederösterreichischen Wirtschaft auch in einem herausfordernden Umfeld. Auf Kunden-seite werden die kurzen Entscheidungswege, das umfangreiche Know-how im strukturierten Finanzierungsbereich sowie im klassischen Relationship Banking als wesentliche Assets der Bank gesehen. Schöne Erfolge im ersten Halbjahr 2015 haben den eingeschlagenen Weg der HYPO NOE Gruppe Bank AG in diesem Bereich bisher bestätigt. So konnten unter anderem (i) der wachstumsorientierte Investoreneinstieg bei einem niederösterreichischen Technologieunternehmen, das in seinem Bereich einen globalen Hidden Champion darstellt, erfolgreich begleitet werden, (ii) eine sehr attraktive finanzierungsseitige Relation zu einem der führenden österreichischen Non-Food-Handelskonzerne aufgebaut werden, sowie (iii) eine trotz konservativer Finanzierungsstruktur sehr attraktive Projektfinanzierung im Donauraum umgesetzt werden. Deutlich verstärkte Aktivitäten setzt Corporate & Project Finance seit Anfang 2015 auch im Veranlagungsbereich für Unternehmen.

Für die zweite Jahreshälfte geht Corporate & Project Finance von einem weiterhin sehr fordernden Marktumfeld aus, das selbstverständlich auch nicht unwesentlich durch externe Faktoren geprägt bleibt. Nichtsdestotrotz sieht sich Corporate & Project Finance auf Basis der gewählten Strategie sehr gut gerüstet, um weiterhin zur erfolgreichen Entwicklung der HYPO NOE Gruppe Bank AG beizutragen.

KIRCHEN, INTERESSENSVERTRETUNGEN UND AGRAR

Im Vertriebsbereich für kirchliche Institutionen, Interessensvertretungen, gesetzliche Selbstverwaltungskörper und agrarische Unternehmen (KIA) konnten im ersten Halbjahr 2015 einige namhafte Investitionsfinanzierungen für Großprojekte abgeschlossen werden.

Für kirchliche und soziale Kunden war die HYPO NOE Gruppe Bank AG weiterhin engagiert in der Unterstützung von karitativen Veranstaltungen oder Hilfsprojekten tätig und ist auch weiterhin bemüht, diesen Kundengruppen im Rahmen ausgewählter Projekte Unterstützungsleistungen anzubieten.

Aufgrund des ausgezeichneten Kurzfrist-Ratings der HYPO NOE Gruppe Bank AG konnte die Abteilung neue Kunden für Geldmarktveranlagungen gewinnen und den bestehenden Einlagenstand deutlich erhöhen. Die Bildung von Spezialfondsmandaten mit ausgewählten renommierten Kooperationspartnern ist bei den bestehenden Kundengruppen auf großes Interesse gestoßen und wird auch künftig ein zentraler Baustein des kapitalmarktseitigen Veranlagungsangebotes von KIA sein.

Das Produktportfolio von KIA beinhaltet schwerpunktmäßig folgende Leistungsfelder:

- ▣ Finanzierung von sozialer Infrastruktur wie zum Beispiel Pflege- und Sozialzentren, Krankenhäusern, Schulen, Kindergärten für ausgewählte Kundengruppen
- ▣ Finanzierung von Kirchenrenovierungen bzw. -revitalisierungen
- ▣ Kurz- bis mittelfristige Geldmarktveranlagungen
- ▣ Kapitalmarktveranlagungen nach ethisch-nachhaltigen Kriterien
- ▣ Finanzierung von agrarischen Unternehmen (Weiterverarbeitung und Handel)



TREASURY & FUNDING

In den ersten beiden Monaten des Jahres wurden sowohl im Senior-Unsecured- als auch im Pfandbrief-Bereich historisch niedrige Kreditspreads verzeichnet. Vor allem österreichische Pfandbriefe konnten noch weiter performen und näherten sich immer weiter an die Renditen deutscher Pfandbriefe an.

Der Schwerpunkt in der Kapitalmarktrefinanzierung der Bank lag zu diesem Zeitpunkt klar im Senior-Unsecured-Bereich, wo auch planmäßig die Emissionsstrategie erfolgreich umgesetzt werden konnte. Zu dieser Zeit starteten auch Roadshowaktivitäten in Japan, mit dem Ziel als erste österreichische Bank wieder am japanischen Markt aktiv zu werden. Hierzu wurde auch das Debt-Issuance-Programm der HYPO NOE im „Pro Bond Segment“ der Tokio Stock Exchange gelistet.

Das restliche Halbjahr verlief sehr volatil und war vorwiegend von den Krisenherden HETA und Griechenland geprägt. Der europäische Kapitalmarkt kam zwischenzeitlich fast gänzlich zum Erliegen, und vor allem für österreichische Emittenten erschwerte sich aufgrund der HETA-Thematik der Zugang zum unbesicherten Funding. Mittlerweile haben sich die Sekundärmarkt-Spreads wieder deutlich eingeeengt, und es konnten vereinzelt unbesicherte Privatplatzierungen an vorwiegend deutsche Investoren begeben werden. Die internationale Bekanntheit der HYPO NOE Gruppe Bank AG wurde auch in schwierigen Zeiten wieder einmal eindrucksvoll mit einer weiteren Senior-Unsecured-Anleihe in Höhe von NOK 250 Mio. (Norwegische Kronen) unter Beweis gestellt.

Die Veranlagungen für das Liquidity-Portfolio wurden aufgrund der unattraktiven Risikoprämien auf ein Mindestmaß reduziert. Im Gegenzug wurden die Opportunitäten genutzt, eigene Anleihen mit Fälligkeit in 2017 zu attraktiven Risikoaufschlägen zurückzukaufen. Diese hatten sich in Folge des HETA-Schuldenmoratoriums in den Sekundärmärkten entwickelt und konnten so zum Generieren ungeplanter Einmalerträge genutzt werden.

Institutional Customers

Auch in der ersten Jahreshälfte 2015 blieb die aktive Betreuung der Beziehungen zu Finanzinstitutionen ein wichtiger Bestandteil des Selbstverständnisses einer Regionalbank wie der HYPO NOE Gruppe Bank AG. Neben den Geschäftsverbindungen mit zahlreichen Banken im In- und Ausland werden auch die Kontakte mit Versicherungen, Pensionskassen, Versorgungseinrichtungen und Kapitalanlagegesellschaften unverändert aktiv gemanagt. Gerade in Reaktion auf die teilweise unerwarteten Ereignisse rund um die andauernde Restrukturierung der Heta Asset Resolution AG und dem daraus resultierenden Kommunikationsbedarf seitens internationaler Kapitalmarktpartner wurde gerade seit Anfang März des Jahres ein noch stärkeres Augenmerk auf den kontinuierlichen Investorendialog gelegt.

Neben diversen Non-deal-related-Roadshows im deutschsprachigen Raum wurden auch im weiteren europäischen Ausland vermehrt Investorentermine organisiert, um die Käufer österreichischer Wertpapiere über die aktuellen Vorkommnisse zu informieren. Aber auch die Beziehungen mit den Bankpartnern verlangen eine aktive Betreuung. So bleibt das aktive Gespräch mit Korrespondenzbanken neben dem kontinuierlichen Dialog mit den Anleiheinvestoren ein wichtiges Erfolgsrezept der HYPO NOE Gruppe Bank AG.

AUSLANDSFILIALEN, REPRÄSENTANZEN UND ZWEIGNIEDERLASSUNGEN

Im ersten Halbjahr 2015 betrieb die HYPO NOE Gruppe Bank AG keine Auslandsfilialen, jedoch vier Repräsentanzen im Ausland: in Bukarest, Budapest, Prag und Sofia.

Seit 2008 betreibt die HYPO NOE Gruppe Bank AG eine Zweigniederlassung in 1010 Wien, Wipplingerstraße 4.

Segment Landesbank

HYPO NOE LANDESBANK AG

Die HYPO NOE Landesbank AG zeichnet innerhalb der HYPO NOE Gruppe für das Retailgeschäft verantwortlich. 30 Geschäftsstellen sorgen dafür, dass Private, Freiberufler und Kommerzkunden im Kernmarkt Niederösterreich und Wien optimal versorgt werden. Als strategische Säulen wurden Familie & Wohnen, Gesundheit und Bildung definiert.

Im ersten Halbjahr 2015 konnten sowohl im Aktiv- als auch im Passivgeschäft Zuwächse erzielt werden. Durch gezielte Vertriebskampagnen ist es den qualifizierten Kundenberatern gelungen, bestehende Kunden weiter auszubauen wie auch eine Vielzahl an Neukunden zu gewinnen.

Die mit 1. Oktober 2014 neu implementierte Regionalstruktur zeigt am Markt bereits eine positive Entwicklung. Die gesetzten Ziele sind unter anderem eine verbesserte Potenzialerschließung bei Bestands- und Neukunden, der Einsatz neuer Multikanaltechnologien und die Stärkung sowie der Ausbau des Filialvertriebs.

Durch die Kooperation mit der Niederösterreichischen Landesausstellung setzte die „Bank der Niederösterreichinnen und Niederöreicher“ in den 30 Geschäftsstellen ihren Weg - nämlich dort zu wirken, wo ihre Kunden zuhause sind - konsequent fort und konnte die für das erste Halbjahr gesteckten Ziele erfüllen. Unter dem Motto „regional, authentisch und traditionell“ wurden während dieser Themenwochen unterschiedliche Aktionsprodukte angeboten, wie etwa spezielle Wohnkredite mit attraktiven Konditionen oder das „Niederösterreich-Sparbuch“, das einen wesentlichen Beitrag zur Neukundengewinnung und positiven Entwicklung des Passivgeschäfts in den letzten Monaten geleistet hat. Mit der Betonung von Niederösterreich will man die eigenständige Marke noch deutlicher schärfen und ein positives Image aufbauen.

Das Firmenkundengeschäft konnte im ersten Halbjahr 2015 durch gezielte Akquisition bei den Klein- und Mittelbetrieben in Niederösterreich und Wien analog zu den Vorjahren weiter ausgebaut werden. Im Hinblick auf das für die Banken hier gegebene Ertragspotenzial wird der Wettbewerb in der Zusammenarbeit mit KMUs und Wohnbaugesellschaften jedoch auch zukünftig sehr intensiv bleiben.

Im Bereich Großwohnbau ist es auch im ersten Halbjahr 2015 - trotz Änderungen des Marktumfeldes - gelungen, die traditionell gute Marktposition bei den wesentlichen Wohnbaugesellschaften zu behaupten.

Segment Leasing

HYPO NOE LEASING GMBH

Die HYPO NOE Leasing GmbH, inklusive der von ihr gesteuerten Projektgesellschaften, betreut das Leasinggeschäft mit der öffentlichen Hand, insbesondere dem Land Niederösterreich. Kernkompetenz sind komplexe Immobilienleasingverträge mit Projektcharakter. Darüber hinaus bietet das Unternehmen Dienstleistungen und Services für die Abwicklung von Immobilienprojekten sowie der Steuerung und Gestion von Gesellschaften an.

Die HYPO NOE Leasing GmbH steht, als führender Anbieter von Leasingfinanzierungen für Körperschaften öffentlichen Rechts, für innovative und flexible Leasinglösungen. Ziel ist es, die effizienteste Leasinggesellschaft in Österreich zu sein und höchste fachliche Kompetenz für Leasingfinanzierungen mit der öffentlichen Hand zu besitzen.

Die HYPO NOE Leasing GmbH ist trotz der zurückhaltenden Investitionstätigkeit der öffentlichen Hand bei zwei größeren Ausschreibungen als Bestbieter hervorgegangen und konnte damit bereits die wirtschaftlichen Ziele für das erste Halbjahr 2015 erreichen.

In der zweiten Jahreshälfte wird eine anhaltend geringe Investitionstätigkeit der öffentlichen Hand insbesondere für klassische Darlehensfinanzierungen erwartet. Eine verstärkte Nachfrage besteht hingegen für Maastricht-neutrale Finanzierungen in Form von PPP oder Operate Lease, für die die HYPO NOE Leasing GmbH aufgrund ihrer fachlichen Expertise und organisatorischen Aufstellung die Voraussetzungen mitbringt.

Segment Sonstige

HYPO NOE REAL CONSULT GMBH

Die Geschäftstätigkeit der HYPO NOE Real Consult GmbH umfasst Immobilienentwicklung, -errichtung, -bewirtschaftung und -vertrieb mit dem räumlichen Schwerpunkt Niederösterreich und Wien. In intensiver Zusammenarbeit mit den Immobilienexperten der HYPO NOE Gruppe wird hier besonderes Augenmerk auf die Bedürfnisse einer sich wandelnden Gesellschaft und darauf abgestimmter Immobiliendienstleistungen und Immobilienportfolios gelegt. Dadurch ist es auch möglich, die Kernkompetenzen in diesen Bereichen zielorientiert zu bündeln.

Im Bereich der Projektentwicklung wurde durch die Neustrukturierung des Teams ein schlagkräftiges Ressort für den Bereich der Bauträgerprojekte geschaffen. Eigen- und Kooperationsprojekte von hochwertigen Wohnbauträgerprojekten in attraktiven Lagen von Wien und Niederösterreich wurden weitergeführt. Im Bereich des Projektmanagements konnten bedeutende öffentliche Bauvorhaben fortgesetzt werden. Im Kultur-, Bildungs- und Gesundheitssektor erweist sich die langjährige Erfahrung mit Projekten einmal mehr als ein stabiler und verlässlicher Dienstleistungssektor der HYPO NOE Real Consult. Bei der Akquisition am Drittmarkt konnte der Bereich Immobilienverwaltung weiterhin Erfolge verzeichnen. Die Einführung diverser Software- und internetbasierender Tools konnte im Halbjahr 2015 vorangetrieben und der hohe Ausbildungsstandard der Mitarbeiter weiter ausgebaut werden. Der Bereich Vertrieb/Makelei, der sowohl die konzerninternen Projekte vermarktet als auch am Drittmarkt in Niederösterreich und Wien tätig ist, ergänzt das Dienstleistungsportfolio der HYPO NOE Real Consult GmbH seit

2014. Die Strukturierung und der Aufbau des Teams nehmen gerade in Verbindung mit den aktuell laufenden Vermarktungsinitiativen für Eigenprojekte ihren intensiven Verlauf.

Seit Beginn des Geschäftsjahres 2015 wird intensiv an der Optimierung der Immobilienstruktur im HYPO NOE Konzern gearbeitet, mit dem Ziel die gesamte Immobilienwertschöpfungskette optimal und nachhaltig bei Zielmärkten und Kunden zu positionieren. In diesem Zusammenhang werden Kompetenzen für den Immobilienbereich in der NÖ Hypo Beteiligungsholding GmbH zentralisiert und die Gesellschaft wurde im ersten Halbjahr operativ gestellt.

HYPO NOE FIRST FACILITY GMBH

Die HYPO NOE First Facility GmbH, gegründet vor über 30 Jahren, versteht sich heute als führender Anbieter von integriertem Facility Management (FM) und Technischen Facility Management Services (wie zum Beispiel Elektro, Heizung, Lüftung, Klima, Sanitär) für anspruchsvolle und komplexe Immobilienobjekte als Teil der Immobilienwertschöpfungskette der HYPO NOE Gruppe. Der geografische Fokus liegt auf Niederösterreich, Wien und dem Donauraum. Wir begleiten unsere Kunden auch in ausgewählten Ländern des CEE-Bereiches, damit sich diese auf ihr Core Business konzentrieren können und ihre Interessen im Zusammenhang mit der Immobilie vertreten werden. Neben großen Immobilienfonds, Banken und Versicherungen zählen zunehmend Auftraggeber der öffentlichen Hand zu den Kernkunden des Unternehmens.

Im Rahmen der kontinuierlichen Weiterentwicklung und Neupositionierung wird hier versucht, durch entsprechende Positionierung als Qualitäts- und Technologieführer im Marktbereich eine geringere Abhängigkeit vom Margendruck im Standardgeschäft zu erzielen. Daher werden die Jahre 2015 und 2016 geprägt sein von den Bemühungen, die höhermargigen Bestandskunden zu halten und nur selektiv an kompetitiven Standardausschreibungen teilzunehmen.

Die festgelegte Strategie und die im Zusammenhang stehende weitere Entwicklung der Organisation unter Berücksichtigung weiterer Synergiepotenziale innerhalb der gesamten Immobilienwertschöpfungskette der HYPO NOE Gruppe sind konsequent implementiert worden. Die Organisation wird auf Wachstum und Kostenoptimierung ausgerichtet.

Erste Erfolge der gezielten Akquisition zeigen sich durch die Hinzugewinnung von Neukunden und von Upselling-Dienstleistungen für Bestandskunden im In- und Ausland. Neben den neuen Dienstleistungsprodukten rund um das Energiemanagement sowie die Mess-, Steuer- und Regeltechnik werden auch die Kompetenzen und Leistungen im Bereich unterbrechungsfreie Stromversorgung strukturell ausgebaut. Neue Schwerpunkt-Accounts stellen die Bereiche Gesundheit, Öffentlichkeit und kirchennahe Institutionen dar. Ein weiteres neues Geschäftsfeld wird mit den PPP-Modellen beschritten. Ziel ist es, über Know-how und Größenvorteil das Vertrauen vieler neuer Kunden - anfangs sicher mit kleineren Aufträgen - zu gewinnen und neue Geschäftspartner von der Qualität der geleisteten Arbeit langfristig zu überzeugen.

RISIKOBERICHT

Unter Risiko versteht die HYPO NOE Gruppe unerwartet ungünstige zukünftige Entwicklungen, die sich nachteilig auf die Vermögens-, Ertrags- oder Liquiditätslage des Konzerns oder einzelner Konzerngesellschaften auswirken können.

Ausgehend von den strategischen Unternehmenszielen erfolgt die geplante Entwicklung aller wesentlichen Geschäftsaktivitäten unter risikostrategischen Gesichtspunkten und unter besonderer Beachtung der Risikotragfähigkeit. Der Konzern legt besonderen Wert darauf, dass Risiken nur unter Berücksichtigung des Risiko-Chancen-Verhältnisses eingegangen werden. Risiken sollen nicht zum Selbstzweck, sondern zur Schaffung eines Unternehmensmehrwertes und folglich einer erhöhten Risikotragfähigkeit sowie einer adäquaten Risikokapitalverzinsung eingegangen werden. Eine laufende Weiterentwicklung der Instrumentarien und Prozesse zur Gewährleistung eines adäquaten Risiko-Chancen-Verhältnisses wird als nachhaltig strategische Entwicklungskomponente erachtet.

Die HYPO NOE Gruppe ist ebenso bestrebt, ein gesundes Verhältnis von Risikotragfähigkeit zu den eingegangenen Risiken zu gewährleisten. Zu diesem Zweck werden die anrechenbaren Risikodeckungsmassen sehr sorgfältig definiert und das Konfidenzniveau (also die Wahrscheinlichkeit für einen möglichen Verlust) bei der Risikoquantifizierung konservativ festgelegt.

Organisation des Risikomanagements

Die Erzielung wirtschaftlichen Erfolgs ist notwendigerweise mit Risiko verbunden. Die HYPO NOE Gruppe betreibt aktive Risikotransformation, in deren Zusammenhang bewusst Risiken übernommen werden. Zielsetzung des Konzerns im Bereich des Risikomanagements ist es, sämtliche Risiken des Bankbetriebs zu identifizieren, zu messen, aktiv zu steuern sowie zu überwachen.

Die Aufbauorganisation in der HYPO NOE Gruppe sieht eine klare funktionale Trennung (Vieraugenprinzip) zwischen Markt (Bereiche, die Geschäfte initiieren und über ein Votum verfügen) und Marktfolge (Bereiche, welche nicht dem Bereich Markt zugeordnet sind und über ein weiteres, vom Markt unabhängiges Votum - Second Opinion - verfügen) bis einschließlich der Ebene der Geschäftsleitung vor. Für bestimmte Geschäftsabschlüsse ist gemäß interner Kompetenzordnung ein übereinstimmendes Votum von Markt und Marktfolge erforderlich. Der Übergenehmigungsprozess für Engagements, die dem Aufsichtsrat der HYPO NOE Gruppe Bank AG zur Beschlussfassung vorgelegt werden müssen, ist ebenfalls geregelt.

Grundsätzlich unterliegen in der HYPO NOE Gruppe alle messbaren Risiken der konzernweit einheitlichen Limitstruktur, die permanent operativ überwacht wird. Es gilt der Grundsatz, dass kein wesentliches Risiko ohne Limit eingegangen werden darf.

Ein zeitnahes, regelmäßiges und umfassendes Risikoberichtswesen ist in Form eines Konzern-Risikoreportings implementiert. Zusätzlich zum monatlichen ICAAP-Bericht, der eine aggregierte Zusammenfassung aller Risiken und deren Abdeckung mit Kapital darstellt, werden Geschäftsführung und Aufsichtsorgane mittels separater regelmäßiger Risikoberichte je Risikokategorie umfassend über die jeweils aktuellen risikorelevanten Entwicklungen informiert.

Die Offenlegung 2014 gemäß Teil 8 der Capital Requirements Regulation (CRR) erfolgt auf konsolidierter Basis der HYPO NOE Gruppe in einem eigenen Dokument auf der Website des Instituts.

Gesamtbankrisikomanagement und Risikotragfähigkeit (ICAAP)

Die Identifikation, Quantifizierung und Überwachung des Gesamtbankrisikos auf Portfolioebene findet in der Abteilung Strategisches Risikomanagement Konzern statt und umfasst die Erkennung, Messung, Aggregation und Analyse der eingegangenen Risiken.

Die Sicherstellung der Risikotragfähigkeit wird in zwei Steuerungskreisen überprüft:

1. Der ökonomische Steuerungskreis dient dem Gläubigerschutz unter dem Liquidationsgesichtspunkt. Hier werden Risiken unter einem hohen Konfidenzniveau (99,9 Prozent mit einer Haltedauer von 1 Jahr) gemessen und den im Liquidationsfall zur Verfügung stehenden Risikodeckungsmassen gegenübergestellt.
2. Der Going-Concern-Steuerungskreis dient der Sicherstellung des Fortbestands der Bank (Going-Concern-Prinzip). Hier werden Risiken unter einem geringeren Konfidenzniveau (95 Prozent mit einer Haltedauer von 1 Jahr) gemessen und mit den ohne Existenzgefährdung liquidierbaren Deckungsmassen verglichen.

Trotz des schwierigen Marktumfelds im ersten Halbjahr 2015 betrug die Ausnützung des Risikolimits der HYPO NOE Gruppe per 30. Juni 2015 lediglich 74,6 Prozent (unter Berücksichtigung eines adäquaten Puffers) und ist somit gegenüber 31. Dezember 2014 (77,9 Prozent) etwas geringer ausgefallen.

Im zweiten Quartal wurden die Arbeiten für die Implementierung des gesetzlich vorgeschriebenen Sanierungsplans gemäß dem ab 1. Jänner 2015 in Kraft getretenen „Bundesgesetz über die Sanierung und Abwicklung von Banken“ (BaSAG) fortgesetzt, finalisiert und von den zuständigen Gremien genehmigt. Im dritten Quartal 2015 wird der finale Sanierungsplan an die Aufsicht erstmalig übermittelt. Der Sanierungsplan ist ein integraler Bestandteil des Rahmens für das Risiko- und Kapitalmanagement der HYPO NOE Gruppe.

Wesentliche risikorelevante Entwicklungen im ersten Halbjahr 2015

KREDITRISIKO

Die Weiterentwicklung des Kreditrisikomanagements wird als nachhaltig strategische Wachstumskomponente der HYPO NOE Gruppe wahrgenommen.

GESAMTBANK-STRESSTESTING

Ausgehend von einer umfangreichen volkswirtschaftlichen Analyse im ersten Halbjahr 2015 wurden im Rahmen des internen Gesamtbank-Stresstestings für das Geschäftsmodell der HYPO NOE Gruppe relevante Szenarien (unter anderem wirtschaftliche Verschlechterung in Osteuropa, verstärkte Staatsschuldenkrise in der EU) festgelegt. Deren Auswirkungen auf Kredit-, Beteiligungs-, Zinsänderungs- und Liquiditätsrisiko werden auf Einzelinstituts- und Konzernebene sowohl für die regulatorische als auch für die ökonomische Risikotragfähigkeit simuliert, den Geschäftsleitern präsentiert und Maßnahmen abgeleitet. Auf Basis der jährlich festgelegten Stressszenarien werden die Gesamtbank-Stresstests quartalsweise durchgeführt.

BASEL III

Für eine zeitgerechte Erfüllung von weiteren zukünftigen Meldepflichten aus Basel III werden regelmäßig neue Anforderungen gesichtet, der Umsetzungsbedarf geprüft und bedarfsgerechte Maßnahmen eingeleitet. Im Mittelpunkt steht aktuell die Umsetzung der geänderten Meldevorschriften für Liquidity Coverage Ratio (LCR) und Net Stable Funding Ratio (NSFR) und der Additional Liquidity Monitoring Metrics sowie die generelle Stabilisierung und Automatisierung bestehender Meldungen. Zusätzlich wurde ein RWA Optimierungsprojekt gestartet, um durch technische, prozessuale und methodische Maßnahmen die Eigenmittelberechnung zu optimieren. Aktuell läuft dieses unter den Basel III Regularien, wird aber bei Konkretisierung der „Basel IV“ Vorschriften (BCBS „Revisions to the standardised approach for credit risk“) auf diese ausgeweitet werden.

LÄNDERANALYSE

Aufgrund der anhaltenden Staatsfinanzkrise in Europa verbunden mit den Ereignissen betreffend Griechenland wird weiterhin ein besonderes Augenmerk auf die Entwicklung in den Ländern Italien, Irland, Griechenland, Spanien, Ungarn sowie Zypern gelegt. Die Exposures in diesen Ländern werden eng überwacht.

In Zypern ist aktuell ein durch die Republik Zypern garantiertes Kreditengagement gegenüber einer staatsnahen Organisation aushaftend, dessen Rückführung im Wesentlichen von einer ausreichenden Budgetzuweisung des Staates abhängig ist und bis dato vertragskonform bedient wird.



Kreditrisiko

Der Begriff des Kreditrisikos ist im Sinne eines Bonitätsänderungsrisikos zu verstehen, das heißt es wird das Risiko einer möglichen Bonitätsverschlechterung mit dem Spezialfall des Ausfalls des Vertragspartners oder des Garantiegebers betrachtet.

Die HYPO NOE Gruppe ermittelt die Eigenmittelunterlegung für das Kreditrisiko für aufsichtsrechtliche Zwecke nach dem Kreditrisiko-Standardansatz gemäß Teil 3 Titel II Kapitel 2 CRR und wendet dabei die einfache Methode der kreditrisikomindernden Techniken an.

Die interne Risikosteuerung erfolgt anhand einer 25-stufigen HYPO-Masterskala, die in der Gliederungstiefe verkürzt nachfolgend dargestellt ist:

Masterskala HYPO NOE Gruppe			Überleitung externe Ratings	
Grade	Kurzbezeichnung	Ratingstufen	Moody's	S&P
	Beste Bonität	1A - 1E	Aaa - Aa3	AAA - AA-
Invest	Ausgezeichnete und sehr gute Bonität	2A - 2E	A1 - Baa3	A+ - BBB-
	Gute, mittlere und akzeptable Bonität	3A - 3E	Ba1 - B1	BB+ - B+
	Mangelhafte Bonität	4A - 4B	B2 - B3	B
Non Invest	Watch List	4C - 4E	Caa1 - C	B- - C
	Default	5A - 5E	D	D

Derzeit hat der Konzern für die Kundengruppe Privatkunden ein Antragsratingverfahren sowie zur laufenden Beurteilung ein Verhaltensrating im Einsatz. Unternehmenskunden werden anhand von verschiedenen Ratinginstrumenten für bilanzierende Unternehmen, Einnahmen-Ausgaben-Rechner und Existenzgründer beurteilt. Für Gemeinden und für Banken wird ebenfalls jeweils ein eigenes Verfahren angewendet. Spezialfinanzierungen werden mittels Income Producing Real Estates (IPRE) und Projektfinanzierungsrating im Slotting-Ansatz einer Bonitätsbeurteilung unterzogen. Wohnungseigentumsgemeinschaften nach Wohnungseigentumsgesetz (WEG) werden mit einem eigenen Ratingtool beurteilt.

Die internen Ratings werden im Kreditrisikomanagement grundsätzlich für die Risikokategorien Kredit-, FX-Risiko (Ausfallrisiko) und Beteiligungsrisiko angewendet. Der Anteil der ungerateten Kunden ist vergleichsweise gering und wird zudem laufend überwacht. Allfälligen ungerateten Forderungen wird generell ein konservatives 4A-Rating zugewiesen.

KREDITRISIKOANALYSE

Das Kreditgeschäft ist ein Kerngeschäft der HYPO NOE Gruppe. Dementsprechend gehört das Eingehen von Kreditrisiken sowie deren Steuerung und Begrenzung zu den Kernkompetenzen des Konzerns. Die Ausleihungsgewährung, die Bewertung von Sicherheiten sowie die Bonitätsbeurteilung und Sicherheiteneinstufung sind organisatorischen und inhaltlichen Regelungen unterworfen. Grundlegend ist dieses Regelwerk im Konzern-Risikohandbuch der HYPO NOE Gruppe verankert. Weiters zählen dazu insbesondere Pouvoirordnungen, Vorgaben zur Bonitäts- und Sicherheiteneinstufung sowie Richtlinien zum Ablauf bei der Kreditvergabe und der Gestionierung.

Die Aufgaben der operativen Kreditrisikomanagementeinheiten umfassen sämtliche Aktivitäten zur Prüfung, Überwachung und Steuerung aller Risiken aus bilanz- und außerbilanzmäßigen Geschäften im Zusammenhang mit Ausleihungen auf Einzelkundenebene. Den Schwerpunkt der Tätigkeit bilden die formale und materielle Prüfung der Kreditanträge und die Abgabe des Zweitvotums. Ebenfalls sind ausschließlich (mit Ausnahme im kleinvolumigen Privatkundengeschäft) diese Abteilungen für die Ratingbestätigungen zuständig.

Eine weitere Tätigkeit der operativen Kreditrisikomanagementeinheiten ist es auch, durch Überprüfung von Frühwarnindikatoren (vor allem aus der Kontengestion) potenzielle Problemkunden möglichst frühzeitig zu erkennen, um rechtzeitig aktive Gegensteuerungsmaßnahmen einleiten zu können.

Ab einem definierten internen Rating werden Engagements als Watch Loan klassifiziert oder in das Sanierungsmanagement übergeben und somit intensiv betreut. Die HYPO NOE Gruppe wendet für die Defaulterfassung strenge Maßstäbe an. „Forborne Exposures“ (Finanzierungen bei denen bonitätsbedingt vertragliche Änderungen vorgenommen wurden) werden entweder von den Markteinheiten gemeinsam mit dem operativen Kreditrisikomanagement oder vom Sanierungsmanagement überwacht.

In die Verantwortung des Sanierungsmanagements fallen die Agenden betreffend Gestionierung von notleidend gewordenen Kreditengagements und die Verantwortung für die Risikovorsorge (Bildung von Einzelwertberichtigungen).

RISIKOVORSORGEN

Für die besonderen Risiken des Kreditgeschäfts werden Einzelwertberichtigungen, Portfoliowertberichtigungen und Rückstellungen gebildet.

Die Ermittlung der Höhe der Wertberichtigung im Einzelfall erfolgt auf Basis der Beurteilung der wirtschaftlichen Situation des einzelnen Kreditnehmers unter besonderer Berücksichtigung der aktuellen Beurteilung des Sicherheitwertes, der Tilgungsstruktur sowie der erwarteten zukünftigen Cashflows und Fälligkeiten.

Für zum Berichtsstichtag bereits eingetretene, aber noch nicht wahrgenommene Wertminderungen des Kreditportfolios der HYPO NOE Gruppe („incurred but not reported losses“) wird eine Wertberichtigung auf Portfoliobasis gebildet.



KREDITRISIKOÜBERWACHUNG UND PORTFOLIOMANAGEMENT

Die Überwachung des Kreditrisikos wird auf Portfolioebene durch die Abteilung Strategisches Risikomanagement Konzern wahrgenommen.

Im Rahmen eines monatlichen Kreditrisikoberichts sowie regelmäßiger oder anlassbezogener Reports zu risikorelevanten Sachverhalten (Übergaben an das Sanierungsmanagement, Entwicklung von Überziehungen etc.) wird die Geschäftsführung über die Entwicklung des Kreditrisikos informiert. Im Risk Management Committee (RICO) werden die Geschäftsführung und Management über die Risikosituation umfassend informiert sowie ausgewählte Themen ausführlich diskutiert.

AKTUELLE RISIKOSITUATION

Das Kredit- und Eigenveranlagungsportfolio des Konzerns besteht zu einem großen Teil aus risikoarmen Ausleihungen an Bereiche des öffentlichen Sektors, das heißt an Staaten, Bund, Länder und Gemeinden (mit verbundenen Unternehmen), aber auch aus Ausleihungen an Banken mit gutem externem Rating (vor allem im Rahmen der Eigenveranlagung, Derivative und Geldmarktveranlagung) sowie aus großteils gut besicherten Ausleihungen an Wohnbauunternehmungen (sowohl gemeinnütziger Großwohnbau als auch privater Wohnbau). In diesen risikoarmen Bereichen ist eine wesentliche Risikokonzentration (= Blankoausleihungshöhe pro Einzelkreditnehmer) des Kreditportfolios gegeben.

HETA Asset Resolution AG

Mit dem Bescheid der Finanzmarktaufsicht (FMA) vom 1. März 2015 zur HETA wurden Tatsachen geschaffen, von denen auch die HYPO NOE Gruppe direkt betroffen ist. Die HYPO NOE Gruppe hat in den Jahren 2006 und 2007 Anleihen von der ehemaligen Hypo Alpe-Adria-Bank International AG (jetzt HETA) mit einer Haftung des Landes Kärnten und einer Laufzeit bis 2017 gezeichnet, die vom eingangs erwähnten FMA Bescheid betroffen sind. Darüber hinaus bestehen keine direkten weiteren Forderungen - weder besichert noch unbesichert - gegenüber der HETA. Die von der HYPO NOE Gruppe gehaltenen Emissionen der HETA sind im zweiten Halbjahr 2016 und 2017 fällig, sprich nach der von der FMA verordneten Aussetzungsfrist. Die FMA kommt in ihrem Mandatsbescheid zum Schluss, dass neben der derzeitigen Überschuldung der HETA ohne eine behördliche Maßnahme in naher Zukunft (spätestens ab 2016) auch eine Zahlungsunfähigkeit eingetreten wäre. Es ist daher möglich, dass die FMA in Bezug auf die HETA das bestehende Moratorium verlängert, weitere auf das BaSAG gestützte Maßnahmen (wie Instrumente der Gläubigerbeteiligung dessen Anwendung zu einem endgültigen Ausfall von Forderungen gegen die HETA führen könnte) anordnet oder ähnliche Maßnahmen ergreift, wovon neben den Tilgungsleistungen auch Zinszahlungen in Höhe von rund EUR 8,6 Mio. betroffen wären. Aus vorhergehenden Überlegungen hat der Vorstand der HYPO NOE Gruppe Bank AG und HYPO NOE Landesbank AG entschieden, auf Basis eines Bewertungsmodells eine ergebniswirksame Abschreibung in Höhe von EUR 63,9 Mio. per 31. Dezember 2014 vorzunehmen.

Die öffentlich diskutierte Empfehlung der Europäischen Zentralbank eine Wertberichtigung von zumindest 50 Prozent des Nominalwerts von landesbehafteten Emissionen der HETA zu bilden entspricht nicht der aktuellen Einschätzung auf Grundlage der uns zur Verfügung stehenden Informationen.

Die Abschreibung basiert auf einem Bewertungsmodell, welches aufgrund eines nicht aktiven Marktes für Emissionen der HETA zum Bilanzierungszeitpunkt zur Anwendung gelangte. Diese Beurteilung erfolgte auf Basis der Einschätzung, dass ein sehr geringes Handelsvolumen beziehungsweise Handelsaktivität vorlag, sowie Börsenkurse in den Kursinformationssystemen zwischen den Marktteilnehmern wesentlich variierten und der ausgewiesene Bid/Ask-Spread in den Kursinformationssystemen sehr hoch war. Das Bewertungsmodell basiert auf nicht beobachtba-

ren Einschätzungen, wann und in welcher Höhe die ausständigen Kapital- und Zinszahlungen für vom Land Kärnten behafteten Anleihen der HETA erfolgen.

Dabei werden relevante und öffentlich verfügbare Informationen zur Situation der HETA verwendet. Das Risiko in den zukünftigen Zahlungen wird durch angemessene Abschläge berücksichtigt. Der Effekt von zeitlich verzögerten Zahlungen ist durch Diskontierung mittels risikoloser, währungs- und laufzeitadäquater Zinssätze im Modell berücksichtigt.

Im Zuge der Überprüfung der Bewertungsparameter zum 30. Juni 2015 wurden im Wesentlichen folgende neue Informationen berücksichtigt. Die HETA hat am 17. Juni 2015 ihren Jahres- und Konzernabschluss 2014 veröffentlicht. Hinsichtlich der weiteren rechtlichen Entwicklungen rund um die Abwicklungsbank HETA wurde ein Memorandum of Understanding zwischen dem Freistaat Bayern und der Republik Österreich geschlossen. Es hat eine Generalbereinigung aller Rechtsstreitigkeiten der BayernLB im Verhältnis zur HETA, der Republik Österreich und der Kärntner Landesholding zum Ziel. Auf Basis dieser neuen Erkenntnisse wurde im Berichtszeitraum ein weiterer Abschreibungsbedarf in Höhe von EUR 20,6 Mio. aus der Aktualisierung des Bewertungsmodells errechnet. Die kumulierte ergebniswirksame Abschreibung beläuft sich per 30. Juni 2015 auf EUR 84,5 Mio. Die Auswirkungen des Schuldenmoratoriums über die HETA sind für die HYPO NOE Gruppe verkraftbar.

Die VfGH-Entscheidung vom 3. Juli 2015, das Bundesgesetz über Sanierungsmaßnahmen für die Hypo Alpe Adria International AG (HaaSanG) wegen Verfassungswidrigkeit aufzuheben, hat keine Auswirkungen auf die internen Bewertungsparameter, denn die davon betroffenen Verbindlichkeiten sind in der Bilanz der HETA Asset Resolution AG zum Teil bereits rückgestellt. Außerdem sind diese Verbindlichkeiten gegenüber den von der HYPO NOE gehaltenen HETA-Anleihen im Verhältnis zur HETA Asset Resolution AG nachrangig und wären daher zuerst von einem möglichen Haircut unter dem BaSAG betroffen. Nur im Verhältnis zum Sicherheitengeber, dem Land Kärnten, spielt die Nachrangigkeit der Verbindlichkeiten laut VfGH keine Rolle, sodass sich durch die Aufhebung des HaaSanG die potentielle Haftung des Landes Kärnten um den vom HaaSanG umfassten Betrag an Nachrangverbindlichkeiten der HETA erweitert.

Über die von der HYPO NOE Gruppe Bank AG direkt gehaltenen und auf konsolidierter Ebene gehaltenen Schuldverschreibungen der HETA Asset Resolution AG wurde durch ein Moratorium der FMA eine befristete Stundung von Verbindlichkeiten der HETA gegenüber den Gläubigern verhängt. Die HYPO NOE Gruppe Bank AG hat gegen das Moratorium der FMA das Rechtsmittel der Vorstellung erhoben.

Pfandbriefbank (Österreich) AG

Für die Verbindlichkeiten der Pfandbriefbank (Österreich) AG haften (i) die Mitgliedsinstitute gemäß § 2 Abs. 1 PfbStG iVm 92 Abs. 9 BWG und (ii) mit der EU-Kommission gemäß der Verständigung vom 1. April 2003 aus beihilfenrechtlicher Sicht abgestimmt die Gewährsträger der Mitgliedsinstitute (sofern die Verbindlichkeiten vor dem 2. April 2003 entstanden sind und für bis zum 1. April 2007 entstandene Verbindlichkeiten nur insoweit, als die Laufzeit der Verbindlichkeiten nicht über den 30. September 2017 hinausgeht) gemäß § 2 Abs. 2 PfbStG iVm 92 Abs. 9 BWG im Außenverhältnis solidarisch zur ungeteilten Hand.

Aufgrund des FMA-Bescheides vom 1. März 2015 ist es daher der HETA nicht erlaubt, Zahlungen zur Bedienung ihrer Verbindlichkeiten gegenüber der Pfandbriefbank zu leisten. Die Pfandbriefbank (Österreich) AG muss im Außenverhältnis ihrerseits jedoch die für die HETA begebenen Schuldtitel begleichen. Sollte die Pfandbriefbank (Österreich) AG nicht ausreichend Liquidität regressfrei für die zu leistenden Zahlungen von ihren Mitgliedsinstituten und ihren Gewährsträgern erhalten, so würde der Zahlungsausfall zu einem Cross Default aller von der Pfandbriefbank (Österreich) AG begebenen Schuldtitel im Gesamtausmaß von rund EUR 5,5 Mrd. führen, die die Gläubiger bei jedem Mitgliedsinstitut und jedem Gewährsträger direkt zur Rückzahlung begehren können.



Der Vorstand der HYPO NOE Gruppe Bank AG hat daher beschlossen, im Rahmen eines Abkommens mit den Mitgliedsinstituten und dem Land Kärnten die Finanzierung eines Achtels der für die HETA begebenen Schuldtitel im Gesamtausmaß von rund EUR 1,2 Mrd. (Anteil rund EUR 155 Mio.) zu übernehmen. Dieser Anteil von EUR 155 Mio. betrifft den Anteil des Landes NÖ und den Anteil der HYPO NOE Gruppe Bank AG, wobei ein anteiliger Betrag von rund EUR 74 Mio. für Emissionen, die bis zum 30. Juni 2015 fällig waren, bereits übernommen wurde. Der noch nicht ausbezahlte Betrag ist unter dem Punkt 6.5.2 Kreditrisiken als Eventualverbindlichkeit abgebildet. Das Land Niederösterreich hat seinerseits in einer Landtagssitzung vom 19. März 2015 und einer Sitzung der Landesregierung vom 24. März 2015 beschlossen in Einlösung seiner Solidarhaftung gemäß PfbStG in Form einer Rückhaftung gegenüber der HYPO NOE Gruppe Bank AG zur Verfügung zu stehen. Die Rückhaftung wird als erhaltene Finanzgarantie gemäß IAS 39.9 im Rahmen der Bewertung berücksichtigt, wodurch keine Risikovorsorge zu bilden war. Die HYPO NOE Gruppe Bank AG hat sich im Gegenzug verpflichtet ein angemessenes Haftungsentgelt (unter Gegenrechnung von anfallenden Refinanzierungskosten) und vollständige Kompensation der in Anspruch genommenen Beträge in Form einer Besserungsvereinbarung, die von den künftigen Jahresüberschüssen der Bank abhängt, zu leisten. Die Bewertung des Besserungsscheins beläuft sich per 30. Juni 2015 auf EUR 0,9 Mio. und wurde erfolgswirksam verbucht. Im Zusammenhang mit der Vereinbarung besteht jedoch auch das Risiko, dass andere Mitgliedsinstitute oder Gewährsträger ihren Verpflichtungen gemäß PfbStG nicht nachkommen. Für einen solchen Fall wären gegebenenfalls neue Vereinbarungen zu schließen.

Sonstiges

Neben den Forderungen gegenüber der HETA und der Finanzierung eines Achtels der für die HETA begebenen Schuldtitel bestehen zusätzlich noch Schuldtitel einer Kärntner Landesgesellschaft, welche im Zeitraum 2023 bis 2029 getilgt werden.

Einen erheblichen Teil des Kreditvolumens stellen die Wohnbauförderungsausleihungen des Landes Niederösterreich dar. Als zusätzliche Sicherheit für diese Kreditengagements dient eine Haftung des Landes Niederösterreich für das gesamte Volumen. Aus Kreditrisikosicht sind diese Engagements daher als risikoarm einzustufen.

Daneben werden in der HYPO NOE Gruppe Bank AG auch ausgewählte Finanzierungen der öffentlichen Hand, Immobilienprojekte mit sehr guter und guter Bonität sowie Infrastrukturbetriebe und ausgewählte Corporates im Ausland finanziert. Die HYPO NOE Landesbank AG ist auf die Geschäftsfelder Retail, Großwohnbau (sowohl gemeinnütziger Großwohnbau als auch privater Wohnbau) und KMU-Finanzierung spezialisiert.

Das gesamte Kreditportfolio weist aus Sicht der HYPO NOE Gruppe keine darüber hinausgehenden nennenswerten Risikokonzentrationen auf, der Hauptanteil der Geschäftstätigkeit entfällt auf Finanzierungen der öffentlichen Hand in Österreich.

Die Entscheidung der Schweizer Nationalbank vom 15. Jänner 2015 den Mindestkurs von CHF 1,20 CHF pro EUR aufzuheben führt aufgrund der Entwicklung des CHF-Kurses zu einem erhöhten Wertberichtigungsbedarf.

Die HYPO NOE Gruppe ermittelt regelmäßig den auf Basis der Ausfallwahrscheinlichkeiten und ökonomischen Besicherungsstruktur statistisch erwarteten Verlust der kreditrisikorelevanten Ausleihungen. Zielsetzung ist es den erwarteten Verlust des Gesamtportfolios durch ausreichende Risikovorsorgen abzudecken und einen etwaigen Shortfall im Gesamtbankrisikomanagement zu überwachen und konservativ zu berücksichtigen.

Auf Konzernebene wird die Non-Performing-Loan-Quote (NPL), definiert als Summe der Aushaftungen der Defaultkunden (alle Ratings 5A-5E) dividiert durch die Forderungen an Kunden, ermittelt. Diese beträgt per 30. Juni 2015 im Konzern 2,83 Prozent (31.12.2014: 2,30 Prozent).

Marktrisiko

ALLGEMEIN

Marktrisiken bezeichnen potenzielle Verluste aus nachteiligen Substanzwertänderungen von Positionen aufgrund von marktinduzierten Preisänderungen.

Zu den bankspezifischen Marktrisiken zählen das

- ▣ Zinsänderungsrisiko im Bankbuch
- ▣ Credit Spread Risiko
- ▣ Fremdwährungsrisiko
- ▣ Optionsrisiko (Volatilitätsrisiko)
- ▣ Handelsbuchrisiko
- ▣ Basisrisiko im Hedge Accounting
- ▣ CVA-Risiko (OTC-Derivate excl. Kreditderivate)
- ▣ Warenrisiko
- ▣ Aktienkursrisiko
- ▣ Fondsrisiko

Die wesentlichsten Marktrisiken der HYPO NOE Gruppe sind das Zinsänderungsrisiko im Bankbuch und das Credit Spread Risiko (insbesondere für das Nostro Portfolio), die zum Teil aufgrund natürlicher Bankgeschäftsaktivitäten wie Fixzinskreditvergabe, Liquiditätsreservemanagement etc. entstehen. Für diese Risiken sind in der HYPO NOE Gruppe Limits sowie detaillierte Überwachungs- und Steuerungsprozesse etabliert. Daneben bestehen aufgrund von geschäftsstrategischen Vorgaben Fremdwährungsrisiken und Optionsrisiken (z. B. eingebettete Zinsober-/untergrenzen etc.) die gesteuert werden. Aufgrund veränderter Rahmenbedingungen auf den Finanzmärkten (z. B. Multiple Curve Ansätze, OIS Diskontierung bei besicherten Derivaten etc.) und in aufsichtsrechtlichen Bestimmungen (Basel III, IFRS 9 etc.) rückt das Management von Basisrisiken im Hedge Accounting und das CVA-Risiko immer mehr in den Fokus.

Für das Warenrisiko, das Aktienkursrisiko und das Fondsrisiko wird in der HYPO NOE Gruppe kein Risikokapital zur Verfügung gestellt, weil keine wesentlichen Risiken in diesen Marktrisikosubkategorien eingegangen wurden.

Die Organisation des Treasury-Geschäfts ist durch die fachliche und disziplinarische Trennung von Markt und Marktfolge gekennzeichnet. Das Vieraugenprinzip zwischen dem Frontbereich und dem Backoffice ist sichergestellt. Die Regelung der Strukturen, Kompetenzen und Abläufe erfolgt in der Pouvoirordnung, den Mindestanforderungen zum Betreiben von Veranlagungs- und Handelsgeschäften sowie im Produkteinführungsprozess. Marktrisiken können nur im Rahmen von bestehenden Limits und nur in genehmigten Produkten eingegangen werden.

ZINSÄNDERUNGSRIKIMO IM BANKBUCH

Bei der Messung, Steuerung und Begrenzung von Zinsrisiken unterscheidet die HYPO NOE Gruppe zwischen dem periodenorientierten Nettozinsertragsrisiko, das vor allem das Risiko von Nettozinsertragsschwankungen innerhalb einer bestimmten Periode betrachtet und dem barwertigem Risiko, das den Substanzwertverlust eines bestimmten Portfolios aufgrund von zinsinduzierten Barwertänderungen misst.

Als wichtiges Ziel überwacht und steuert die HYPO NOE Gruppe Zinsrisiken für den Nettozinsertrag sowie aus IFRS ergebnis- oder eigenkapitalrelevanten Portfolios, als primäre periodische bilanzielle Erfolgskennzahlen. Daneben wird für die Einhaltung der gesamthaften Risikotragfähigkeit und zur Erfüllung aufsichtsrechtlicher Vorgaben (OeNB Zinsrisikostatistik) das barwertige Zinsrisiko für das gesamte Bankbuch gesteuert. Zusätzlich wird das Eigenkapital separat veranlagt und über ein Eigenkapitalbuch dargestellt.

Zinsänderungsrisiken aus strukturierten Positionen oder Fixzinspositionen aus dem Kundengeschäft (Kredite, Wertpapiere, Emissionen etc.) werden soweit möglich und effizient grundsätzlich bei Abschluss vollständig über bilanzielle Mikrohedges abgesichert und im Hedge Accounting berücksichtigt. Offene Positionen zur mittel- bis langfristigen Positionierung der Bank auf die Zinserwartung dürfen nur nach Kenntnis des produktspezifischen Risikoprofils, anhand genehmigter Produkte und unter Einhaltung der bestehenden Limits eingegangen werden. Sind noch keine passenden Limits für eine gewünschte Position installiert, erarbeitet die Abteilung Strategisches Risikomanagement Konzern gemeinsam mit der risikotragenden Einheit einen Vorschlag für ein Limit und einen Überwachungsprozess, der vor Abschluss vom Vorstand zu genehmigen ist.

Zinsrisikomanagement

Die Beobachtung, Quantifizierung und Überwachung des Zinsrisikos erfolgt in der vom Markt unabhängigen Abteilung Strategisches Risikomanagement Konzern. Die Analyse erfolgt über das System SAP-Banking unterstützt durch PMS. Die Auswertungen umfassen Zins-Gap-Strukturen und Sensitivitätsanalysen. Positionen mit unkonkreten Zinsbindungen werden anhand von statistischen Modellen und/oder Expertenschätzungen abgebildet und regelmäßig überprüft. Analysen werden für das gesamte Bankbuch und für Teilportfolios erstellt.

Die Begrenzung des barwertigen Zinsrisikos für das gesamte Bankbuch erfolgt einerseits über ein absolutes Limit für die interne Risikomessung, welches im Rahmen der jährlichen Risikobudgetierung auf Basis der Gesamtbankrisikotragfähigkeit und des Risikoappetits der Bank (Risikotragfähigkeitsrechnung) allokiert wird sowie andererseits aufgrund der Limitvorgaben aus der OeNB Zinsrisikostatistik.

Für das Nostro Portfolio und für die IFRS ergebnis- und eigenkapitalrelevanten Teilportfolios sind 1BP Parallelshiftlimits implementiert. Bei nichtlinearen Positionen wird abhängig vom Risikoprofil der Position ein dem 1BP Parallelshiftlimit entsprechendes zum Risikoprofil passendes Limit installiert.

Die Steuerung von unterjährigen Zinsrisikopositionen erfolgt in der Abteilung Treasury Konzern. Fixzinsrisiken und nicht lineare Zinsrisiken werden grundsätzlich mittels Hedging eliminiert. Strategische überjährige zinsreagible Positionen des Bankbuchs werden im ALM-Board diskutiert und nach Vorstandsgenehmigung durch die Abteilung Treasury Konzern disponiert. Eigenkapital wird in Form eines rollierenden Fixzinsportfolios veranlagt und dargestellt.

Gesamtes Bankbuch

Das barwertige Zinsänderungsrisiko wird über alle zinsreagiblen Positionen (d.h. ohne unverzinstes Eigenkapital und unverzinsten Beteiligungen) des Bankbuchs gesamthaft gemessen, limitiert, überwacht und mithilfe von derivativen Instrumenten (v.a. Zinsswaps) unter Einhaltung der vorgegebenen Limits gesteuert. Als Grundlage der Messung dient dabei der Effekt auf den Substanzwert aufgrund unterschiedlicher Zinsszenarien und Zinsshifts.

Einzelportfolien

Neben dem gesamten Bankbuch wird für das Nostro Portfolio und die IFRS ergebnis- und eigenkapitalrelevanten Portfolien das barwertige Zinsrisiko limitiert, überwacht und in der Steuerung berücksichtigt. Nachfolgend sind die einzelnen Portfolien angeführt:

- ▣ Nostro Portfolio
- ▣ AFS Rücklage
 - AFS WP Portfolio
 - Cash Flow Hedges
 - Sonstiger AFS Bestand
- ▣ IFRS GuV (linear)
 - FV WP Portfolio
 - Sonstiger FV Bestand
 - Stand Alone Derivate
- ▣ IFRS GuV (nicht linear)

Selbst bei einer perfekt geschlossenen Fixzinsposition und einem damit fixierten Strukturbeitrag aus Zinsfristen-Transformation, kommt es zu Schwankungen im Nettozinsertrag, die aufgrund unterschiedlicher variabler Referenzzinssätze (3M-EURIBOR, 6M-EURIBOR,...) oder bei gleichen Referenzzinssätzen durch unterschiedliche Zinsfeststellungszeitpunkte entstehen.

Für die Steuerung des Nettozinsertragsrisikos aus Zinsänderungen werden zinsreagible Positionen mit einer Restlaufzeit <1 Jahr oder dem nächsten Repricing innerhalb eines Jahres extrahiert, dargestellt und regelmäßig analysiert.

Für das unverzinsten Eigenkapital werden Eigenkapitalveranlagungen durchgeführt. Das Eigenkapitalbuch wird separat geführt und gesteuert. Ziel der Eigenkapitalveranlagung ist einen stetigen schwankungsarmen Nettozinsbeitrag zu erzielen.

Aktuelle Risikosituation

Auf Basis der OeNB-Zinsrisikostatistik liegt das Zinsrisiko, verglichen mit aufsichtsrechtlichen Grenzen (20 Prozent der anrechenbaren Eigenmittel), auf einem moderaten Niveau (30.06.2015: 8,3 Prozent, 31.12.2014: 7,59 Prozent), da Fixzinsrisiken aus eigenen Emissionen, aus Wertpapieren des Banknostros und aus vergebenen Krediten grundsätzlich bei Abschluss mit Zinsderivaten über Mikrohedgebeziehungen eliminiert werden. Sonstige derivative Zinsrisikopositionen oder offene On-Balance Zinsrisikopositionen werden nur nach umfassender Prüfung innerhalb definierter enger interner Zinsrisikolimits eingegangen und existieren daher nur in geringer Höhe.

CREDIT SPREAD RISIKO

Das Credit Spread Risiko spielt insbesondere im Rahmen der Eigenveranlagung eine Rolle. Die Überwachung dieser Risiken erfolgt monatlich im Risikomanagementbericht. Die Ermittlung des Credit Spread Risikos erfolgt für den gesamten Nostrobestand im Bankbuch über einen Value at Risk-Ansatz auf Grundlage von historisch ermittelten Credit Spread Szenarien. Die Kennzahl beschreibt den potenziellen Wertverlust durch Spreadausweitung, der bei Verkauf des gesamten Wertpapierportfolios im Rahmen der Gone Concern Sicht realisiert würde.

FREMDWÄHRUNGSRIKIO

Die konservative Risikopolitik der HYPO NOE Gruppe spiegelt sich in der strengen Limitierung für die offene Devisenposition wider. Durch währungskonforme Refinanzierung sowie durch die Nutzung von FX-Derivaten werden Währungsrisiken im Konzern de facto eliminiert. Die Sensitivität in Bezug auf das Fremdwährungsrisiko ist aus diesem Grund vernachlässigbar.

Aktuelle Risikosituation

Auch die überraschende Entscheidung der Schweizer Nationalbank vom 15. Jänner 2015 den Mindestkurs von CHF 1,20 pro Euro aufzuheben, führt aufgrund der strengen Limitierung der offenen Devisenpositionen in der HYPO NOE Gruppe zu keinem nennenswerten offenen FX-Risiko und es entstehen daraus keine wesentlichen Effekte aus offenen Devisenpositionen für die HYPO NOE Gruppe. Jedoch hat die Entwicklung des CHF-Kurses Effekte auf das Kreditrisiko (siehe aktuelle Risikosituation Kreditrisiko).

OPTIONSRIKIO

Volatilitätsrisiken bestehen in der HYPO NOE Gruppe vor allem aus eingebetteten Zinsober- und Zinsuntergrenzen in Krediten oder bei Einlagen. Die Steuerung dieser Positionen erfolgt im Wesentlichen über das Zinsrisikomanagement-Bankbuch anhand entsprechender Konditionengestaltung für Aktiv und Passivprodukte. Optionsderivate werden nur in sehr eingeschränktem Ausmaß mit engen Limits zur Steuerung eingesetzt.

HANDELSBUCHRSIKEN

Der Konzern betreibt keine Geschäfte, welche die Führung eines großen Handelsbuches gemäß Capital Requirements Regulation erforderlich machen. Es wird ein kleines Handelsbuch gemäß Art. 94 CRR geführt.

BASISRIKIO IM HEDGE ACCOUNTING

Absicherungsaktivitäten sind nicht immer ein effektiver Schutz vor Bewertungsverlusten, da es zwischen dem Sicherungsinstrument und der abzusichernden Position Unterschiede bei den Konditionen, spezifischen Merkmalen oder anderen Basisrisiken geben kann. Aufgrund veränderter Rahmenbedingungen auf den Finanzmärkten (z.B. Multiple Curve Ansätze oder OIS Diskontierung bei besicherten Derivaten) entsteht für die Bank ein barwertiges IFRS GuV-Verlustpotenzial bei bilanziellen Mikrohedgen, das die daraus abgeleiteten bilanziellen Hedgeineffizienzen widerspiegelt. Diese Effekte werden in der Abteilung Strategisches Risikomanagement Konzern regelmäßig analysiert und überwacht.

CVA-RISIKO

Die marktbasierende Bewertungsmethodik der HYPO NOE Gruppe zur Bestimmung des beizulegenden Zeitwerts bei derivativen Instrumenten berücksichtigt das Kontrahentenrisiko (Credit Valuation Adjustment, CVA) und das eigene Kreditrisiko (Debt Valuation Adjustment). Diesbezügliche Auswirkungen werden laufend in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Liquiditätsrisiko

Die HYPO NOE Gruppe definiert das Liquiditätsrisiko als Gefahr, ihre gegenwärtigen und zukünftigen Zahlungsverpflichtungen nicht vollständig, nicht fristgerecht oder nur zu überhöhten Kosten erfüllen zu können.

LIQUIDITÄTSRISIKOMANAGEMENT

Aufgabe des Liquiditätsrisikomanagements ist es, die Liquiditätsrisikoposition der HYPO NOE Gruppe zu identifizieren, zu analysieren und zu steuern, mit dem Ziel zu jedem Zeitpunkt eine angemessene Liquiditätsdeckung zu effizienten Kosten zu gewährleisten.

Die HYPO NOE Gruppe unterscheidet dabei zwischen Intraday-Liquiditätsrisikomanagement, der operativen Liquiditätssteuerung (bis zu einem Jahr) und der Planung und Umsetzung der mittel- bis langfristigen Refinanzierungsstrategie (strukturelles Liquiditätsrisiko).

Daraus leiten sich folgende grundsätzliche Ziele für das Liquiditätsrisikomanagement in der HYPO NOE Gruppe ab:

- ▣ die Sicherstellung der jederzeitigen Zahlungsfähigkeit durch einen angemessenen Liquiditätspuffer, auf Basis geeigneter Stresstestkonzepte und Limitsysteme,
- ▣ die Optimierung der Refinanzierungsstruktur im Hinblick auf Risikobereitschaft, Fristentransformation und Kosten,
- ▣ eine umfassende Planung der mittel- bis langfristigen Refinanzierungsstrategie,
- ▣ die Koordination der Emissionstätigkeit auf dem Geld- und Kapitalmarkt,
- ▣ ein risiko- und kostenadäquates Pricing
- ▣ und die Einhaltung gesetzlicher Vorschriften und Rahmenbedingungen.

UMSETZUNG INTRADAY-LIQUIDITÄTSRISIKOMANAGEMENT

Zur Steuerung, Planung und Überwachung der täglichen Liquiditätsbedürfnisse der HYPO NOE Gruppe stellt die Abteilung Strategisches Risikomanagement Konzern der Abteilung Treasury Konzern wöchentlich einen Report mit täglichen Liquiditätslücken des Bestandgeschäftes für die nächsten 30 Tage je Währung zur Verfügung. Die Abteilung Treasury Konzern plant unter Verwendung von Rollierungsannahmen beziehungsweise Neugeschäftsannahmen und steuert mittels EZB-Zugang und besicherten sowie unbesicherten Geldmarktrefinanzierungen den Liquiditätsbedarf für die folgenden Tage.

UMSETZUNG LIQUIDITÄTSRISIKOMANAGEMENT

Zur Analyse und Steuerung der operativen und strukturellen Liquidität und zur Überwachung der Liquiditätsrisikolimits erstellt die Abteilung Strategische Risikomanagement Konzern monatlich einen umfangreichen Liquiditätsrisikobericht. Dabei wird das operative Liquiditätsrisiko über eine Periode von 12 Monaten für ein Normalszenario und für drei Stressszenarien (Namenskrise, Marktweite Krise, Kombinierte Krise) und das strukturelle Liquiditätsrisiko im Normalszenario dargestellt und analysiert.

Für die Erstellung von Liquiditätscashflows beziehungsweise für die Berechnung der unterschiedlichen Liquiditätsszenarien werden alle bilanziellen und außerbilanziellen (inklusive Eventualverbindlichkeiten) Positionen berücksichtigt, sofern sie liquiditätswirksam sind. Bei den liquiditätswirksamen Geschäften wird für die Aufstellung der Liquiditäts-Cashflows zwischen deterministischen und stochastischen Geschäften unterschieden. Für die stochastischen Positionen werden Ablauffiktionen aus statistischen Modellen und/oder Expertenschätzungen für die einzelnen Szenarien abgeleitet, um die erwartete Kapitalbindung darzustellen.

Neben dem Bestandsgeschäft werden auch Annahmen für das erwartete Neugeschäft und für die erwarteten Prolongationen für jedes einzelne Szenario erhoben. Prolongationen sind hierbei als Verlängerung fälliger Positionen aus dem Bestandsgeschäft zu sehen. Neugeschäft hingegen stellt neues Geschäftsvolumen von Bestands- und Neukunden dar.

Basis für die Neugeschäfts- und Prolongationsannahmen ist das jährlich aktualisierte Budget und die Mittelfristplanung (MFP), die einen Planungshorizont von fünf Jahren vorgibt. Die Fundingplanung wird dabei durch die Abteilung Treasury Konzern erstellt. Größere Abweichungen in der Emissionstätigkeit von diesen Rahmenvorgaben müssen auf Basis von Empfehlungen der Abteilung Treasury Konzern vom Vorstand im Einzelfall entschieden werden.

Die Beurteilung und Überwachung der operativen Liquiditätstragfähigkeit der HYPO NOE Gruppe erfolgt monatlich über die Feststellung der Überlebensdauer („time to wall“) der Bank im schlimmsten Stressszenario. Neben der „time to wall“ ist die aufsichtsrechtliche LCR eine wichtige Steuerungsgröße für die operative Liquidität.

Die HYPO NOE Gruppe hat als wesentliche Risikokennzahl für das strukturelle Liquiditätsrisiko das ökonomische Kapital festgelegt. Das ökonomische Kapital misst den maximal möglichen Nettozinsertragsverlust über ein Jahr.

Neben diesen Limits sind Frühwarnindikatoren implementiert, die dazu dienen, das Bestehen einer kritischen Liquiditätssituation so früh wie möglich zu erkennen und dadurch der Bank die frühzeitige Einleitung von Gegenmaßnahmen zu ermöglichen. Die Frühwarnindikatoren werden zumindest wöchentlich oder anlassbezogen von der Abteilung Treasury Konzern überwacht und an die Abteilung Strategisches Risikomanagement Konzern berichtet.

Der gesamthafte Liquiditätsrisikobericht mit allen Limits, Frühwarnindikatoren und grafischen Details wird monatlich an die Abteilung Treasury Konzern und die Stabstelle ALM & Strategische Planung Konzern versandt. Der Vorstand wird regelmäßig im ALCO und RICO über die Liquiditätssituation und die Limitauslastungen unterrichtet.

KRISENPLAN

Der Liquiditätsnotfallplan (Krisenplan) dient einem effizienten Liquiditätsmanagement in einem krisenhaften Marktumfeld. Der Konzern verfügt über einen Liquiditätsnotfallplan, der für den Notfall die Verantwortlichkeiten und die Zusammensetzung von Krisengremien, die internen und externen Kommunikationswege sowie gegebenenfalls die zu ergreifenden Maßnahmen regelt. In einem Notfall übernimmt ein Krisengremium die Liquiditätssteuerung. Im Einzelfall entscheidet das Krisengremium über die zu treffenden Maßnahmen.

AKTUELLE RISIKOSITUATION

Die Liquiditätssituation der HYPO NOE Gruppe ist stabil. Aufgrund des HETA-Moratoriums und der Griechenland Auswirkungen ist der Kapitalmarkt für österreichische Banken nur sehr eingeschränkt verfügbar. Der Konzern hat aktuell in ausreichendem Maße Zugang zu alternativen Refinanzierungsinstrumenten, insbesondere stehen weiterhin hinreichend EZB-tenderfähige Sicherheiten als Refinanzierungsmittel zur Verfügung. Die worst „time to wall“, vor Berücksichtigung von liquiditätsunterstützenden Maßnahmen, liegt per 30. Juni 2015 bei 13 Wochen (kombinierte Krise) und die LCR bei 120 Prozent.

Operationelles Risiko

Beim operationellen Risiko (OpRisk) handelt es sich um die Gefahr von unmittelbaren oder mittelbaren Verlusten, die infolge der Unangemessenheit oder des Versagens von internen Verfahren Menschen und Systemen, oder aufgrund von externen Ereignissen eintreten.

Das Management von operationellen Risiken wird in der HYPO NOE Gruppe durch laufende Adaptierungen und Verbesserungen der internen Richtlinien, durch Notfallkonzepte, durch das Vieraugenprinzip, durch laufende Aus- und Weiterbildungsmaßnahmen im Rahmen der Personalentwicklung sowie über Versicherung diverser Risiken gemanagt. Die Führung einer OpRisk-Datenbank ist eine wesentliche Grundlage für die Verbesserung der bestehenden Prozesse.

Weiters stehen die laufende Verbesserung der Effektivität und Effizienz betrieblicher Abläufe bei der Steuerung der operationellen Risiken im Vordergrund. Der Ausbau des Internen Kontrollsystems (IKS) soll die Eintrittswahrscheinlichkeit und Auswirkungen operationeller Risiken verringern. Dazu werden systematisch Risiken identifiziert und bewertet, Kontrollen identifiziert und erarbeitet sowie gegebenenfalls Adaptierungen der wesentlichen Prozesse vorgenommen.

Reputationsrisiko

Die Vermeidung des Reputationsrisikos wird in der HYPO NOE Gruppe als bedeutend erachtet und daher als eigene Risikoart geführt. Der Verhaltenskodex legt die gemeinsamen Werte und Grundsätze für die Mitarbeiter der HYPO NOE Gruppe auf Konzernebene fest. Geschäftsentscheidungen werden unter besonderer Berücksichtigung möglicher negativer Folgen für die Reputation der HYPO NOE Gruppe äußerst sorgfältig getroffen. Ein entsprechender Prozess zur Evaluierung des Reputationsrisikos ist umgesetzt. Durch die unabhängig, konzernweit agierende Ombudsstelle werden Kundenanliegen (Beschwerden, Missverständnisse etc.) rasch und effizient abgewickelt und zufriedenstellende Lösungen gemeinsam mit den Kunden, gesucht. Ziel ist neben der Erfüllung gesetzlicher Erfordernisse die Aufrechterhaltung guter Kundenbeziehungen sowie die Reduktion des Reputationsrisikos.



Sonstige Risiken

Unter „sonstige Risiken“ fallen insbesondere Geschäftsrisiken (Gefahr eines Verlustes aus der negativen Entwicklung des wirtschaftlichen Umfelds und der Geschäftsbeziehung der Bank) und strategische Risiken (Gefahr von Verlusten aus Entscheidungen zur grundsätzlichen Ausrichtung und Entwicklung der Geschäftstätigkeit der Bank).

GESCHÄFTSRISIKO

Das Geschäftsrisiko bezeichnet das Risiko, das aufgrund möglicher Veränderungen der allgemeinen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen entsteht. Dazu gehören beispielsweise das Marktumfeld, das Kundenverhalten und veränderte aufsichtsrechtliche Anforderungen. Es könnten zusätzliche oder neue aufsichtsrechtliche Anforderungen vorgeschrieben werden, die nachteilige Auswirkungen auf die Geschäftstätigkeiten der HYPO NOE Gruppe haben und sich somit indirekt oder direkt negativ auf die Finanz- und die Ertragslage der HYPO NOE Gruppe auswirken könnten. Die HYPO NOE Gruppe überwacht, identifiziert und quantifiziert solche potenziellen Geschäftsrisiken und berücksichtigt frühzeitig negative Veränderungen in den Prozessen der Budgetierung und mittelfristigen Planung.

Zur Deckung von nicht quantifizierbaren Risiken wird hinreichend Risikokapital vorgehalten.

Schwebende Rechtsrisiken

Generell werden Rückstellungen für jene Verfahren gebildet, bei denen eine zuverlässige Vorhersage des Ausgangs oder der potenziellen Verluste möglich ist. In diesen Fällen werden Rückstellungen in jener Höhe gebildet, die angesichts der jeweiligen Umstände und in Übereinstimmung mit den Rechnungslegungsgrundsätzen als angemessen beurteilt werden.

Per 30. Juni 2015 bestehen Rückstellungen für entsprechende Rechtsrisiken aus schwebenden Verfahren in Zusammenhang mit Derivaten und Kreditrestrukturierung.

KONZERN-AUSBLICK 2015

Marktausblick

Die erwartete Erholung der US-Konjunktur ist mittlerweile eingetreten. Diese dürfte sich gemäß unserer Einschätzung im Jahresverlauf fortsetzen und eventuell sogar noch leicht beschleunigen.

Weiterhin trüb bleiben die Aussichten für die sogenannten BRICS-Staaten (Brasilien, Russland, Indien, China, Südafrika). Russland ist bedingt durch die Sanktionen der westlichen Industrieländer und dem Preiseinbruch am Rohstoffmarkt auf Rezessionskurs. Neben vielen hausgemachten, strukturellen Problemen sind die Entwicklungen bei den Rohstoffpreisen auch für die Rezession in Brasilien verantwortlich.

Potenzielle Gefahrenherde für den derzeit absehbaren Erholungstrend der Weltwirtschaft bestehen auch weiterhin. Die geopolitischen Krisen der jüngeren Vergangenheit haben sich nicht verflüchtigt, teilweise ist das Gegenteil der Fall. Nach einer zwischenzeitlichen Beruhigung des Ukraine-Konflikts weisen die jüngsten Berichte auf erneut aufkeimende Spannungen hin. Die Schuldenproblematik in Griechenland zeigt zwar derzeit Entspannungstendenzen, jedoch wie nachhaltig die bisher gesetzten Maßnahmen und die Akzeptanz bei den Bürgern sein werden, wird sich noch herausstellen.

Hinsichtlich der konjunkturellen Entwicklung in der Eurozone rechnet die HYPO NOE Gruppe für das zweite Halbjahr 2015 mit einem moderaten Wachstum von 0,5 Prozent pro Quartal des Bruttoinlandsprodukts. Das Wirtschaftswachstum sollte 2015 1,4 Prozent erreichen können - 2014 waren es nur 0,9 Prozent. Der private Konsum bleibt weiterhin die Stütze des Aufschwungs und es wird erwartet, dass die Arbeitslosenrate in der Eurozone langsam zurückgehen wird. Aus derzeitiger Perspektive sind für das zweite Halbjahr 2015 keine weiteren geldpolitischen Maßnahmen seitens der EZB zu erwarten. Die Liquiditätsversorgung des europäischen Finanzsystems wird auch weiterhin durch die EZB äußerst großzügig bleiben.

Zentral- und Osteuropa (CEE) ist konjunkturell besser als erwartet in das Jahr 2015 gestartet. Unterstützt durch die Wende bei der Nachfrage in der Eurozone und reichlich Liquidität aus dem Anleihenankaufprogramm der EZB hat das Wirtschaftswachstum in CEE teilweise positiv überrascht. Trotz dieser für die Region günstigen globalen Konjunktur zeigen die Wachstumsraten der einzelnen CEE-Regionen größere Unterschiede. So profitieren die jungen EU-Mitgliedsländer Zentraleuropas insbesondere von der tieferen Integration in die Eurozone. Unter dem Strich wird sich das Wirtschaftswachstum wahrscheinlich bei durchschnittlich 3 Prozent festigen und weniger von der Auslandsnachfrage abhängig und damit nachhaltiger sein.

Für die österreichische Wirtschaft setzt sich die Schwächephase der letzten drei Jahre auch 2015 fort, erst 2016 wird von einer Konjunkturerholung, unter anderem durch konsumverstärkende Effekte (aus der ab 1. Jänner 2016 wirksamen Steuerreform) ausgegangen. Darüber hinaus werden seitens der Bundesimmobiliengesellschaft weitere Wohnbauinvestitionen erwartet, die ab 2017 ihre konjunkturelle Wirkung entfalten sollten. Das Wirtschaftswachstum wird für 2015 weiterhin wie in den Vorjahren um die 0,5 Prozent zu liegen kommen. Für die anhaltende Konjunkturschwäche sind sowohl internationale als auch heimische Faktoren bestimmend. Auf den Einkommen der privaten Haushalte lasten eine relativ hohe Inflation, insbesondere der kräftige Anstieg der Mieten, eine im internationalen Vergleich hohe Abgabenbelastung und die angespannte Situation auf dem Arbeitsmarkt. Durch den Zuzug von

Arbeitskräften wird der Rückgang des inländischen Arbeitskräfteangebots mehr als kompensiert, damit wird von einer erhöhten Arbeitslosenquote 2015 von 9,3 Prozent (2014: 8,4 Prozent) ausgegangen.

Geschäftsausblick

In dem immer noch fordernden Finanzmarktumfeld behauptet sich die HYPO NOE Gruppe als verlässlicher Partner für die Wirtschaft und die öffentliche Hand des Kernmarkts. Nach einem operativ soliden ersten Halbjahr wird ein nachhaltiges stabiles operatives Ergebnis im Geschäftsjahr 2015 erwartet. Die hohe Stabilitätsabgabe, das neu eingeführte Dotationserfordernis des nationalen Abwicklungsfonds und der Einlagensicherungsfonds werden sich negativ auf das Periodenergebnis auswirken. Im Segment der Gruppe Bank wird im zweiten Halbjahr ein Schwerpunkt auf Unternehmensfinanzierung im Kernmarkt und Finanzierung von regionaler und sozialer Infrastruktur gelegt. Die Kundenbeziehung zu Kirchen, Interessensvertretungen und Agrar wird nach den bisherigen Erfolgen weiter intensiviert. In diesen Geschäftsfeldern werden marktdurchschnittliche Wachstumszahlen erwartet. Die klare Konzentration der Organisation auf die Kernzielgruppen und Kernregionen unter Berücksichtigung der Risikobedürfnisse wird weiter fortgeführt. In Ergänzung zum Kernmarkt engagiert sich die HYPO NOE Gruppe auch im Donauraum zur Abrundung des Geschäftsmodells und zur Risikooptimierung mit mittlerweile vier Repräsentanzen. Im Segment Landesbank liegt das Hauptaugenmerk auf der Forcierung des Vertriebsnetzes, der permanenten Optimierung der Produkt- und Beratungsqualität und der Gewinnung neuer Kunden – wobei die bisherigen Kunden- und Volumenzuwächse über dem Marktwachstum liegen. Wie bisher wird auch weiterhin die erfolgreiche Primärmittelgewinnung ein wesentlicher Schwerpunkt sein. Das Segment Leasing erwartet auch für das zweite Halbjahr aufgrund von diversen angebotenen Projekten mit mietähnlichem Charakter eine weitere positive Entwicklung. In dem Segment Sonstige, in dem sich die Immobilienwertschöpfungskette des Konzerns unter anderem mit der HYPO NOE Real Consult GmbH und der HYPO NOE First Facility GmbH – Facility-Management-Dienstleistungen – schließt, wird auch im zweiten Halbjahr das Geschäftsfeld weiter ausgebaut.

Die HYPO NOE Gruppe beschäftigt sich auch im aktuellen Berichtsjahr intensiv mit den neuen Bilanzierungsstandards und bevorstehenden regulatorischen Entwicklungen. Im Berichtszeitraum konnte die HYPO NOE Gruppe ihr Nachhaltigkeitsrating, welches durch oekom research erstellt wird, weiter steigern. Dieses liegt nun bei C- (Range: D- bis A) und befindet sich nur eine Stufe unter der besten Stufe für den Bankensektor. Auch zukünftig werden Maßnahmen zu einer Weiterentwicklung des Nachhaltigkeitsprogramms in der HYPO NOE Gruppe gesetzt.

Das unverändert starke A/A-1-Emittenten-Rating der HYPO NOE Gruppe Bank AG wurde in der vergangenen Berichtsperiode von S&P bestätigt und aufgrund der vom alleinigen Eigentümer Land Niederösterreich gegebenen Stabilität mit einem stabilen Ausblick versehen. Damit zählt die HYPO NOE Gruppe zu den bestgerateten Banken Österreichs. Diese ausgezeichnete Ratingstufe unterstreicht die anhaltenden Stärken der Bank an sich.

Mit den derzeitigen Ergebnissen, den positiven Voraussetzungen sowie einer guten Eigenkapitalbasis hat die HYPO NOE Gruppe eine solide Grundlage geschaffen, um das Vertrauen der Kunden auch künftig zu rechtfertigen und Unternehmen, Institutionen sowie Privatkunden bei ihren Projekten umfassend zu begleiten.

WESENTLICHE EREIGNISSE NACH DEM HALBJAHRESFINANZBERICHT 30.06.2015

Die Verhandlungen zur mittelfristigen Lösung der Schuldenproblematik in Griechenland zogen sich auch über den Berichtszeitpunkt. Am 5. Juli 2015 wurde in Griechenland ein Referendum zu den Reformvorschlägen der Kreditgeber abgehalten, welches mit einer Ablehnung des Sparprogramms endete. Am 13. Juli 2015 wurde dennoch ein Kompromiss zwischen der Regierung Griechenlands und den Gläubigerländern und Institutionen in Brüssel geschlossen. Am 27. Juli 2015 begannen die technischen Gespräche zwischen der griechischen Regierung und den Institutionen über ein drittes, 86 Milliarden Euro schweres Hilfsprogramm, das sich über drei Jahre erstrecken soll. Ein Ausscheiden Griechenlands aus der Eurozone scheint bei Einhaltung des Kompromisses als nicht wahrscheinlich. Die HYPO NOE Gruppe hält keine griechischen Staatsanleihen.

Hinsichtlich der weiteren rechtlichen Entwicklungen rund um die Abwicklungsbank HETA wurde ein Memorandum of Understanding zwischen dem Freistaat Bayern und der Republik Österreich geschlossen. Es hat eine Generalbereinigung aller Rechtsstreitigkeiten der BayernLB im Verhältnis zur HETA, der Republik Österreich und der Kärntner Landesholding zum Ziel. Mit 15. Juli 2015 wurde von einem von der deutschen Dexia Kommunalbank angeführtem Gläubigerkonsortium eine Sammelklage über Forderungen gegenüber der HETA in Höhe von rund einer Milliarde Euro beim Landesgericht Frankfurt am Main eingebracht. Seither formte sich ein weiteres Konsortium von zehn Gläubigern unter Beteiligung der Commerzbank sowie der staatlichen Bad Bank der deutschen Hypo Real Estate (FMS Wertmanagement). Dieses hat das Ziel, die Rückzahlung von Anleihen im Gesamtnennwert von gut zwei Milliarden Euro zu erwirken.

Im Juli hat der Verfassungsgerichtshof (VfGH) das Verfahren zum sogenannten Hypo-Alpe-Adria-Sanierungsgesetz (HaaSanG) abgeschlossen. Am 28. Juli 2015 wurde die Erkenntnis veröffentlicht, dass das HaaSanG verfassungswidrig ist und samt der entsprechenden Verordnung (HaaSanV) zur Gänze aufgehoben wird. Das Gesetz und die Verordnung sind nicht mehr anzuwenden. Die im Gesetz vorgesehene Unterscheidung innerhalb der Gruppe der Nachranggläubiger aufgrund eines im Gesetz festgelegten Fälligkeitsstichtags ist verfassungswidrig. Ebenso wurde erkannt, dass ein „Haftungsschnitt“ nur für diese Gruppe der Nachranggläubiger unsachlich und unverhältnismäßig ist, wenn die Haftungen für andere Gläubiger weiter bestehen bleiben. Im Übrigen dürfen gesetzliche Haftungserklärungen eines Bundeslandes nicht als isolierte Maßnahme im Nachhinein durch eine gesetzliche Anordnung völlig entwertet werden. Allerdings bewirkt der nach dem Sanierungs- und Abwicklungsgesetz (BaSAG) erlassene Mandatsbescheid der FMA vom 1. März 2015, dass die nunmehr nicht mehr untergegangenen Nachrangforderungen zwar weiterhin bestehen, aber dennoch von der verordneten Stundung bis 31. Mai 2016 betroffen sind. Aus der Argumentation des VfGH ergibt sich theoretisch, dass bei Gleichbehandlung der Gläubiger und der Nachranggläubiger durch das Land Kärnten als Bürge, dieses mit einer höheren Gesamtforderung konfrontiert ist.

St.Pölten, am 7. August 2015

Der Vorstand



Dr. Peter Harold
Vorsitzender des Vorstands



KR Mag. Nikolai de Arnoldi
Mitglied des Vorstandes

HALBJAHRES- ABSCHLUSS ZUM 30.06.2015

HALBJAHRESLAGEBERICHT	9
HALBJAHRESABSCHLUSS	43
Gesamt-Ergebnisrechnung	44
Konzernbilanz	46
Konzerneigenkapital-Veränderungsrechnung	47
Konzerngeldflussrechnung	48
ERLÄUTERUNGEN (NOTES)	51
ERKLÄRUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER	101



HYPO NOE
GRUPPE

GESAMT-ERGEBNISRECHNUNG

Gewinn oder Verlust (in TEUR)	(Notes)	1.1.-30.6.2015	1.1.-30.6.2014
Zinsen und ähnliche Erträge	(3.1)	294.279	297.838
<i>davon: Ergebnis aus at-equity bewerteten Unternehmen</i>		-421	-94
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	(3.2)	-228.652	-235.810
Zinsüberschuss		65.627	62.028
Risikovorsorgen für das Kreditgeschäft	(3.3)	991	-175
Zinsüberschuss nach Risikovorsorge		66.618	61.853
Provisionserträge		7.907	8.066
Provisionsaufwendungen		-1.366	-1.262
Provisionsergebnis	(3.4)	6.541	6.804
Handelsergebnis	(3.5)	3.856	1.450
Verwaltungsaufwand	(3.6)	-67.429	-64.853
Sonstiges betriebliches Ergebnis	(3.7)	22.230	7.398
Ergebnis aus finanziellen Vermögenswerten - available for sale	(3.8)	-21.098	103
Ergebnis aus finanziellen Vermögenswerten - designated at fair value through profit or loss	(3.9)	-36	68
Ergebnis aus Sicherungsgeschäften	(3.10)	-1.755	2.697
Ergebnis aus sonstigen Finanzinvestitionen	(3.12)	411	-87
Periodenüberschuss vor Steuern		9.338	15.433
Steuern vom Einkommen	(3.13)	-2.443	-3.846
Periodenüberschuss nach Steuern		6.895	11.587
Nicht beherrschende Anteile	(3.14)	-317	142
Konzernüberschuss dem Eigentümer zurechenbar		6.578	11.729

Sonstiges Ergebnis (in TEUR)	1.1.-30.6.2015	1.1.-30.6.2014
Konzernüberschuss dem Eigentümer zurechenbar	6.578	11.729
Beträge, die nicht in künftigen Perioden in den Gewinn oder Verlust umgegliedert werden	0	0
Beträge, die ggf. in künftigen Perioden in den Gewinn oder Verlust umgegliedert werden		
<i>Sonstige Änderungen - vor Steuern</i>	0	8
<i>Erfolgsneutrale Änderung von Finanzinstrumenten available for sale - vor Steuern</i>	-8.224	10.034
<i>Erfolgsneutrale Änderung Währungsrücklage aus at-equity bewerteten Unternehmen - vor Steuern</i>	-4	-25
<i>Erfolgsneutrale Änderung latenter Steuern</i>	2.057	-2.502
Summe sonstiges Ergebnis	-6.171	7.514
Gesamtsumme - Eigentümer des Mutterunternehmens	407	19.243

Im sonstigen Ergebnis erfasste Erträge und Aufwendungen sind dem Eigentümer des Mutterunternehmens zurechenbar.

KONZERNBILANZ

Aktiva (in TEUR)	(Notes)	30.06.2015	31.12.2014
Barreserve	(4.1)	20.909	99.025
Forderungen an Kreditinstitute	(4.2)	874.042	944.046
Forderungen an Kunden	(4.3)	11.293.552	11.194.066
Risikovorsorgen	(4.4)	-106.234	-108.562
Handelsaktiva	(4.5)	570.151	652.995
Positive Marktwerte aus Sicherungsgeschäften (hedge accounting)	(4.6)	524.812	663.827
Finanzielle Vermögenswerte - available for sale	(4.7)	2.145.941	2.245.409
Finanzielle Vermögenswerte - designated at fair value through profit or loss	(4.8)	4.310	4.244
Anteile an at-equity bewerteten Unternehmen	(4.9)	26.449	27.105
Als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien	(4.10)	67.844	67.752
Immaterielle Vermögenswerte	(4.11)	1.173	1.352
Sachanlagen	(4.11)	79.800	80.913
Ertragsteueransprüche - laufend	(4.12)	10.841	10.856
Ertragsteueransprüche - latent	(4.12)	3.803	2.417
Sonstige Aktiva	(4.13)	39.663	38.532
IFRS 5 Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte	(4.14)	0	2.983
Summe Aktiva		15.557.056	15.926.960

Passiva (in TEUR)	(Notes)	30.06.2015	31.12.2014
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	(4.15)	2.609.539	2.627.730
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	(4.16)	2.618.419	2.305.056
Verbriefte Verbindlichkeiten	(4.17)	8.118.080	8.553.311
Handelspassiva	(4.18)	509.859	591.140
Negative Marktwerte aus Sicherungsgeschäften (hedge accounting)	(4.19)	739.881	877.867
Rückstellungen	(4.20)	50.199	49.291
Ertragsteuerverpflichtungen - laufend	(4.21)	8.878	10.753
Ertragsteuerverpflichtungen - latent	(4.21)	28.513	30.651
Sonstige Passiva	(4.22)	94.824	104.376
Nachrangkapital	(4.23)	207.412	206.059
Eigenkapital (inkl. Fremdanteile) *)	(4.24)	571.452	570.726
Anteil im Eigenbesitz		562.762	562.355
Nicht beherrschende Anteile		8.690	8.371
Summe Passiva		15.557.056	15.926.960

*) Detail Konzerneigenkapital-Veränderungsrechnung siehe nächste Seite

KONZERNEIGENKAPITAL- VERÄNDERUNGSRECHNUNG

	Stand Beginn Berichts- periode 1.1.2015	Jahres- überschuss/ -fehlbetrag	Kapital- erhöhungen	Aus- schüttungen	Veränderungen im Konsoli- dierungskreis	Sonstiges Ergebnis	Stand Ende Berichts- periode 30.06.2015
30.06.2015 in TEUR							
Gezeichnetes Kapital	51.981	0	0	0	0	0	51.981
Kapitalrücklagen	191.824	0	0	0	0	0	191.824
Gewinnrücklagen	287.115	6.578	0	0	0	0	293.693
IAS 19 Rücklage	-5.011	0	0	0	0	0	-5.011
Available-for-sale Rücklage	36.506	0	0	0	0	-6.168	30.338
Rücklage aus Währungsumrechnung	-60	0	0	0	0	-3	-63
ANTEIL IM EIGENBESITZ	562.355	6.578	0	0	0	-6.171	562.762
Nicht beherrschende Anteile	8.371	317	2	0	0	0	8.690
EIGENKAPITAL	570.726	6.895	2	0	0	-6.171	571.452

	Stand Beginn Berichts- periode 1.1.2014	Jahres- überschuss/ -fehlbetrag	Kapital- erhöhungen	Aus- schüttungen	Veränderungen im Konsoli- dierungskreis	Sonstiges Ergebnis	Stand Ende Berichts- periode 30.06.2014
30.06.2014 in TEUR							
Gezeichnetes Kapital	51.981	0	0	0	0	0	51.981
Kapitalrücklagen	191.824	0	0	0	0	0	191.824
Gewinnrücklagen	329.439	11.729	0	-11.000	0	8	330.177
IAS 19 Rücklage	-4.651	0	0	0	0	0	-4.651
Available-for-sale Rücklage	-15.324	0	0	0	0	7.525	-7.799
Rücklage aus Währungsumrechnung	-15	0	0	0	0	-19	-34
ANTEIL IM EIGENBESITZ	553.254	11.729	0	-11.000	0	7.515	561.498
Nicht beherrschende Anteile	1.146	-142	0	0	7.014	0	8.019
EIGENKAPITAL	554.400	11.587	0	-11.000	7.014	7.515	569.517

Weitere Informationen befinden sich in Note 4.24 Eigenkapital.

Die Ausschüttung an die wesentlich beteiligte inländische Körperschaft unterliegt nach österreichischem Steuerrecht keinem Kapitalertragsteuerabzug.

Aus dem sonstigen Ergebnis wurden für Finanzinstrumente available for sale - nach Steuern TEUR -1.941 (30.06.2014: TEUR -1.462) in den Gewinn oder Verlust umgliedert.

KONZERNGELDFLUSSRECHNUNG

in TEUR	30.06.2015	31.12.2014
Periodenfehlbetrag (-)/-überschuss (+) nach Steuern (vor nicht beherrschende Anteile)	6.895	-30.988
Im Jahresergebnis enthaltene zahlungsunwirksame Posten		
Abschreibungen und Zuschreibungen auf Sachanlagen, Finanzanlagen und Forderungen	24.735	76.037
Dotierung und Auflösung von Rückstellungen und Risikovorsorgen	3.240	14.595
Ergebnis aus Veräußerung von Finanz- und Sachanlagen	439	796
Sonstige Anpassungen	-39.765	120.143
Veränderung des Vermögens und der Verbindlichkeiten aus operativer Geschäftstätigkeit nach Korrektur um zahlungsunwirksame Bestandteile		
Forderungen an Kreditinstitute	70.635	-170.943
Forderungen an Kunden	-213.023	19.476
Finanzielle Vermögenswerte - available for sale	66.900	-441.780
Andere Aktiva aus operativer Geschäftstätigkeit	-80.663	89.706
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	-17.240	219.757
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	321.958	141.309
Verbriefte Verbindlichkeiten	-301.210	67.009
Andere Passiva aus operativer Geschäftstätigkeit	76.980	-41.156
Cashflow aus operativer Geschäftstätigkeit	-80.119	63.962
Mittelzufluss aus der Veräußerung/Tilgung von		
Beteiligungen	3.734	3.000
Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte und als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien	68	1.248
Mittelabfluss durch Investitionen in		
Beteiligungen	0	-357
Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte und als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien	-3.266	-8.068
Mittelabfluss durch den Erwerb von Tochterunternehmen	0	-623
Cashflow aus Investitionstätigkeit	535	-4.799
Dividendenzahlung	0	-11.000
Nachrangige Verbindlichkeiten	0	-5.906
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	0	-16.906
Cashflow aus Wechselkursänderungen	1.468	159

in TEUR	30.06.2015	31.12.2014
Zahlungsmittelbestand zum Ende der Vorperiode	99.025	56.609
Cashflow aus operativer Geschäftstätigkeit	-80.119	63.962
Cashflow aus Investitionstätigkeit	535	-4.799
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	0	-16.906
Cashflow aus Wechselkursänderungen	1.468	159
Zahlungsmittelbestand zum Ende der Periode	20.909	99.025
Zahlungen für Steuern, Zinsen und Dividenden (in Cashflow aus operativer Geschäftstätigkeit enthalten)		
Erhaltene/gezahlte Ertragsteuern	-5.599	-11.193
Erhaltene Zinsen	289.964	589.559
Gezahlte Zinsen	-224.238	-467.039
Erhaltene Dividenden	714	1.014

ERLÄUTERUNGEN (NOTES)

FÜR DEN HALBJAHRESABSCHLUSS 30.06.2015

HALBJAHRESLAGEBERICHT	9
HALBJAHRESABSCHLUSS	43
ERLÄUTERUNGEN (NOTES)	51
1. Rechnungslegungsgrundsätze/Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden	52
2. Änderungen im Konsolidierungskreis per 30.06.2015	53
3. Details zur Gesamt-Ergebnisrechnung	54
4. Details zu Bilanzposten	64
5. Segmentberichterstattung	78
6. Sonstige Angaben	84
ERKLÄRUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER	101



HYPO NOE
GRUPPE

1. RECHNUNGSLEGUNGSGRUNDSÄTZE / BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

Der Zwischenbericht zum 30.06.2015 des Konzerns der HYPO NOE Gruppe Bank AG (im weiteren HYPO NOE Gruppe genannt) wurde auf Grundlage der vom International Accounting Standards Board (IASB) herausgegebenen International Financial Reporting Standards (IFRSs) und International Accounting Standards (IAS) sowie deren Interpretationen durch das Standing Interpretations Committee (SIC) und das International Financial Reporting Committee (IFRIC) erstellt.

Der Konzernabschluss basiert auf all jenen IFRS/IAS-Standards und deren Interpretationen, die von der Europäischen Union zur Anwendung freigegeben und veröffentlicht wurden und aufgrund der Geschäftstätigkeit des Konzerns HYPO NOE Gruppe auch anzuwenden sind.

Für den Zwischenbericht wurden die Bestimmungen des IAS 34 angewandt. Im Zwischenbericht der HYPO NOE Gruppe wurden im Wesentlichen die gleichen Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze verwendet, die auch zum 31.12.2014 angewandt wurden, jedoch unter Berücksichtigung von neu in Kraft getretenen Standards, die verpflichtend für Geschäftsjahre beginnend mit 01.01.2015 anzuwenden sind.

Der Zwischenabschluss enthält nicht alle Informationen, die für einen vollständigen Jahresabschluss gefordert sind, und sollte daher in Verbindung mit dem konsolidierten Jahresabschluss zum 31.12.2014 gelesen werden. Der vorliegende Halbjahresabschluss wurde weder einer vollständigen Prüfung noch einer prüferischen Durchsicht durch einen Abschlussprüfer unterzogen.



2. ÄNDERUNGEN IM KONSOLIDIERUNGSKREIS PER 30.06.2015

Anteilsveräußerungen

Die 51% Anteile an der serbischen, bisher at-equity konsolidierten, Gesellschaft first facility d.o.o wurden per 20.04.2015 verkauft. Das unwesentliche Ergebnis aus der Endkonsolidierung ist Teil des Ergebnisses aus at-equity bewerteten Unternehmen in Note 3.1 Zinsen und ähnliche Erträge.

Namensänderungen

Die at-equity bewertete Gesellschaft Hart & Haring Liegenschaftsentwicklungs GmbH wurde mit Firmenbucheintragung vom 29.06.2015 in Haring Liegenschaftsentwicklungs GmbH umfirmiert.



3. DETAILS ZUR GESAMT-ERGEBNISRECHNUNG

3.1 Zinsen und ähnliche Erträge

3.1.A ZINSEN UND ÄHNLICHE ERTRÄGE

in TEUR	1.1.-30.6.2015	1.1.-30.6.2014
Zinserträge aus		
Barreserven (Guthaben bei Nationalbanken)	3	13
Forderungen an Kreditinstitute	1.391	5.248
Forderungen an Kunden	102.081	110.949
Schuldverschreibungen	29.144	31.579
Sicherungsderivaten (hedge accounting)	94.636	85.758
übrige Zinserträge	55.296	53.673
<i>davon: Ergebnis aus at-equity bewerteten Unternehmen</i>	-421	-94
<i>davon: Ergebnis aus als Finanzinvestitionen gehaltenen Immobilien</i>	529	573
<i>Mieteinnahmen</i>	1.506	1.835
<i>planmäßige Abschreibungen</i>	-977	-1.262
Laufende Erträge		
aus dem Leasinggeschäft	10.721	10.566
Erträge aus Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren	42	46
Beteiligungen	965	6
Gesamt	294.279	297.838

3.1.B ZINSEN UND ÄHNLICHE ERTRÄGE GEMÄSS BEWERTUNGSKATEGORIEN IAS 39

in TEUR	1.1.-30.6.2015	1.1.-30.6.2014
Zinserträge und ähnliche Erträge aus		
loans and receivables (LAR)	104.870	118.731
available for sale (AFS)	29.959	31.530
fair value option (FVO)	102	102
held for trading (HFT)	49.103	47.708
wertgeminderten Forderungen (unwinding)	1.821	1.612
Sicherungsderivaten (hedge accounting)	94.636	85.758
periodenfremden Zinserträgen	155	73
Ergebnis aus at-equity bewerteten Unternehmen	-421	-94
Ergebnis aus als Finanzinvestitionen gehaltenen Immobilien	529	573
<i>Mieteinnahmen</i>	1.506	1.835
<i>planmäßige Abschreibungen</i>	-977	-1.262
laufende Erträge aus dem Leasinggeschäft	10.721	10.566
laufende Bearbeitungs- und Bereitstellungsgebühr	2.804	1.279
Gesamt	294.279	297.838

3.2 Zinsen und ähnliche Aufwendungen

3.2.A ZINSEN UND ÄHNLICHE AUFWENDUNGEN

in TEUR	1.1.-30.6.2015	1.1.-30.6.2014
Zinsaufwendungen		
für Verbindlichkeiten gegen Nationalbanken	-46	-59
für Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	-6.274	-8.306
für Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	-12.153	-14.072
für Verbriefte Verbindlichkeiten	-101.572	-104.246
für Nachrangkapital	-1.086	-1.887
aus Sicherungsderivaten (hedge accounting)	-59.930	-57.652
übrige Zinsaufwendungen	-47.591	-49.588
Gesamt	-228.652	-235.810

3.2.B ZINSEN UND ÄHNLICHE AUFWENDUNGEN GEMÄSS BEWERTUNGSKATEGORIEN IAS 39

in TEUR	1.1.-30.6.2015	1.1.-30.6.2014
Zinsaufwendungen		
für Verbindlichkeiten at cost (LAC)	-121.347	-130.619
für Verbindlichkeiten der Handelspassiva (HFT)	-47.375	-47.539
aus Sicherungsderivaten (hedge accounting)	-59.930	-57.652
Gesamt	-228.652	-235.810

3.3 Risikovorsorgen für das Kreditgeschäft

Die Risikovorsorgen für bilanzielle und außerbilanzielle Geschäfte setzen sich wie folgt zusammen:

in TEUR	1.1.-30.6.2015	1.1.-30.6.2014
Zuführungen zu	-12.205	-10.490
Einzelwertberichtigungen	-10.654	-8.482
Portfoliowertberichtigungen	-1.523	-1.899
Rückstellungen im Kreditgeschäft	-27	-109
Auflösungen von	9.005	7.499
Einzelwertberichtigungen	7.224	6.334
Portfoliowertberichtigungen	1.763	1.163
Rückstellungen im Kreditgeschäft	19	3
Eingänge auf abgeschriebene/wertberichtigte Forderungen	4.272	2.910
Direktabschreibungen	-81	-93
Gesamt	991	-175

3.4 Provisionsergebnis

in TEUR	1.1.-30.6.2015	1.1.-30.6.2014
Provisionserträge	7.907	8.066
aus dem Kreditgeschäft	850	1.036
aus dem Wertpapier- und Depotgeschäft	2.317	2.142
aus dem Girogeschäft und Zahlungsverkehr	2.786	2.783
aus dem Devisen-, Sorten- und Edelmetallgeschäft	153	138
aus dem sonstigen Dienstleistungsgeschäft	1.403	1.596
aus dem Diversifikationsergebnis	395	264
sonstige Provisionserträge	3	107
Provisionsaufwendungen	-1.366	-1.262
aus dem Kreditgeschäft	-31	-33
aus dem Wertpapier- und Depotgeschäft	-553	-538
aus dem Girogeschäft und Zahlungsverkehr	-577	-496
aus dem sonstigen Dienstleistungsgeschäft	-9	-12
aus dem Diversifikationsergebnis	-196	-183
Gesamt	6.541	6.804

3.5 Handelsergebnis

in TEUR	1.1.-30.6.2015	1.1.-30.6.2014
zinsbezogene Geschäfte	5.131	1.008
währungsbezogene Geschäfte	-1.275	276
sonstige Geschäfte	0	166
Gesamt	3.856	1.450

3.6 Verwaltungsaufwand

Der Verwaltungsaufwand setzt sich aus dem Personalaufwand, anderen Verwaltungsaufwendungen und Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen zusammen. Die Positionen gliedern sich wie folgt:

in TEUR	1.1.-30.6.2015	1.1.-30.6.2014
Personalaufwand	-34.759	-35.603
andere Verwaltungsaufwendungen	-29.602	-26.045
planmäßige und außerplanmäßige Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und auf Sachanlagen	-3.069	-3.206
Gesamt	-67.429	-64.853

3.6.1 PERSONALAUFWAND

in TEUR	1.1.-30.6.2015	1.1.-30.6.2014
Löhne und Gehälter	-26.983	-27.587
<i>davon anteilsbasierte Vergütung durch Barausgleich</i>	-256	-283
gesetzlich vorgeschriebener Sozialaufwand	-5.678	-5.594
freiwilliger Sozialaufwand	-599	-661
Aufwand Altersvorsorge	-800	-879
Aufwand Abfertigungen	-699	-882
<i>davon Aufwand Mitarbeitervorsorgekasse</i>	-287	-259
Gesamt	-34.759	-35.603

	1.1.-30.6.2015	1.1.-30.6.2014
durchschnittliche Zahl der Beschäftigten (Angestellte inkl. Karenzen)	914	911

3.6.2 ANDERE VERWALTUNGSaufWENDUNGEN

in TEUR	1.1.-30.6.2015	1.1.-30.6.2014
Raumaufwand	-2.909	-3.362
Büro- und Kommunikationsaufwand	-720	-690
EDV-Aufwand	-4.705	-4.359
Rechts- und Beratungskosten	-3.190	-2.723
Werbe- und Repräsentationsaufwand	-2.949	-2.972
Haftungskosten	-325	-552
sonstige Verwaltungsaufwendungen	-14.804	-11.387
<i>davon: Stabilitätsabgabe (Bankensteuer)</i>	-7.252	-6.597
<i>davon: Beiträge Einlagensicherung, Abwicklungsfonds</i>	-3.773	0
Gesamt	-29.602	-26.045

Der wesentliche Anstieg in den sonstigen Verwaltungsaufwendungen ist zurückzuführen auf die neuen gesetzlich verpflichtenden Beiträge für die Einlagensicherung und den Abwicklungsfonds in Höhe von TEUR 3.773 sowie auf die gesteigerte Stabilitätsabgabe in Höhe von TEUR 7.252 (1. Halbjahr 2014: TEUR 6.597). Die Stabilitätsabgabe per 31.12.2014 betrug TEUR 12.937.

3.6.3 ABSCHREIBUNGEN AUF IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE UND SACHANLAGEN

in TEUR	1.1.-30.6.2015	1.1.-30.6.2014
Planmäßige Abschreibungen	-3.069	-3.206
immaterielle Vermögenswerte	-332	-367
konzerngenützte Gebäude	-903	-901
Betriebs- und Geschäftsausstattung (inkl. geringwertiger Wirtschaftsgüter)	-1.834	-1.938
Gesamt	-3.069	-3.206

3.7 Sonstiges betriebliches Ergebnis

in TEUR	1.1.-30.6.2015	1.1.-30.6.2014
sonstige Mieterträge	157	66
Veräußerungsgewinne/-verluste aus	49	79
dem Abgang von imm. Vermögenswerten und Sachanlagen	49	79
Ergebnis aus der Bildung / Auflösung von Rückstellungen	91	36
Gewinn durch Unternehmenserwerb zu einem Preis unter Marktwert	0	274
übriges sonstiges Ergebnis	21.933	6.943
übrige sonstige Erträge	25.507	12.347
übrige sonstige Aufwendungen	-3.574	-5.404
Gesamt	22.230	7.398

Im übrigen sonstigen Ergebnis werden Erträge aus zurückgekauften eigenen Verbindlichkeiten in Höhe von TEUR 9.814 sowie Erträge und Aufwendungen aus Devisen und Valuten in der Höhe von TEUR 2.511 (2014: TEUR -809) ausgewiesen, siehe auch Note 3.11 Gewinne und Verluste aus finanziellen Vermögensgegenständen und Verbindlichkeiten.

Ebenso im übrigen sonstigen Ergebnis sind Verwaltungs- und Vermittlungsentgelte in der Höhe von TEUR 3.034 (2014: TEUR 3.865) enthalten.

3.8 Ergebnis aus finanziellen Vermögenswerten - available for sale

in TEUR		1.1.-30.6.2015	1.1.-30.6.2014
Erträge aus Finanzanlagen		2.021	2.212
Veräußerungsgewinne	(3.11)	2.021	2.212
Aufwendungen aus Finanzanlagen		-23.119	-2.109
Veräußerungsverluste	(3.11)	-2.508	-2.109
Abschreibungen		-20.611	0
Gesamt		-21.098	103

Im Posten Abschreibungen wurde der im Berichtszeitraum für die HETA Asset Resolution AG aus der Aktualisierung des Bewertungsmodells errechnete weitere Abschreibungsbedarf ausgewiesen.

3.9 Ergebnis aus finanziellen Vermögenswerten - designated at fair value through profit or loss

in TEUR	1.1.-30.6.2015	1.1.-30.6.2014
Ergebnis aus finanziellen Vermögenswerten	-36	68
Schuldverschreibungen	-36	68
Gesamt	-36	68

3.10 Ergebnis aus Sicherungsgeschäften

in TEUR	1.1.-30.6.2015	1.1.-30.6.2014
Hedge Accounting	-1.755	2.697
Bewertungsergebnis aus gesicherten Grundgeschäften	-10.644	39.182
Bewertungsergebnis aus Sicherungsderivaten	8.889	-36.485
Gesamt	-1.755	2.697

3.11 Gewinne und Verluste aus finanziellen Vermögensgegenständen und Verbindlichkeiten

in TEUR		1.1.-30.6.2015	1.1.-30.6.2014
Realisierte Gewinne und Verluste aus nicht erfolgswirksam zum Zeitwert bilanzierten finanziellen Vermögensgegenständen und Verbindlichkeiten (netto)		-487	102
zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	(3.8)	-487	103
Kredite und Forderungen (einschließlich Finanzierungsleasing)	(3.12)	0	-1
Gewinne (Verluste) aus finanziellen Vermögensgegenständen und Verbindlichkeiten im Handelsbestand (netto)	(3.5)	3.856	1.450
Zinsinstrumente und damit zusammenhängende Derivate		5.131	1.008
Devisenhandel		-1.275	276
Andere (einschließlich hybrider derivativer Finanzinstrumente)		0	166
Gewinne (Verluste) aus erfolgswirksam zum Zeitwert bewerteten finanziellen Vermögensgegenständen und Verbindlichkeiten	(3.9)	-36	68
Positive (negative) Zeitwertanpassungen bei Bilanzierung von Sicherungsgeschäften	(3.10)	-1.755	2.697
Erfolgsbeiträge aus Währungsumrechnung (netto)	(3.7)	2.511	-809
Gesamt		4.089	3.508

3.12 Ergebnis aus sonstigen Finanzinvestitionen

in TEUR		1.1.-30.6.2015	1.1.-30.6.2014
Veräußerungsgewinne/-verluste aus Forderungen und Schuldscheindarlehen		0	-1
Investment Property		402	-283
vermietete Investment Property		424	-222
leerstehende Investment Property		-22	-61
Ergebnis aus sonstigen Finanzinvestitionen		9	197
sonstige Erträge von sonstigen finanziellen Vermögenswerten		9	197
Gesamt		411	-87

3.13 Steuern vom Einkommen

in TEUR	1.1.-30.6.2015	1.1.-30.6.2014
tatsächliche Ertragsteuern	-3.910	-2.830
latente Ertragsteuern	1.467	-1.016
Gesamt	-2.443	-3.846

in TEUR	1.1.-30.6.2015	1.1.-30.6.2014
Latente Steuern im sonstigen Ergebnis		
Beträge, die ggf. in künftigen Perioden in den Gewinn oder Verlust umgegliedert werden	2.057	-2.502
Available for sale Finanzinstrumente (AFS)	2.056	-2.508
Rücklage aus Währungsumrechnung	1	6
Gesamt	2.057	-2.502

3.14 Nicht beherrschende Anteile

in TEUR	1.1.-30.6.2015	1.1.-30.6.2014
FORIS Grundstückvermietungs Gesellschaft m.b.H.	-27	-12
VALET-Grundstückverwaltungs Gesellschaft m.b.H.	-8	-225
LITUS Grundstückvermietungs Gesellschaft m.b.H.	-33	-59
VOLUNTAS Grundstückvermietungs Gesellschaft m.b.H.	-19	-23
Adoria Grundstückvermietungs Gesellschaft m.b.H.	-7	-15
CONATUS Grundstückvermietungs Gesellschaft m.b.H.	-12	57
Aventin Grundstückverwaltungs Gesellschaft m.b.H.	-76	27
Esquilin Grundstücksverwaltungs Gesellschaft m.b.H.	-92	321
HOSPES-Grundstückverwaltungs Gesellschaft m.b.H.	-45	35
Josef-Heinzl-Gasse 1 Immobilienentwicklung GmbH	-2	4
Neustift-am-Walde 32 Immobilienentwicklung GmbH	-1	3
Haymogasse 102 Immobilienentwicklung GmbH	-2	19
Hauptplatz 18 Entwicklungs- und Verwertungs GmbH	7	10
Gesamt	-317	142

4. DETAILS ZU BILANZPOSTEN

4.1 Barreserve

in TEUR	30.06.2015	31.12.2014
Kassenbestand	12.862	14.316
Guthaben bei Zentralnotenbanken	8.047	84.709
Gesamt	20.909	99.025

4.2 Forderungen an Kreditinstitute

in TEUR	30.06.2015	31.12.2014
inländische Kreditinstitute	235.906	244.571
ausländische Kreditinstitute		
CEE (Central and Eastern Europe)	465	757
Restliche Länder	637.671	698.718
Gesamt	874.042	944.046

4.3 Forderungen an Kunden

4.3.1 BRANCHENGLIEDERUNG

in TEUR	30.06.2015	31.12.2014
öffentliche Hand	5.479.388	5.449.024
Kommerz	1.944.848	1.832.533
Großwohnbau	1.536.115	1.526.537
Private	2.268.878	2.319.423
freie Berufe	64.323	66.549
Gesamt	11.293.552	11.194.066

4.3.2 REGIONALE GLIEDERUNG

in TEUR	30.06.2015	31.12.2014
inländische Kunden	9.957.478	9.910.611
ausländische Kunden		
CEE (Central and Eastern Europe)	531.635	509.806
Restliche Länder	804.439	773.649
Gesamt	11.293.552	11.194.066

4.4 Risikovorsorgen und Rückstellung für Kreditrisiken

4.4.1 RISIKOVORSORGEN UND RÜCKSTELLUNG FÜR KREDITRISIKEN, GLIEDERUNG NACH KUNDEN

in TEUR	Stand 1.1.2015	FX- Differenzen	Zu- führung	Ver- brauch	Auf- lösung	Un- winding	Sonstige Verände- rungen	Stand 30.06.2015
Risikovorsorgen an Kunden - Einzelwertberichtigungen	-103.365	0	-10.654	3.697	7.224	1.820	0	-101.277
öffentliche Hand	-4.661	0	-708	0	0	16	0	-5.353
Kommerz	-67.271	0	-5.418	3.388	4.829	1.409	559	-62.504
Großwohnbau	-79	0	-4	0	0	4	0	-79
Private	-29.007	0	-4.390	222	2.282	358	-791	-31.325
freie Berufe	-2.347	0	-135	87	113	33	232	-2.017
Risikovorsorgen an Kunden - Portfoliowertberichtigungen	-5.197	0	-1.523	0	1.763	0	0	-4.957
Zwischensumme Risikovorsorgen	-108.562	0	-12.177	3.697	8.987	1.820	0	-106.234
Rückstellung für Kreditrisiken	-3.469	0	-27	0	19	0	0	-3.477
Gesamt	-112.031	0	-12.204	3.697	9.006	1.820	0	-109.711

in TEUR	Stand 1.1.2014	FX- Differenzen	Zu- führung	Ver- brauch	Auf- lösung	Un- winding	Sonstige Verände- rungen	Stand 31.12.2014
Risikovorsorgen an Kunden - Einzelwertberichtigungen	-106.361	-35	-27.601	11.270	15.154	3.225	983	-103.365
öffentliche Hand	-10.331	0	-268	0	0	73	5.865	-4.661
Kommerz	-62.703	-35	-23.194	10.026	11.077	2.359	-4.801	-67.271
Großwohnbau	0	0	-83	0	0	4	0	-79
Private	-31.222	0	-3.709	1.242	3.800	706	177	-29.007
freie Berufe	-2.105	0	-347	2	277	83	-257	-2.347
Risikovorsorgen an Kunden - Portfoliowertberichtigungen	-4.795	0	-2.512	0	2.110	0	0	-5.197
Zwischensumme Risikovorsorgen	-111.156	-35	-30.113	11.270	17.264	3.225	983	-108.562
Rückstellung für Kreditrisiken	-4.690	0	-260	979	502	0	0	-3.469
Gesamt	-115.846	-35	-30.373	12.249	17.766	3.225	983	-112.031

4.4.2 RISIKOVORSORGEN NACH REGIONEN

in TEUR	30.06.2015	31.12.2014
Risikovorsorgen Inland	-74.443	-78.809
Risikovorsorgen Ausland		
CEE (Central and Eastern Europe)	-14.942	-14.978
Restliche Länder	-16.849	-14.775
Summe Risikovorsorgen	-106.234	-108.562

4.5 Handelsaktiva

Unter Handelsaktiva werden im Wesentlichen positive Marktwerte aus Derivaten bilanziert, die sich nicht im Hedge Accounting befinden, welche zum Fair Value bewertet werden.

in TEUR	30.06.2015	31.12.2014
Positive Marktwerte aus derivativen Finanzinstrumenten - Bankbuch:		
zinsbezogene Derivate	558.257	648.003
währungsbezogene Derivate	9.567	4.992
sonstige Handelsaktiva	2.327	0
Gesamt	570.151	652.995

4.6 Positive Marktwerte aus Sicherungsgeschäften (hedge accounting)

Auf der Aktivseite der Konzernbilanz werden positive Marktwerte aus Sicherungsbeziehungen separat ausgewiesen, wenn sie die Voraussetzungen für das Hedge Accounting gemäß IAS 39 erfüllen.

Die positiven Marktwerte aus Sicherungsgeschäften gliedern sich nach abgesicherten Grundgeschäften wie folgt:

in TEUR	30.06.2015	31.12.2014
Aktivpositionen	4.193	3.591
Forderungen an Kreditinstitute	822	1.565
Forderungen an Kunden	1.804	1.184
Finanzielle Vermögenswerte	1.567	842
Passivpositionen	520.619	660.236
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	1.503	2.208
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	40.347	46.284
Verbriefte Verbindlichkeiten	478.769	611.744
Gesamt	524.812	663.827

4.7 Finanzielle Vermögenswerte - available for sale

in TEUR	30.06.2015	31.12.2014
Sonstige Eigenkapitalinstrumente	3.936	3.940
Schuldverschreibungen	2.138.807	2.237.566
Anteile an verbundenen nicht konsolidierten Unternehmen (> 50%)	161	162
Anteile an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht (20% - 50%)	477	477
Beteiligungen	2.560	3.264
Gesamt	2.145.941	2.245.409

4.8 Finanzielle Vermögenswerte - designated at fair value through profit or loss

in TEUR	30.06.2015	31.12.2014
Schuldverschreibungen	4.310	4.244
Gesamt	4.310	4.244

4.9 Anteile an at-equity bewerteten Unternehmen

in TEUR	30.06.2015	31.12.2014
Kreditinstitute	1.920	1.828
Nicht-Kreditinstitute	24.529	25.277
Gesamt	26.449	27.105

4.10 Als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien

in TEUR	30.06.2015	31.12.2014
Als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien	67.844	67.752

4.1 Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen

in TEUR	30.06.2015	31.12.2014
Immaterielle Vermögenswerte		
Software	745	924
Firmenwert	428	428
Summe Immaterielle Vermögenswerte	1.173	1.352
Sachanlagen		
Grundstücke und Gebäude	68.098	68.342
EDV-Ausstattung	396	439
Betriebs- und Geschäftsausstattung	11.235	12.052
sonstige Sachanlagen	71	80
Summe Sachanlagen	79.800	80.913

Der Buchwert für Grundstücke beträgt per 30.06.2015 TEUR 17.287 (2014: TEUR 17.287).

4.12 Ertragsteueransprüche

in TEUR	30.06.2015	31.12.2014
laufende Ertragsteueransprüche	10.841	10.856
latente Ertragsteueransprüche	3.803	2.417
Gesamt	14.644	13.273

Für steuerliche Verlustvorträge in Höhe von TEUR 17.516 (31.12.2014: TEUR 18.898) wurden keine latenten Steuerforderungen angesetzt.

4.13 Sonstige Aktiva

Unter den Sonstigen Aktiva werden im Wesentlichen Rechnungsabgrenzungsposten, sonstige nicht-bankgeschäftliche Forderungen (z. B. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Forderungen gegenüber Finanzamt aus sonstigen Steuern) ausgewiesen.

in TEUR	30.06.2015	31.12.2014
Rechnungsabgrenzungsposten	1.120	1.547
sonstige Forderungen und Vermögensgegenstände	38.543	36.985
<i>davon: Umsatzsteuer und sonstige Steuerforderungen (außer Ertragsteueransprüche)</i>	9.520	8.658
<i>davon: Immobilien des Vorratsvermögens</i>	14.544	13.916
<i>davon: Forderungen aus Lieferungen und Leistungen</i>	8.172	9.379
Gesamt	39.663	38.532

4.14 IFRS 5 Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte

in TEUR	30.06.2015	31.12.2014
IFRS 5 zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögensgegenstände	0	2.983
Gesamt	0	2.983

4.15 Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten

in TEUR	30.06.2015	31.12.2014
inländische Kreditinstitute	1.059.591	884.506
ausländische Kreditinstitute		
CEE (Central and Eastern Europe)	76.002	78.903
Restliche Länder	1.473.946	1.664.321
Gesamt	2.609.539	2.627.730

In den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind Pensionsgeschäfte (als Pensionsgeber) enthalten.

Pensionsgeschäfte - als Pensionsgeber

Gemäß IAS 39 AG51(a) wurden Vermögenswerte mit der vertraglichen Verpflichtung zur Rückgabe verliehen. Es wurden im Wesentlichen alle mit dem Eigentum verbundenen Risiken und Chancen zurückbehalten.

Es handelt sich bei diesen Transaktionen hauptsächlich um Triparty Repos und um Pfandkredite mit der EZB/OeNB.

in TEUR	30.06.2015	31.12.2014
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten aus Pensionsgeschäften/REPO	775.000	770.000

4.16 Verbindlichkeiten gegenüber Kunden

4.16.1 BRANCHENGLIEDERUNG

in TEUR	30.06.2015	31.12.2014
Spareinlagen	844.369	854.071
Sicht- und Termineinlagen	1.774.050	1.450.985
öffentliche Hand	442.340	214.697
Kommerz	923.783	848.615
Großwohnbau	40.636	40.263
Private	322.787	309.162
freie Berufe	44.504	38.248
Gesamt	2.618.419	2.305.056

4.16.2 REGIONALE GLIEDERUNG

in TEUR	30.06.2015	31.12.2014
inländische Kunden	2.042.358	1.746.874
ausländische Kunden		
CEE (Central and Eastern Europe)	17.226	14.984
Restliche Länder	558.835	543.198
Gesamt	2.618.419	2.305.056

4.17 Verbriefte Verbindlichkeiten

in TEUR	30.06.2015	31.12.2014
Pfand- und Kommunalbriefe	3.780.730	3.836.026
Anleihen	4.337.080	4.717.027
Genussrechtskapital	270	258
Gesamt	8.118.080	8.553.311

Unter den verbrieften Verbindlichkeiten wurden im Berichtszeitraum Neuemissionen mit einem Wert von TEUR 873.836 (31.12.2014: TEUR 1.084.583) begeben. Es wurden eigene Verbindlichkeiten in Höhe von TEUR 840.567 zurückgekauft.

4.18 Handelspassiva

Unter Handelspassiva werden negative Marktwerte aus Derivaten ausgewiesen, die sich nicht im Hedge Accounting befinden.

in TEUR	30.06.2015	31.12.2014
Negative Marktwerte aus derivativen Finanzinstrumenten - Bankbuch:		
zinsbezogene Derivate	494.644	581.775
währungsbezogene Derivate	15.215	9.365
Gesamt	509.859	591.140

4.19 Negative Marktwerte aus Sicherungsgeschäften (Hedge Accounting)

Auf der Passivseite der Konzernbilanz werden negative Marktwerte aus Sicherungsbeziehungen separat ausgewiesen, wenn die Voraussetzungen gemäß IAS 39 für das Hedge Accounting erfüllt sind.

Die negativen Marktwerte aus Sicherungsgeschäften gliedern sich nach den abgesicherten Grundgeschäften wie folgt:

in TEUR	30.06.2015	31.12.2014
Aktivpositionen	719.914	862.200
Forderungen an Kunden	569.796	689.351
Finanzielle Vermögenswerte - available for sale	150.118	172.849
Passivpositionen	19.967	15.667
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	113	387
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	0	427
Verbriefte Verbindlichkeiten	19.854	14.853
Gesamt	739.881	877.867

4.20 Rückstellungen

in TEUR	30.06.2015	31.12.2014
Personalarückstellungen	38.303	38.342
Pensionsrückstellungen	24.631	25.172
Abfertigungsrückstellungen	11.965	11.553
Jubiläumsgeldrückstellungen	1.707	1.617
Rückstellungen für Risiken aus dem Kreditgeschäft	3.477	3.469
andere Rückstellungen	8.419	7.480
Gesamt	50.199	49.291

4.21 Ertragsteuerverpflichtungen

in TEUR	30.06.2015	31.12.2014
laufende Ertragsteuerverpflichtungen	8.878	10.753
latente Ertragsteuerverpflichtungen	28.513	30.651
Gesamt	37.391	41.404

Die latenten Ertragsteuerverpflichtungen bilden die potenziellen Ertragsteuerbelastungen aus temporären Unterschieden zwischen den Bilanzansätzen nach IFRS und den steuerlichen Wertansätzen der Vermögenswerte und Verpflichtungen ab.

Die Verrechnung zwischen latenten Steueransprüchen und -verpflichtungen erfolgt jeweils im gleichen Unternehmen.

4.22 Sonstige Passiva

in TEUR	30.06.2015	31.12.2014
Rechnungsabgrenzungsposten	15.670	13.724
sonstige Verbindlichkeiten	79.154	90.652
<i>davon: Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen</i>	23.878	24.771
<i>davon: noch ausstehende Rechnungen</i>	25.508	36.752
<i>davon: Umsatzsteuer und sonstige Verbindlichkeiten gegenüber dem Finanzamt (ohne Ertragsteuerverbindlichkeit)</i>	3.623	5.520
<i>davon: Rechts- und Beratungskosten</i>	1.000	2.916
<i>davon: anteilsbasierte Vergütungen durch Barausgleich</i>	1.862	1.606
Gesamt	94.824	104.376

4.23 Nachrangkapital

in TEUR	30.06.2015	31.12.2014
Nachrangkapital	207.412	206.059
<i>davon: Einlagen von stillen Gesellschaftern</i>	1.453	1.453

4.24 Eigenkapital

in TEUR	30.06.2015	31.12.2014
Gezeichnetes Kapital	51.981	51.981
Kapitalrücklagen	191.824	191.824
<i>davon: gebundene Rücklage</i>	94.624	94.624
<i>davon: nicht gebundene Rücklage</i>	97.200	97.200
Neubewertungsrücklagen	25.327	31.495
Gewinnrücklagen, Konzerngewinn/-verlust	293.630	287.055
Anteil im Eigenbesitz	562.762	562.355
Nicht beherrschende Anteile	8.690	8.371
Gesamt	571.452	570.726

4.25 Konsolidierte Eigenmittel und bankaufsichtliches Eigenmittelerfordernis

Auf Basis der Verordnung (EU) Nr. 575/2013 (Capital Requirements Regulations - CRR) sowie der Richtlinie über den Zugang zur Tätigkeit von Kreditinstituten (Capital Requirements Directive 4 - CRD IV) sind ab 2014 die konsolidierten Eigenmittel und die konsolidierten bankaufsichtlichen Eigenmittelerfordernisse nach IFRS, jedoch nach aufsichtsrechtlichem Konsolidierungskreis, zu ermitteln.

Die gemäß CRR/CRD IV ermittelten Eigenmittel der HYPO NOE Gruppe Bank AG - Kreditinstitutsguppe zeigen folgende Zusammensetzung:

in TEUR	CRR/CRD IV 30.06.2015	CRR/CRD IV 31.12.2014
Gezeichnetes Kapital, ab 2014 zusätzlich Agio	136.546	136.546
Rücklagen, Unterschiedsbeträge, Fremdanteile	402.152	408.441
Prudential filter - Wertanpassungen aufgrund der Anforderungen für eine vorsichtige Bewertung	-4.516	-5.057
Sonstige Übergangsanpassungen am harten Kernkapital	-15.190	-31.485
Immaterielle Vermögenswerte	-576	-742
Hartes Kernkapital	518.416	507.704
zusätzliches Kernkapital	0	0
Kernkapital (Tier I)	518.416	507.704
Abzüge aufgrund von Beteiligungen Art. 36 und Art. 89 CRR	0	0
Anrechenbares Kernkapital	518.416	507.704
Von der Konzernmutter begebene anrechenbare nachrangige Verbindlichkeiten	66.873	81.742
Von Töchtern begebene anrechenbare nachrangige Verbindlichkeiten (inkl. Grandfathering)	20.017	25.312
Ergänzende Eigenmittel (Tier II)	86.890	107.053
Abzüge aufgrund von Beteiligungen Art. 36 und Art. 89 CRR	0	0
Anrechenbare ergänzende Eigenmittel (nach Abzugsposten)	86.890	107.053
Gesamte anrechenbare Eigenmittel	605.306	614.757
Erforderliche Eigenmittel	309.236	331.171
Eigenmittelüberschuss	296.070	283.586
Deckungsquote in %	195,74%	185,63%
Kernkapitalquote in % gem. Art. 92 Abs. 2 lit. b) CRR	13,41%	12,26%
Gesamtkapitalquote in % gem. Art. 92 Abs. 2 lit. c) CRR	15,66%	14,85%

Die risikogewichtete Bemessungsgrundlage und das daraus resultierende erforderliche Eigenmittelerfordernis weisen folgende Entwicklung auf:

in TEUR	CRR/CRD IV 30.06.2015	CRR/CRD IV 31.12.2014
Risikogewichtete Bemessungsgrundlage für das Kreditrisiko	3.436.654	3.701.558
davon 8% Mindesteigenmittelerfordernis	274.932	296.125
Eigenmittelerfordernis für die offene Devisenposition	0	0
Eigenmittelerfordernis aus operationalem Risiko	23.262	22.986
Eigenmittelerfordernis aus CVA	11.042	12.059
Gesamtes Eigenmittelerfordernis	309.236	331.171

5. SEGMENTBERICHTERSTATTUNG

Alle Änderungen im Konsolidierungskreis finden sich unter Note 2. Änderungen im Konsolidierungskreis per 30. Juni 2015.

5.1 Berichterstattung nach Geschäftsbereichen

5.1.1 PERIODENÜBERSCHUSS (+)/-FEHLBETRAG (-) VOR STEUERN NACH SEGMENTEN

1.1.-30.6.2015 in TEUR	Gruppe Bank	Landesbank	Leasing	Sonstige	Konsolidierung	Gesamt
Zinsen und ähnliche Erträge	267.326	29.400	11.493	845	-14.785	294.279
<i>davon: Ergebnis aus at-equity bewerteten Unternehmen</i>	-719	0	63	235	0	-421
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-223.435	-9.811	-9.200	-991	14.785	-228.652
Risikovorsorgen für das Kreditgeschäft	97	919	0	-25	0	991
Zinsüberschuss nach Risikovorsorge	43.988	20.508	2.293	-171	0	66.618
Provisionsergebnis	418	6.177	-39	-15	0	6.541
Handelsergebnis	3.897	-41	0	0	0	3.856
Verwaltungsaufwand	-38.120	-25.825	-2.200	-8.781	7.497	-67.429
Sonstiges betriebliches Ergebnis	18.791	1.151	1.898	7.169	-6.779	22.230
Ergebnis aus finanziellen Vermögenswerten	-18.777	-2.361	0	4	0	-21.134
Ergebnis aus Sicherungsgeschäften	-1.292	-463	0	0	0	-1.755
Ergebnis aus sonstigen Finanzinvestitionen	0	0	453	676	-718	411
Periodenüberschuss (+)/-fehlbetrag (-) vor Steuern	8.905	-854	2.405	-1.118	0	9.338
Steuern vom Einkommen						-2.443
Periodenüberschuss nach Steuern						6.895
Nicht beherrschende Anteile						-317
Konzernüberschuss dem Eigentümer zurechenbar						6.578

Gruppe Bank

Das Segment Gruppe Bank zeigte im ersten Halbjahr 2015 gegenüber dem Vergleichszeitraum 2014 einen gesteigerten Zinsüberschuss und aufgrund von Auflösungen zu Risikovorsorgen im Kreditgeschäft einen deutlich höheren Zinsüberschuss nach Risikovorsorge. Die Ergebnisentwicklung war außerdem positiv geprägt durch geringere Personalkosten und einen hohen Ertragssaldo des sonstigen betrieblichen Ergebnisses, insbesondere aufgrund des Rückkaufs eigener Emissionen. Belastend wirkten ein für 2015 notwendiger weiterer Abschreibungsbedarf auf HETA-Anleihen sowie erhöhter Verwaltungsaufwand, verursacht durch erstmalige Kosten für die Dotierung des Einlagensicherungsfonds.

Landesbank

Im Vergleich zum ersten Halbjahr des Vorjahres wies das Segment Landesbank trotz beachtlicher Erträge im Kerngeschäft (Zinsüberschuss und Provisionsergebnis) einen Periodenfehlbetrag aus, welcher vor allem auf einer Abschreibung einer Schuldverschreibung der HETA beruhte. Des Weiteren verzeichnete gegenüber der Vergleichsperiode 2014 die Kreditrisikovorsorge einen deutlich geringeren Ertragssaldo sowie der Verwaltungsaufwand höhere Kosten.

Leasing

Im 1. Halbjahr 2015 wurde die Fokussierung des Geschäftsmodells auf „Immobilienleasing mit Projektcharakter mit der öffentlichen Hand“ im Teilkonzern Leasing weiter fortgesetzt.

Die Höhe des Zinsniveaus und die für das Leasinggeschäft typischen Ergebnisbeiträge aus Übergaben und Endabrechnungen bleiben weiterhin bedeutende Einflussfaktoren der Ergebnisentwicklung.

Sonstige

Die wesentliche Ursache für den negativen Ergebnisbeitrag aus dem Segment Sonstige liegt in den geringeren Umsatzerlöse der HYPO NOE First Facility GmbH im 1. Halbjahr 2015, wobei die Geschäftsführung Maßnahmen gesetzt hat, dieser Entwicklung entgegenzusteuern. Unwesentlich positiv ausgewirkt hat sich der Verkauf und damit die Endkonsolidierung der at-equity Beteiligung an der first facility d.o.o, Beograd. Des Weiteren lieferten die im Segment Sonstige einbezogenen Immobilienprojektgesellschaften einen negativen Ergebnisbeitrag aufgrund von Projektverzögerungen und damit einhergehenden Anlaufverlusten.



5.1.2 BILANZ NACH SEGMENTEN

30.06.2015 in TEUR	Gruppe Bank	Landesbank	Leasing	Sonstige	Konsolidierung	Gesamt
Aktiva						
Barreserve	1.809	19.094	1	5	0	20.909
Forderungen an Kreditinstitute	1.333.562	47.915	87.705	10.160	-605.300	874.042
Forderungen an Kunden	9.050.609	2.130.456	2.138.461	1.305	-2.027.279	11.293.552
Risikovorsorgen	-43.398	-60.510	-2.265	-61	0	-106.234
Handelsaktiva	570.151	346	0	0	-346	570.151
Positive Marktwerte aus Sicherungsgeschäften (hedge accounting)	542.620	29.725	0	0	-47.533	524.812
Finanzielle Vermögenswerte - available for sale	2.123.078	343.056	7.320	170	-327.683	2.145.941
Finanzielle Vermögenswerte - designated at fair value through profit or loss	4.310	0	0	0	0	4.310
Anteile an at-equity bewerteten Unternehmen	21.907	0	2.983	1.559	0	26.449
Als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien	0	0	6.909	60.935	0	67.844
Immaterielle Vermögenswerte	468	82	26	597	0	1.173
Sachanlagen	6.290	7.231	596	65.683	0	79.800
Ertragsteueransprüche	10.841	2.721	343	739	0	14.644
Sonstige Aktiva	6.930	3.115	50.104	21.109	-41.595	39.663
Summe Aktiva	13.629.177	2.523.231	2.292.183	162.201	-3.049.736	15.557.056
Passiva						
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	2.469.272	475.393	2.075.485	126.991	-2.537.602	2.609.539
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	1.263.116	1.429.859	22.615	1.023	-98.194	2.618.419
Verbriefte Verbindlichkeiten	7.858.996	414.950	270	0	-156.136	8.118.080
Handelspassiva	509.869	336	0	0	-346	509.859
Negative Marktwerte aus Sicherungsgeschäften (hedge accounting)	760.771	26.643	0	0	-47.533	739.881
Rückstellungen	37.064	11.375	595	1.165	0	50.199
Ertragsteuerverpflichtungen	16.658	1	18.378	2.354	0	37.391
Sonstige Passiva	27.259	14.576	43.668	6.256	3.065	94.824
Nachrangkapital	195.017	50.941	2.907	0	-41.453	207.412
Eigenkapital (inkl. nicht beherrschende Anteile)	491.155	99.157	128.265	24.412	-171.537	571.452
Anteil im Eigenbesitz	491.155	99.157	120.057	23.930	-171.537	562.762
Nicht beherrschende Anteile	0	0	8.208	482	0	8.690
Summe Passiva	13.629.177	2.523.231	2.292.183	162.201	-3.049.736	15.557.056

31.12.2014 in TEUR	Gruppe Bank	Landesbank	Leasing	Sonstige	Konsolidierung	Gesamt
Aktiva						
Barreserve	71.305	27.713	0	7	0	99.025
Forderungen an Kreditinstitute	1.352.360	71.945	79.473	10.012	-569.744	944.046
Forderungen an Kunden	9.021.937	2.043.470	2.007.847	1.496	-1.880.684	11.194.066
Risikovorsorgen	-46.317	-61.409	-790	-45	-1	-108.562
Handelsaktiva	652.995	59	0	0	-59	652.995
Positive Marktwerte aus Sicherungs- geschäften (hedge accounting)	684.262	38.019	0	0	-58.454	663.827
Finanzielle Vermögenswerte - available for sale	2.215.789	349.401	7.308	181	-327.270	2.245.409
Finanzielle Vermögenswerte - designated at fair value through profit or loss	4.244	0	0	0	0	4.244
Anteile an at-equity bewerteten Unternehmen	22.851	0	2.920	1.334	0	27.105
Als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien	0	0	7.033	60.719	0	67.752
Immaterielle Vermögenswerte	650	54	38	610	0	1.352
Sachanlagen	6.693	7.646	636	65.938	0	80.913
Ertragsteueransprüche	10.841	1.507	288	637	0	13.273
Sonstige Aktiva	12.355	4.308	48.587	19.382	-43.116	41.515
Summe Aktiva	14.009.965	2.482.713	2.153.340	160.271	-2.879.328	15.926.960
Passiva						
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	2.513.322	422.138	1.928.877	125.107	-2.361.714	2.627.730
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	993.992	1.382.772	17.539	1.008	-90.255	2.305.056
Verbriefte Verbindlichkeiten	8.237.732	471.488	258	0	-156.167	8.553.311
Handelspassiva	591.191	8	0	0	-59	591.140
Negative Marktwerte aus Sicherungs- geschäften (hedge accounting)	903.993	32.328	0	0	-58.454	877.867
Rückstellungen	36.544	11.064	564	1.119	0	49.291
Ertragsteuerverpflichtungen	20.948	-195	18.086	2.565	0	41.404
Sonstige Passiva	26.958	11.894	59.637	6.010	-123	104.376
Nachrangkapital	193.910	50.696	2.907	0	-41.453	206.059
Eigenkapital (inkl. nicht beherrschende Anteile)	491.375	100.520	125.472	24.462	-171.103	570.726
Anteil im Eigenbesitz	491.375	100.520	117.582	23.981	-171.103	562.355
Nicht beherrschende Anteile	0	0	7.890	481	0	8.371
Summe Passiva	14.009.965	2.482.713	2.153.340	160.271	-2.879.328	15.926.960

5.2 Berichterstattung nach Regionen

Zur Information werden die wichtigsten Bilanzpositionen differenziert nach In- und Ausland dargestellt.

in TEUR	30.06.2015		31.12.2014	
	Inland	Ausland	Inland	Ausland
Forderungen an Kreditinstitute	235.906	638.136	244.571	699.475
Forderungen an Kunden	9.957.478	1.336.074	9.910.611	1.283.455
Finanzielle Vermögenswerte - available for sale	683.541	1.462.400	676.476	1.568.933
Finanzielle Vermögenswerte - designated at fair value through profit or loss	4.310	0	4.244	0
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	1.059.591	1.549.948	884.506	1.743.224
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	2.042.358	576.061	1.746.874	558.182
Verbriefte Verbindlichkeiten	2.941.751	5.176.329	2.994.451	5.558.860

Bei der regionalen Darstellung wird bei börsennotierten verbrieften Verbindlichkeiten auf das Emissionsland (Notizland) abgestellt.

6. SONSTIGE ANGABEN

Der Zwischenabschluss enthält nicht alle Informationen, die für einen vollständigen Jahresabschluss erforderlich sind, und sollte daher in Verbindung mit dem konsolidierten Jahresabschluss zum 31.12.2014 gelesen werden.

6.1 Fair Value Angaben, IFRS 7 und IFRS 13

Art und Ausmaß von Risiken, die sich aus Finanzinstrumenten ergeben, sowie weitere Sensitivitätsanalysen und weitere zusätzliche Erklärungen sind auch Teil des Risikoberichtes im Lagebericht.

Aus Verbindlichkeiten sind im Berichtszeitraum alle Tilgungs- oder Zinszahlungsverpflichtungen erfüllt worden.

6.1.1 FAIR VALUE

Als Fair Value wird der Betrag angesehen, zu dem ein Finanzinstrument zwischen sachverständigen, vertragswilligen und unabhängigen Parteien, die nicht unter Handlungszwang stehen, gehandelt werden kann.



in TEUR	30.06.2015		31.12.2014	
	Fair Value	Buchwert	Fair Value	Buchwert
Aktiva				
Forderungen an Kreditinstitute	863.726	874.042	939.533	944.046
Forderungen an Kunden 1)	11.152.918	11.192.275	11.254.946	11.090.701
Handelsaktiva	570.151	570.151	652.995	652.995
Positive Marktwerte aus Sicherungsgeschäften	524.812	524.812	663.827	663.827
Finanzielle Vermögenswerte - available for sale	2.145.941	2.145.941	2.245.410	2.245.409
Finanzielle Vermögenswerte - designated at fair value through profit or loss	4.310	4.310	4.244	4.244
Anteile an at-equity bewerteten Unternehmen	26.449	26.449	27.105	27.105
Als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien	71.292	67.844	71.584	67.752
Übrige sonstige Aktiva (inkl. IFRS 5 zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte)	39.619	39.663	41.478	41.515
Summe Aktiva	15.399.218	15.445.487	15.901.122	15.737.594
Passiva				
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	2.593.683	2.609.539	2.628.621	2.627.730
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	2.638.559	2.618.419	2.309.895	2.305.056
Verbriefte Verbindlichkeiten	8.164.230	8.118.080	8.757.310	8.553.311
Handelspassiva	509.859	509.859	591.140	591.140
Negative Marktwerte aus Sicherungsgeschäften	739.881	739.881	877.867	877.867
Sonstige Passiva	94.666	94.824	104.338	104.376
Nachrangkapital	210.417	207.412	209.938	206.059
Summe Passiva	14.951.295	14.898.014	15.479.109	15.265.539

1) Buchwert für Forderungen an Kunden inklusive Einzelwertberichtigung

6.1.2 FAIR VALUE LEVEL - HIERARCHIE ANGABEN

In den Anwendungsbereich von IFRS 13 fallen neben den Finanzinstrumenten nach IAS 39 auch solche, die nach definierten anderen Standards anzusetzen sind, sowie nicht bilanzierte Finanzinstrumente. Sämtliche dieser Finanzinstrumente sind gemäß IFRS 13 in spezifische Klassen einzuordnen, die nach sachgerechten Kriterien festzulegen sind. Die Charakteristika der einzelnen Finanzinstrumente sind dabei zu beachten.

Der beizulegende Zeitwert ist nach Level-Hierarchien anzugeben, die wie folgt definiert wurden:

Level 1: Auf aktiven Märkten notierte Preise

Dabei handelt es sich um quotierte Preise auf aktiven Märkten für identische Vermögenswerte und Verbindlichkeiten.

In der HYPO NOE Gruppe gilt dies vor allem für an Börsen gehandelte Wertpapiere.

Level 2: Bewertungsverfahren mittels beobachtbarer Parameter

Inputfaktoren, mit Ausnahme quotierter Preise, die in Level 1 enthalten sind, die für den Vermögenswert oder die Verbindlichkeit beobachtbar sind - entweder unmittelbar (das heißt als Preis) oder indirekt (das heißt, abgeleitet aus Preisen). Dies gilt vor allem für OTC-Derivate (Handelsaktiva/Handelspassiva, Sicherungsgeschäfte) sowie für nicht an aktiven Börsen notierte Wertpapiere.

Level 3: Bewertungsverfahren mittels nicht beobachtbarer Parameter

Inputfaktoren für den Vermögenswert oder die Verbindlichkeit, die nicht auf beobachtbaren Marktdaten fußen (nicht beobachtbare Inputfaktoren). In diesem Modell wird von Annahmen und Einschätzungen des Managements ausgegangen, die von Preistransparenz und der Komplexität des Finanzinstruments abhängen.

30.06.2015 in TEUR	Fair Value gesamt	Fair Value Ermittlung		
		Level 1	Level 2	Level 3
Aktiva				
Forderungen an Kreditinstitute	863.726	0	858.792	4.934
Forderungen an Kunden	11.152.918	0	44.675	11.108.243
Handelsaktiva	570.151	2.327	36.504	531.320
Positive Marktwerte aus Sicherungsgeschäften	524.812	0	524.812	0
Finanzielle Vermögenswerte - available for sale	2.145.941	1.792.505	113.408	240.028
Finanzielle Vermögenswerte - designated at fair value through profit or loss	4.310	4.310	0	0
Anteile an at-equity bewerteten Unternehmen	26.449	0	0	26.449
Als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien	71.292	0	0	71.292
Übrige sonstige Aktiva (inkl. IFRS 5 zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte)	39.619	0	0	39.619
Summe Aktiva	15.399.218	1.799.142	1.578.191	12.021.885
Passiva				
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	2.593.683	0	2.410.240	183.443
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	2.638.559	0	0	2.638.559
Verbriefte Verbindlichkeiten	8.164.230	3.292.645	4.871.314	271
Handelspassiva	509.859	0	484.228	25.631
Negative Marktwerte aus Sicherungsgeschäften	739.881	0	739.881	0
Sonstige Passiva	94.666	0	0	94.666
Nachrangkapital	210.417	0	208.964	1.453
Summe Passiva	14.951.295	3.292.645	8.714.627	2.944.023

Detaillierte Angaben zu Level 3 zum Fair Value bilanzierten finanziellen Vermögenswerten finden sich in Note 6.1.3 Fair Value - Level 3 Angaben.

Die Darstellung der Tabelle betreffend den Transfer zwischen den unterschiedlichen Fair Value Level entfällt im 1. Halbjahr 2015, da es keine Änderungen (so wie im 1. Halbjahr 2014) in den Level-Hierarchien der einzelnen Finanzinstrumente gegeben hat.

31.12.2014 in TEUR	Fair Value gesamt	Fair Value Ermittlung		
		Level 1	Level 2	Level 3
Aktiva				
Forderungen an Kreditinstitute	939.533	0	935.300	4.233
Forderungen an Kunden	11.254.946	0	46.514	11.208.432
Handelsaktiva	652.995	0	45.123	607.872
Positive Marktwerte aus Sicherungsgeschäften	663.827	0	663.827	0
Finanzielle Vermögenswerte - available for sale	2.245.410	1.785.061	197.643	262.706
Finanzielle Vermögenswerte - designated at fair value through profit or loss	4.244	4.244	0	0
Anteile an at-equity bewerteten Unternehmen	27.105	0	0	27.105
Als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien	71.584	0	0	71.584
Übrige sonstige Aktiva (inkl. IFRS 5 zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte)	41.478	0	0	41.478
Summe Aktiva	15.901.122	1.789.305	1.888.407	12.223.410
Passiva				
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	2.628.621	0	2.507.030	121.591
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	2.309.895	0	0	2.309.895
Verbriefte Verbindlichkeiten	8.757.310	3.807.924	4.949.128	258
Handelspassiva	591.140	0	559.040	32.100
Negative Marktwerte aus Sicherungsgeschäften	877.867	0	877.867	0
Sonstige Passiva	104.338	0	104	104.233
Nachrangkapital	209.938	85.205	123.280	1.453
Summe Passiva	15.479.109	3.893.129	9.016.449	2.569.530

6.1.3 FAIR VALUE - LEVEL 3 ANGABEN

in TEUR	Gewinne oder Verluste						Übertrag in / aus Level 3	Um- gliede- rung	Stand 30.06.2015	Gewinne&Verluste in GuV für be- stehende Assets 30.06.2015
	Stand 1.1.2015	Ergebnis GuV	Ergebnis er- folgsneutral	Zugang	Abgang					
Aktiva										
Handelsaktiva	607.872	-76.552	0	0	0	0	0	531.320	-74.940	
Finanzielle Vermö- genswerte – available for sale	262.706	-22.703	2.171	0	-2.146	0	0	240.028	-22.703	
Übrige sonstige Aktiva (inkl. IFRS 5 zur Veräuße- rung gehaltene langfristige Vermögenswerte)	2.983	0	0	0	-2.983	0	0	0	0	
Summe Aktiva	873.561	-99.255	2.171	0	-5.129	0	0	771.348	-97.643	
Passiva										
Handelspassiva	32.100	-6.469	0	0	0	0	0	25.631	5.854	
Summe Passiva	32.100	-6.469	0	0	0	0	0	25.631	5.854	

Im Vorjahr wie im laufenden Jahr sind in den Positionen Handelsaktiva und Handelspassiva Derivate erfasst, hierbei handelt es sich um Kundenswaps und Put-Optionen. Der Posten Finanzielle Vermögenswerte - available for sale beinhaltet, im laufenden Jahr wie im Vorjahr, Schuldverschreibungen.

Die wesentlichen GuV-Ergebnisse für bestehende Assets aus Level 3 finden sich mit für die Handelsaktiva mit TEUR -74.940 (2014: TEUR 181.103) sowie für die Handelspassiva mit TEUR 5.854 (2014: TEUR -40.195) in Note 3.5 Handelsergebnis.

in TEUR	Gewinne oder Verluste						Übertrag in / aus Level 3	Um- gliede- rung	Stand 31.12.2014	Gewinne&Ver- luste in GuV für bestehende Assets 31.12.2014
	Stand 1.1.2014	Ergebnis GuV	Ergebnis er- folgsneutral	Zugang	Abgang					
Aktiva										
Handelsaktiva	442.996	164.876	0	0	0	0	0	607.872	181.103	
Finanzielle Vermögenswerte – available for sale	84.053	-54.072	67.650	35	-4.455	167.930	1.565	262.706	-44.409	
Übrige sonstige Aktiva (inkl. IFRS 5 zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte)	0	583	0	0	0	0	2.400	2.983	821	
Summe Aktiva	527.049	111.387	67.650	35	-4.455	167.930	3.965	873.560	137.515	
Passiva										
Handelspassiva	916	31.185	0	0	0	0	0	32.100	-40.195	
Summe Passiva	916	31.185	0	0	0	0	0	32.100	-40.195	

6.1.4 LEVEL 3 SENSITIVITÄTSANALYSE

Nachfolgende Angaben sollen die möglichen Auswirkungen darstellen, die sich aus der relativen Unsicherheit bei der Bestimmung der beizulegenden Zeitwerte von Finanzinstrumenten ergeben, deren Bewertung auf nicht beobachtbaren Parametern basiert. Die Sensitivitätsanalyse umfasst die Credit Spreads bei der Bestimmung des CVA/DVA bei Kundenderivaten und die Bewertungsaufschläge bei Level-3-Wertpapieren. Für diese nicht beobachtbaren Parameter wurden angemessene Werte ausgewählt, die den herrschenden Marktgegebenheiten und Unsicherheiten bei der Bestimmung dieser Bewertungsparameter zum Bilanzierungszeitpunkt entsprechen. Auf Basis dieser Rahmenbedingungen wurde eine Bandweite von 10 bps (Basispunkten) für die Analyse in der nachfolgenden Tabelle festgelegt.

Die Angaben in der Tabelle beschreiben die Auswirkungen der Änderung von wesentlichen, nicht beobachtbaren Eingangsparametern auf den beizulegenden Zeitwert von Finanzinstrumenten in Level 3. Weil in der Praxis nicht gleichzeitig alle nicht beobachtbaren Bewertungsparameter jeweils am äußeren Ende der gewählten Bandweite liegen, dürften die in der Tabelle genannten Schätzwerte die tatsächlichen Unsicherheitsfaktoren bei der Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts zum Bilanzstichtag übertreffen. Ferner sind die vorliegenden Angaben keine Vorhersage oder Indikation für künftige Änderungen des beizulegenden Zeitwerts.

30.06.2015 in TEUR	Positive Änderungen des beizulegenden Zeitwertes	Negative Änderungen des beizulegenden Zeitwertes
Derivate	0	-2.128
Wertpapiere	0	-1.207
Summe	0	-3.336

6.1.5 SALDIERUNG VON FINANZIELLEN VERMÖGENSWERTEN UND SCHULDEN

Der Konzern schließt Derivategeschäfte auf Basis von Rahmenverträgen ab, die Nettingvereinbarungen vorsehen (Rahmenverträge der International Swaps and Derivatives Association (ISDA) sowie deutsche und österreichische Rahmenverträge für Finanztermingeschäfte). In bestimmten, in den Verträgen definierten Fällen - zum Beispiel bei Eintritt eines Verzugs oder Insolvenz - werden alle ausstehenden Transaktionen unter der Vereinbarung beendet, der Wert der Beendigung ermittelt und es ist nur ein einziger Nettobetrag zum Ausgleich aller Transaktionen zu zahlen.

Diese Vereinbarungen erfüllen die Kriterien für die Saldierung in der Bilanz nicht. Dies liegt daran, dass der Konzern gegenwärtig keinen Rechtsanspruch auf die Saldierung hat, da das Recht auf Saldierung gemäß den abgeschlossenen Vereinbarungen nur bei Eintritt bestimmter künftiger Ereignisse, die zur Beendigung der Vereinbarungen führen, durchsetzbar ist (z. B. Verzug oder Insolvenz des Vertragspartners).

30.06.2015 in TEUR	Finanzielle	Aufgerechnete	Bilanzierte	Effekt von	Sicherheit in	Nettobetrag
	Vermögens- werte / Verbind- lichkeiten (brutto)	te bilanzierte Beträge (brutto) (-)	finanzielle Vermögens- werte (netto)	Aufrechnungs- Rahmen- vereinbarungen (-)	Form von Finanz- instrumenten (-)	
	(a)	(b)	(c)=(a)+(b)	nicht saldiert (d)(i), (d)(ii)	(d)(ii)	(e)=(c)+(d)
Aktiva						
Forderungen an Kunden	11.293.552	0	11.293.552	0	0	11.293.552
Handelsaktiva	570.151	0	570.151	-24.033	-71	546.047
Positive Marktwerte aus Sicherungsgeschäften	524.812	0	524.812	-334.392	-70.336	120.084
Summe Aktiva	1.094.963	0	1.094.963	-358.425	-70.407	666.131
Passiva						
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	2.618.419	0	2.618.419	0	0	2.618.419
Handelspassiva	509.859	0	509.859	-24.033	0	485.826
Negative Marktwerte aus Sicherungsgeschäften	739.881	0	739.881	-334.392	0	405.489
Summe Passiva	1.249.740	0	1.249.740	-358.425	0	891.315

31.12.2014 in TEUR	Finanzielle	Aufgerechnete	Bilanzierte	Effekt von	Sicherheit	Nettobetrag
	Vermögenswerte / Verbindlichkeiten (brutto)	bilanzierte Beträge (brutto) (-)	finanzielle Vermögenswerte (netto)	Aufrechnungs-Rahmenvereinbarungen (-) nicht saldiert	in Form von Finanzinstrumenten (-)	
	(a)	(b)	(c)=(a)+(b)	(d)(i), (d)(ii)	(d)(ii)	(e)=(c)+(d)
Aktiva						
Forderungen an Kunden	11.194.075	-9	11.194.066	0	0	11.194.066
Handelsaktiva	652.995	0	652.995	-28.560	-68	624.367
Positive Marktwerte aus Sicherungsgeschäften	663.827	0	663.827	-457.360	-94.481	111.986
Summe Aktiva	12.510.897	-9	12.510.888	-485.920	-94.549	11.930.419
Passiva						
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	2.305.065	-9	2.305.056	0	0	2.305.056
Handelspassiva	591.140	0	591.140	-28.560	0	562.580
Negative Marktwerte aus Sicherungsgeschäften	877.867	0	877.867	-457.360	0	420.507
Summe Passiva	3.774.072	-9	3.774.063	-485.920	0	3.288.143

6.2 DERIVATE

in TEUR	30.06.2015			31.12.2014		
	Nominale	Marktwerte		Nominale	Marktwerte	
		Positiv	Negativ		Positiv	Negativ
Handelsderivate						
Zinssatz	6.271.961	558.257	494.644	6.211.514	648.003	581.775
Fremdwährungen und Gold	481.413	9.567	15.215	138.067	4.992	9.365
Summe	6.753.374	567.824	509.859	6.349.581	652.995	591.140
Absicherung des beizulegenden Zeitwerts (Fair Value Hedges)						
Zinssatz	11.735.706	517.129	724.452	11.829.382	659.179	864.577
Fremdwährungen und Gold	289.070	7.683	15.429	264.686	4.647	13.290
Summe	12.024.776	524.812	739.881	12.094.068	663.826	877.867

6.3 Bilanz nach IAS 39-Bewertungskategorien

30.06.2015 in TEUR	Loans and receivables (LAR)	Liabilities measured at amortised cost (LAC)
Barreserve	0	0
Forderungen an Kreditinstitute	874.042	0
Forderungen an Kunden	11.293.552	0
Risikovorsorge	-106.234	0
Handelsaktiva	0	0
Positive Marktwerte aus Sicherungsgeschäften	0	0
Finanzielle Vermögenswerte – available for sale	0	0
Finanzielle Vermögenswerte – designated at fair value through profit or loss	0	0
Anteile an at-equity bewerteten Unternehmen	0	0
Als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien	0	0
Sonstige finanzielle Vermögenswerte ¹⁾	38.543	0
Summe finanzielle Vermögenswerte	12.099.903	0
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0	2.609.539
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	0	2.618.419
Verbriefte Verbindlichkeiten	0	8.118.080
Handelspassiva	0	0
Negative Marktwerte aus Sicherungsgeschäften	0	0
Nachrangkapital	0	207.412
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten ¹⁾	0	79.154
Summe finanzielle Verbindlichkeiten	0	13.632.604

	Held for trading (HFT)	Designated at fair value through profit or loss (FVO)	Available for sale (AFS)	Fair value hedge	Financial assets/liabilities at cost (at amortised cost)	Summe
	0	0	0	0	20.909	20.909
	0	0	0	0	0	874.042
	0	0	0	0	0	11.293.552
	0	0	0	0	0	-106.234
	570.151	0	0	0	0	570.151
	0	0	0	524.812	0	524.812
	0	0	2.145.941	0	0	2.145.941
	0	4.310	0	0	0	4.310
	0	0	0	0	26.449	26.449
	0	0	0	0	67.844	67.844
	0	0	0	0	0	38.543
	570.151	4.310	2.145.941	524.812	115.202	15.460.319
	0	0	0	0	0	2.609.539
	0	0	0	0	0	2.618.419
	0	0	0	0	0	8.118.080
	509.859	0	0	0	0	509.859
	0	0	0	739.881	0	739.881
	0	0	0	0	0	207.412
	0	0	0	0	0	79.154
	509.859	0	0	739.881	0	14.882.344

31.12.2014 in TEUR	Loans and receivables (LAR)	Liabilities measured at amortised cost (LAC)
Barreserve	0	0
Forderungen an Kreditinstitute	944.046	0
Forderungen an Kunden	11.194.066	0
Risikovorsorge	-108.562	0
Handelsaktiva	0	0
Positive Marktwerte aus Sicherungsgeschäften	0	0
Finanzielle Vermögenswerte – available for sale	0	0
Finanzielle Vermögenswerte – designated at fair value through profit or loss	0	0
Anteile an at-equity bewerteten Unternehmen	0	0
Als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien	0	0
Sonstige finanzielle Vermögenswerte ¹⁾	36.985	0
Summe finanzielle Vermögenswerte	12.066.535	0
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0	2.627.730
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	0	2.305.056
Verbriefte Verbindlichkeiten	0	8.553.311
Handelspassiva	0	0
Negative Marktwerte aus Sicherungsgeschäften	0	0
Nachrangkapital	0	206.059
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten ¹⁾	0	90.652
Summe finanzielle Verbindlichkeiten	0	13.782.808

¹⁾ in der Bilanz im Posten sonstige Aktiva bzw. sonstige Passiva enthalten

Held for trading (HFT)	Designated at fair value through profit or loss (FVO)	Available for sale (AFS)	Fair value hedge	Financial assets/liabilities at cost (at amortised cost)	Summe
0	0	0	0	99.025	99.025
0	0	0	0	0	944.046
0	0	0	0	0	11.194.066
0	0	0	0	0	-108.562
652.995	0	0	0	0	652.995
0	0	0	663.827	0	663.827
0	0	2.245.409	0	0	2.245.409
0	4.244	0	0	0	4.244
0	0	0	0	27.105	27.105
0	0	0	0	67.752	67.752
0	0	0	0	0	36.985
652.995	4.244	2.245.409	663.827	193.882	15.826.892
0	0	0	0	0	2.627.730
0	0	0	0	0	2.305.056
0	0	0	0	0	8.553.311
591.140	0	0	0	0	591.140
0	0	0	877.867	0	877.867
0	0	0	0	0	206.059
0	0	0	0	0	90.652
591.140	0	0	877.867	0	15.251.815

6.4 Angaben über Geschäftsbeziehungen mit nahestehenden Unternehmen und Personen

30.06.2015 in TEUR	gegenüber Unternehmen, die als Aktionäre signifikanten Einfluss auf die Konzernmutter haben	gegenüber verbundenen nicht konsolidierten Unternehmen (>50%)	gegenüber at-equity bewerteten Unternehmen	gegenüber Gemeinschaftsunternehmen, bei denen das Unternehmen ein Partnerunternehmen ist	gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht und sonstigen nahestehenden Personen	Key Management
Forderungen an Kunden	2.745.385	106.635	216.775	1.208	13.017	6.090
<i>davon aus Leasingforderungen</i>	<i>1.803.658</i>	<i>0</i>	<i>0</i>	<i>0</i>	<i>0</i>	<i>0</i>
Eigenkapitaltitel (Beteiligungen, Aktien, etc.)	0	161	24.529	1.920	477	0
Positive Marktwerte aus Derivaten	80.110	0	0	0	0	0
Sonstige Aktiva	288	0	0	0	0	0
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0	0	0	1.165	0	0
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	37.193	394	16.324	110	5.093	7.204
Sonstige Passiva	0	0	0	200	0	0
Von der Gruppe abgegebene Garantien	0	0	13.959	0	0	14
Andere Verpflichtungen inkl. offener Kreditrahmen	586.702	14.519	27.440	13.527	12.736	1.057
Von der Gruppe erhaltene Garantien	2.757.609	0	0	0	0	0
Rückstellungen für zweifelhafte Forderungen	0	0	-9	0	0	0

31.12.2014 in TEUR	gegenüber Unternehmen, die als Aktionäre signifikanten Einfluss auf die Konzernmutter haben	gegenüber verbundenen nicht konsolidierten Unternehmen (>50%)	gegenüber at-equity bewerteten Unternehmen	gegenüber Gemeinschaftsunternehmen, bei denen das Unternehmen ein Partnerunternehmen ist	gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht und sonstigen nahestehenden Personen	Key Management
Forderungen an Kunden	2.778.973	100.472	221.547	2.771	16.549	4.339
<i>davon aus Leasingforderungen</i>	<i>1.765.216</i>	<i>0</i>	<i>0</i>	<i>0</i>	<i>0</i>	<i>0</i>
Eigenkapitaltitel (Beteiligungen, Aktien, etc.)	0	162	28.292	1.828	477	0
Positive Marktwerte aus Derivaten	92.774	0	0	0	0	0
Sonstige Aktiva	254	0	0	0	0	0
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0	0	0	964	0	0
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	30.802	595	15.751	23	6.292	4.742
Sonstige Passiva	59	0	14	200	0	0
Von der Gruppe abgegebene Garantien	0	0	8.900	0	0	14
Andere Verpflichtungen inkl. offener Kreditrahmen	597.318	7.718	9.421	20.596	33.982	852
Von der Gruppe erhaltene Garantien	2.834.905	0	0	0	0	0
Rückstellungen für zweifelhafte Forderungen	0	0	-12	0	0	-10

Der während der Periode erfasste Aufwand für uneinbringliche oder zweifelhafte Forderungen gegenüber nahestehenden Unternehmen und Personen beläuft sich auf TEUR 8 (2014: TEUR 5).

Verrechnungspreise zwischen der HYPO NOE Gruppe und nahestehenden Unternehmen entsprechen den marktüblichen Gegebenheiten.

Das Land NÖ ist an der HYPO NOE Gruppe Bank AG direkt mit 70,49% über die NÖ Landes-Beteiligungsholding GmbH und indirekt mit 29,51% über die NÖ BET GmbH beteiligt. Das Land NÖ ist daher in der oben angeführten Tabelle jener Unternehmer, der als Aktionär signifikanten Einfluss auf die Konzernmutter hat.

Key Management umfasst in der HYPO NOE Gruppe die zwei Mitarbeitergruppen „Identified Staff“ und „Identified Staff less material impact“.

6.5 Eventualverbindlichkeiten und Kreditrisiken

6.5.1 EVENTUALVERBINDLICHKEITEN

in TEUR	30.06.2015	31.12.2014
Akzepte und Indossamentverbindlichkeiten aus weitergegebenen Wechseln	109	109
Verbindlichkeiten aus Bürgschaften, Haftungen und Bestellungen von Sicherheiten	140.370	141.731

6.5.2 KREDITRISIKEN

in TEUR	30.06.2015	31.12.2014
Nicht ausgenutzte Kreditrahmen	1.466.869	1.223.716

6.6 Wesentliche Ereignisse nach dem Halbjahresfinanzbericht 30.06.2015

Die Verhandlungen zur mittelfristigen Lösung der Schuldenproblematik in Griechenland zogen sich auch über den Berichtszeitpunkt. Am 5. Juli 2015 wurde in Griechenland ein Referendum zu den Reformvorschlägen der Kreditgeber abgehalten, welches mit einer Ablehnung des Sparprogramms endete. Am 13. Juli 2015 wurde dennoch ein Kompromiss zwischen der Regierung Griechenlands und den Gläubigerländern und Institutionen in Brüssel geschlossen. Am 27. Juli 2015 begannen die technischen Gespräche zwischen der griechischen Regierung und den Institutionen über ein drittes, 86 Milliarden Euro schweres Hilfsprogramm, das sich über drei Jahre erstrecken soll. Ein Ausscheiden Griechenlands aus der Eurozone scheint bei Einhaltung des Kompromisses als nicht wahrscheinlich. Die HYPO NOE Gruppe hält keine griechischen Staatsanleihen.

Hinsichtlich der weiteren rechtlichen Entwicklungen rund um die Abwicklungsbank HETA wurde ein Memorandum of Understanding zwischen dem Freistaat Bayern und der Republik Österreich geschlossen. Es hat eine Generalbereinigung aller Rechtsstreitigkeiten der BayernLB im Verhältnis zur HETA, der Republik Österreich und der Kärntner Landesholding zum Ziel. Mit 15. Juli 2015 wurde von einem von der deutschen Dexia Kommunalbank angeführtem Gläubigerkonsortium eine Sammelklage über Forderungen gegenüber der HETA in Höhe von rund einer Milliarde Euro beim Landesgericht Frankfurt am Main eingebracht. Seither formte sich ein weiteres Konsortium von zehn Gläubigern unter Beteiligung der Commerzbank sowie der staatlichen Bad Bank der deutschen Hypo Real Estate (FMS Wertmanagement). Dieses hat das Ziel, die Rückzahlung von Anleihen im Gesamtnennwert von gut zwei Milliarden Euro zu erwirken.

Im Juli hat der Verfassungsgerichtshof (VfGH) das Verfahren zum sogenannten Hypo-Alpe-Adria Sanierungsgesetz (HaaSanG) abgeschlossen. Am 28. Juli 2015 wurde die Erkenntnis veröffentlicht, dass das HaaSanG verfassungswidrig ist und samt der entsprechenden Verordnung (HaaSanV) zur Gänze aufgehoben wird. Das Gesetz und die Verordnung sich nicht mehr anzuwenden. Die im Gesetz vorgesehene Unterscheidung innerhalb der Gruppe der Nachranggläubiger aufgrund eines im Gesetz festgelegten Fälligkeitsstichtags ist verfassungswidrig. Ebenso wurde erkannt, dass ein „Haftungsschnitt“ nur für diese Gruppe der Nachranggläubiger unsachlich und unverhältnismäßig ist, wenn die Haftungen für andere Gläubiger weiter bestehen bleiben. Im Übrigen dürfen gesetzliche Haftungserklärungen eines Bundeslandes nicht als isolierte Maßnahme im Nachhinein durch eine gesetzliche Anordnung völlig entwertet werden. Allerdings bewirkt der nach dem Sanierungs- und Abwicklungsgesetz (BaSAG) erlassene Mandatsbescheid der FMA vom 1. März 2015, dass die nunmehr nicht mehr untergegangenen Nachrangforderungen zwar weiterhin bestehen, aber dennoch von der verordneten Stundung bis 31. Mai 2016 betroffen sind. Aus der Argumentation des VfGH ergibt sich theoretisch, dass bei Gleichbehandlung der Gläubiger und der Nachranggläubiger durch das Land Kärnten als Bürge dieses mit einer höheren Gesamtforderung konfrontiert ist.

6.7 Organe der HYPO NOE Gruppe Bank AG

Während des Geschäftsjahres waren folgende Personen als Mitglieder des Vorstandes und des Aufsichtsrates tätig:

Mitglieder des Vorstandes

- Dr. Peter Harold, Vorsitzender des Vorstandes
- KR Mag. Nikolai de Arnoldi, Mitglied des Vorstandes

Mitglieder des Aufsichtsrates

- Dr. Günther Ofner, Vorsitzender des Aufsichtsrates (ab 17.04.2015)
- Gen.-Dir. KommR Dr. Burkhard Hofer, Vorsitzender des Aufsichtsrates (bis 17.04.2015)
- Dr. Michael Lentsch, Vorsitzender-Stellvertreter
- Mag. Karl Fakler (ab 17.04.2015)
- Univ. Prof. MMag. Dr. Gottfried Haber (ab 17.04.2015)
- Mag. Ulrike Prommer (ab 17.04.2015)
- Univ.-Prof. Dr. Engelbert J. Dockner
- Bürgermeister Mag. Karl Schlögl
- Gen.-Dir. Dr. Hubert Schultes
- Klubobmann LAbg. Mag. Klaus Schneeberger (bis 17.04.2015)
- Karl Sonnweber (bis 17.04.2015)
- Prof. Elisabeth Stadler (bis 17.04.2015)

Vom Betriebsrat entsandt

- Hermann Haitzer
- Peter Böhm
- Franz Gyöngyösi
- Mag. Claudia Mikes

Staatskommissäre

- Sektionschef Generalsekretär Hans Georg Kramer, CFP, Bundesministerium für Finanzen
- Amtsdirektor RegR Franz Ternyak, Buchhaltungsagentur des Bundes

Aufsichtskommissäre

- Hofrat Dr. Reinhard Meißl, Votr. Hofrat, Amt der NÖ Landesregierung
- Hofrat Mag. Helmut Frank, Wirklicher Hofrat, Amt der NÖ Landesregierung

St. Pölten, am 7. August 2015

Der Vorstand



Dr. Peter Harold
Vorsitzender des Vorstandes



KR Mag. Nikolai de Arnoldi
Mitglied des Vorstandes



ERKLÄRUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER

Wir bestätigen nach bestem Wissen, dass der im Einklang mit den maßgebenden Rechnungslegungsstandards aufgestellte verkürzte Konzernzwischenabschluss 2015 der HYPO NOE Gruppe Bank AG ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt, dass der Halbjahreslagebericht des Konzerns ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns bezüglich der wichtigen Ereignisse während der ersten sechs Monate des Geschäftsjahres und ihrer Auswirkungen auf den verkürzten Konzernzwischenabschluss und bezüglich der wesentlichen Risiken und Ungewissheiten in den restlichen sechs Monaten des Geschäftsjahres vermittelt.

Für den verkürzten Konzernzwischenabschluss 2015 wurden die Bestimmungen des IAS 34 angewandt. Es wurden im Wesentlichen die gleichen Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze verwendet, die auch zum 31. Dezember 2014 angewandt wurden.

Der Halbjahresfinanzbericht 2015 wurde weder einer vollständigen Prüfung noch einer prüferischen Durchsicht durch einen Abschlussprüfer unterzogen.

St. Pölten, am 7. August 2015

Der Vorstand



Dr. Peter Harold

Vorsitzender des Vorstandes

Mit der Verantwortung für Sales & Treasury,
Participations & Public Services,
Group Organisation, IT & Facility Management,
Group Real Estate Business,
Unit Group ALM & Strategic Planning,
Unit Group Rating & Investor Advisory,
Group Marketing & PR, Group Human Resources,
General Secretariat & Group Compliance, Audit



KR Mag. Nikolai de Arnoldi

Mitglied des Vorstandes

Mit der Verantwortung für
Group Credit Risk Coordination,
Group Finance & Strategic Risk Management,
Ombudsman, Unit Group Tax Advisory,
Unit Group Intensive Care Mgmt,
Group Credit Services, Group Treasury Services,
Group Payment Administration &
Custodian Bank Services, Group Legal

IMPRESSUM

Medieninhaber & Verleger: HYPO NOE Gruppe Bank AG

Textbearbeitung: HYPO NOE Gruppe Bank AG

Bildrechte: Rupert Steiner und HYPO NOE Gruppe Bank AG

Konzept & Gestaltung: Goldegg Verlag GmbH, Wien, www.goldegg-verlag.com

Druck: Druckerei Theiss

Gedruckt auf 100% chlorfrei gebleichtem Papier mit PEFC Garantie

(die eingesetzten Rohstoffe für die Papierproduktion stammen aus nachweislich nachhaltiger Waldwirtschaft)

